

01
2017

Quadrat

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ JANUAR 2017

HOCH HINAUS MIT DEM
FIT TEAM IM NEUEN JAHR



**KULTUR ■ PORTRÄTS ■ HISTORIE ■ AKTUELLES
GESUNDHEIT ■ KULINARIA ■ MODE ■ UMLAND**





JOOP!

JEWELLERY

Exklusiv in
Lüneburg bei



Der Trendshop

An der Münze 8b
21335 Lüneburg
T 0 41 31-3 53 41

Mama, ist heute schon morgen?

Mit Kindern steckt man in einer Art Parallel-Universum, in dem die Zeitmessung keine Rolle spielt. Ich erlebe das jeden Morgen, wenn wir spät dran sind. Denn nur weil um halb neun im Kindergarten der Begrüßungskreis startet, ist das für meine beiden Zwerge noch längst kein Grund, schneller zu essen. Im Gegenteil. Sie haben noch genug Zeit, ihre Toastbrot-Stücke zu einem „Feuerberg“ aufzuschichten, der nur von einer plötzlichen Saftüberschwemmung gelöscht werden kann. Wenn es um Kreativität beim Trödeln geht, sind meine Kinder unschlagbar. Vor allem Pepe. Während man ihm die Schuhe zubindet, zieht er seine Jacke wieder aus, weil er den Reißverschluss alleine schließen will. Der Einkauf muss zum x-ten Mal unterbrochen werden, weil das Gewürzregal bis auf 1,10 Meter leer geräumt wird, damit man mit den Streuern einen schiefen Turm von Pisa bauen kann.

Gleich, sofort, in zehn Minuten, ein Moment, übermorgen – für Kinder sind diese Begriffe ein Buch mit sieben Siegeln. Das merke ich vor allem, wenn wir mit dem Auto zu Oma und Opa an die Nordsee reisen. „Mama, wann sind wir da?“, werde ich dann alle zwei Minuten gefragt. Und weil für meine Kinder Zeitangaben wie „in 40 Minuten“ noch gar keine greifbaren Angaben sind, sage ich stattdessen Dinge wie: „Viermal Sandmännchen gucken.“ Die beiden verstummen in der Regel kurz und grübeln heftig, bis das Veto folgt: „Aber Mama, wir haben doch gar keinen Fernseher im Auto!“

Kinder haben noch kein Zeitgefühl. Für sie besteht der Tag nicht aus Uhrzeiten, sondern aus Erlebnissen. Sie können sich dem Augenblick hingeben, leben nur im Hier und Jetzt – eine Fähigkeit, gegen die erst einmal gar nichts einzuwenden ist. Doch im Alltag bringt sie mich regelmäßig an den Rand des Wahnsinns. Vor allem Pepes derzeit noch sehr eigenwillige Zeitrechnung: „Gestern“ beispielsweise bezeichnet bei ihm alles, was jemals in der Vergangenheit stattgefunden hat; hingegen hat er alles, was irgendwann zukünftig passieren soll, praktischerweise auf „heute“ gelegt. Gerade bei Versprechen ist das fatal, denn einmal versprochen gilt quasi ewig und muss auf der Stelle eingelöst werden! Steigen Sie noch durch? Ich auch nicht.

Von der Einführung von „Woche“ oder „Monat“ sind wir also noch Milliarden von Lichtjahren entfernt. Na ja, genau genommen nur vier, denn in der Grundschule beginnen Kinder, sich mit dem Mysterium Zeit auseinanderzusetzen. Was sind schon vier Jahre? Gefühlt haben meine Kinder gestern gerade erst laufen gelernt. Die Zeit rast an einem vorbei – je älter man wird, desto schneller. Ich sollte also dringend in das zeitlose Universum meiner Söhne abtauchen und ein paar Runden um den Moment drehen.

Ihre

Caren Hodel



LÜNEBURG AKTUELL

Kurz angetippt 19

AUS ALLER WELT

Pflegestation für die Könige der Lüfte 26

Zwischen Alster & Michel 58

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

„Six feet under“ – Lüneburger Grabsteine 36

Plattsacker – niederdeutsche Geschichten 83

ZURÜCK GEBLICHT

Lüneburger Architekturen: das Johanneum 14

Über 150 Jahre: Freiwillige Feuerwehr Lüneburg 32

KULINARIA

Wabnitz' Weintipp 63

GESUNDHEIT UND SPORT

Personal Training aus Lüneburg: Fit Team 12

Gut gesteppt: Clogging 42

Sprechstunde: Gesundheit von den Bienen 60

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Wohnen im Herzen Lüneburgs: die Stadthöfe 24

LÜNEBURG SOZIAL

Gespendet: ein Spielzimmer für die Kinderklinik 74

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: Verena, Marlene und Anne Fiedler 46

Clemens Leder: Kommunalpolitik ist Familientradition 50



66

ENNO FRIEDRICH



74

ENNO FRIEDRICH



76

ANDREAS THAMME

KULTUR

Musikalische Neuerscheinungen	30
Neues vom Buchmarkt	52
Neu im Kino	56, 62
Das „Kunst-Stück“ aus dem „Alten Kaufhaus“	64
Kunstaussstellung „Blickwinkel“	66
Kulturmeldungen	68
Uraufführung: „Die Geschichte von Blanche und Marie“	76

STANDARDS

Kolumne	04
Suchbild des Monats	11
Internetphänomene	54
Übrigens ...	59
Astro-Logisch: die Steinbock-Frau	44
Köwekers Geschichten von nebenan	78
Marundes Landleben	82
Abgelichtet	99
Schon was vor?	88
Impressum	90



Schneiden Sie exklusiv bei uns
Ihre Trauringe selber!

Perfect day • Ritterakademie
8.1.2017



Hamburgs Hochzeitstage
21. & 22.1.2017



Max liebt Marie • Hamburg
4. & 5.2.2017

Ich schmiede Dich ... für immer und ewig.

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1907 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
f GoldschmiedeArthurMueller





WINTERSONNE

NACH DEM 21.12. WERDEN DIE TAGE WIEDER LÄNGER – FOTO: HAJO BOLDT



Lust auf VERÄND ERUNG?

**KURSANGEBOTE JANUAR-MÄRZ
IN MEINEN NEUEN RÄUMEN**

STILBERATUNG

„Wie will ich wirken“

max. 6 Pers. | 89,- €/Pers., Einzelberatung 179,- €
12.01.2017, 17-19:30 Uhr
03.02.2017, 10-13 Uhr
17.02.2017, 16-18:30 Uhr
03.03.2017, 10-13

SCHMINKSCHULE

„Richtig schminken lernen“

max. 6 Pers. | 79,- €/Pers.
13.01.2017, 10-13 Uhr
02.02.2017, 17-19:30 Uhr
09.02.2017, 17-19:30 Uhr
02.03.2017, 17-19:30

FARBBERATUNG

„Welche Farbe lässt mich strahlen“

max. 2 Pers. | 169,- €/Pers., Einzelberatung 189,- €
13.01.2017, 14-17 Uhr
10.02.2017, 10-13 Uhr
24.02.2017, 10-13 Uhr

HAARE & EXPRESS MAKE-UP

„Mal lockig, mal glatt“

max. 6 Pers. | 49,- €/Pers.
26.01.2017, 17-19 Uhr
16.02.2017, 17-19 Uhr
03.03.2017, 14-16 Uhr

Alle weiteren Informationen unter

www.marionjesenek.de



STILWERKSTATT
frisur make up image knigge

Marion Jesenek

Auf dem Meere 1-2 | 21335 Lüneburg | 0170-5617445

WATTEWEISS

LÜNEBURG RUHT UNTER EINER SCHNEEDECKE – FOTO: HAJO BOLDT





GUTSCHEIN: 10% RABATT

BEI VORLAGE DIESER ANZEIGE

KÄRCHER

Bis zu 50 Prozent Zeitersparnis (bei der Bodenreinigung mit dem Hartbodenreiniger FC 5 durch Kombination der beiden Arbeitsschritte Vorsaugen und Wischen in nur einem Arbeitsschritt).

Der FC 5 ist einzigartig effektiv, weil er aus zwei Arbeitsschritten einen macht. Wischen ohne Vorsaugen spart viel Aufwand und jede Menge Zeit.



**Lüneburger Eisenhandlung
W.L. Schröder GmbH & Co. KG**

Pulverweg 1
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 897-0

www.wlschroeder.de

Beste Freunde



Die Ziege Rosalie aus Bardowick mit dem Peugeot Boxer.

Der Peugeot Boxer – jetzt mit 1,99% finanzieren.



Übrigens: Wir sind jetzt auch
CITROËN Servicepartner!

**AUTO
brehm**



PEUGEOT

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Januar 2017

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Januar an gewinn@maelzer-brauhaus.de. Zu gewinnen gibt es 1x für 2 P. das Frühstücksbuffet und 1x für 2 P. das Schlemmer-Frühstücksbuffet. Viel Glück!
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

Gewinner der Dezember-Verlosung:
Helmut Evers

Lösung des Dezember-Fotos:
„Aschenputtel“-Märchenhütte in der Heiligengeiststraße



Freitag 06. Januar ab 20 Uhr
Jazz-Session
im alten Crato-Keller
mit den SALTY DOGS
mitmachen
zuhören
genießen
EINTRITT: FREI!



Samstags ab 9 Uhr
Frühstücks-Buffer
mit Brot, Brötchen, Croissants,
verschiedenem Aufschnitt, Mett,
Rauchlachs, Käseauswahl, Salate,
angemachte Salate, Obstsalat, Müsli
Joghurt, gebackene Waffeln
am Buffet zubereitete Eierspeisen



10,50 €

Sonntags ab 10 Uhr
Schlemmer-Frühstück
-legen wir noch einen drauf!!
unser reichhaltiges Samstagsbuffet
wird ergänzt mit Suppe, Anti-Pasti,
Rauchfischauswahl, Shrimpsalat,
ganzem pochiertem Lachs,
Desserts, Obstplatte

14,00 €

Jetzt im Anstich:
-Rauchzart-

Der dunkle Engel mit
der leicht rauchigen Seele!
Eine braufrische Sorte für kurze Zeit

FIT TEAM

HOCHEFFEKTIVES PERSONAL TRAINING IN LÜNEBURG



ATHLETIK-TRAINING AM ACCELERATOR
(WIDERSTANDSTRAINER)

FIT TEAM bietet individuelles Coaching, das exakt auf die persönlichen Motive des Kunden ausgerichtet ist. Wer sich für ein Training bei einem lizenzierten Personal Trainer von FIT TEAM entscheidet, formuliert zunächst seine Ziele – ganz gleich ob es darum geht, im Alltag fitter und beweglicher zu werden, das Gewicht zu reduzieren oder als Profisportler für einen Marathon oder die

Golfmeisterschaft zu trainieren. Nach einer ausführlichen Dokumentation des Gesundheits- und Trainingszustandes geht es auch schon los: Sie entscheiden, zu welcher Uhrzeit und an welchem Ort Ihr Training stattfinden soll. Ihr Personal-Trainer richtet sich nach Ihrem Terminplan – nicht umgekehrt! Bei Bedarf werden Sie von ihm direkt vor Ihrer Haustür abgeholt. Ob Sie daheim im Wohn-

zimmer, im Büro, im Garten, im Park, im Fitness-Studio oder aber an einem anderen Ort trainieren möchten: Die Sportgeräte bringt Ihr Coach im „Handgepäck“ mit.

Der Coach kennt auch Ihren inneren Schweinehund, der sich von Zeit zu Zeit ganz sicher melden wird. Gemeinsam gelingt es, ihn zu „zähmen“, um anschließend motiviert die für Sie wichtigen Ziele



**NENNEN SIE UNS IHRE BEDÜRFNISSE, WIR ERSTELLEN
IHREN TRAININGSPLAN UND BEGLEITEN SIE**

weiterzuerfolgen. Nennen Sie uns Ihre Bedürfnisse, wir erstellen Ihren Trainingsplan und begleiten Sie auf Ihrem Weg.

Sie möchten Ihre Fitness testen? Probieren Sie gern einmal eine Übung aus und überprüfen Sie Ihre Rumpfkraft im dargestellten Schwebesitz. Dafür setzen Sie sich auf den Boden und lehnen sich sitzend mit geradem Rücken leicht zurück. Versuchen Sie dann, Ihre Beine nacheinander angewinkelt anzuheben und dabei im Oberkörper gerade und aufrecht zu bleiben. Führen Sie die Arme nach vorne in Richtung Ihrer Knie. Sollte es gut klappen,

können kleine Gewichte (alternativ gefüllte Wasserflaschen) dazu genommen werden. Atmen Sie gleichmäßig weiter und halten Sie diese Position einige Sekunden. Sollten Sie bereits ohne Gewicht den aufrechten Oberkörper nicht halten können und in einen runden Rücken fallen, so ist ein regelmäßiges Rumpfttraining zu empfehlen. Sie können die gleiche Übung mehrfach wiederholen und täglich üben.

Neugierig geworden? Informationen und ein unverbindliches Erstgespräch vereinbaren Sie direkt bei Ihrer Standortleiterin Frau Gesine Ratajczyk,

entweder telefonisch unter (0171) 5121717 oder per E-Mail an gesine@fitteam-personaltrainer.de.

FIT TEAM

www.personal-trainer-lueneburg.de

www.gesine.de

HOCHEFFEKTIVES PERSONAL TRAINING

www.personal-trainer-lueneburg.de

Lehre, Tugend und Menschlichkeit

600 JAHRE BILDUNGSBETRIEB: DAS JOHANNEUM IST EINE DER ÄLTESTEN SCHULEN NORDDEUTSCHLANDS



Über dem Haupteingang des Johanneums verkünden große Lettern den lateinischen Leitspruch der Schule: „doctrinae, virtuti, humanitati“. Bis heute stehen diese Begriffe für die Lehre, die Tugend und Menschlichkeit und versinnbildlichen damit den Geist, der hier von jeher herrschte.

Das Johanneum zählt zu den ältesten Bildungsstätten Norddeutschlands und blickt bereits auf eine 600-jährige Geschichte zurück. Dass diese Schule existiert, ist der Eroberung der Feste des Herzogs Magnus auf dem Kalkberg und der Niederschlagung seines Überfalls in der „Ursulanacht“ durch die Bürgerwehr der Lüneburger im Jahre

1371 zu verdanken. Nach diesem erfolgreichen Kampf war das Selbstbewusstsein der Lüneburger soweit gestärkt, dass so manche Privilegien erungen werden konnten. So entstand auch der dringende Wunsch des Rates nach einer von ihm gestifteten und beaufsichtigten Schule, zumal am 21. Juli 1406 die Domherren von Verden das



HOTEL GUT BARDENHAGEN

KUNST & KULTUR

FRÜHJAHR 2017



27. FR. 20 UHR
Jan Konzert

Klaus Hoffmann
„Leise Zeichen“ Konzert



10. FR. 20 UHR
Feb Konzert

Vicky Leandros
„Ich liebe das Leben“



3. & 4. FR. & SA. 20 UHR
März Ballett

John Neumeiers
National Youth Ballett

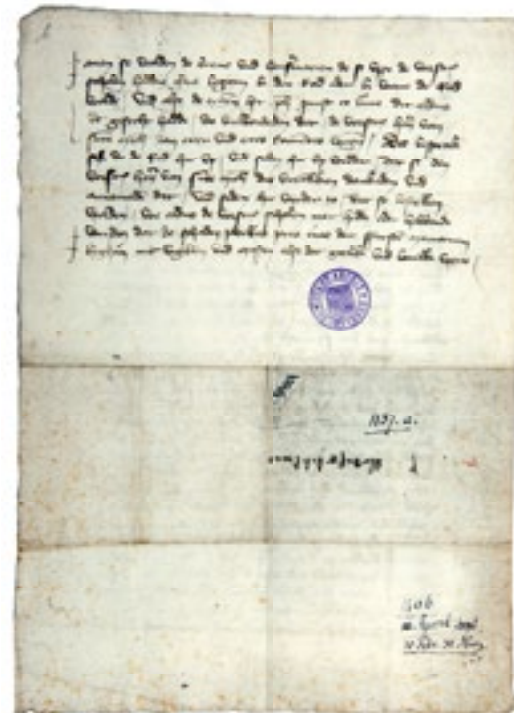
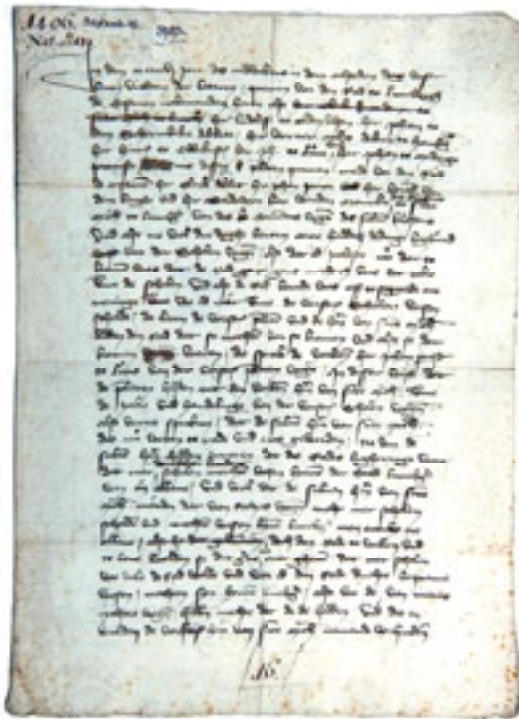
RESTAURANTS

AUF GUT BARDENHAGEN



Kulinarisches vor & nach jeder Veranstaltung
Reservierung unter: 05823 95 39 96 -0

Karten erhalten Sie unter:
05823 95 39 96-0 / mail@gut-bardenhagen.de
oder an der LZ Konzertkasse



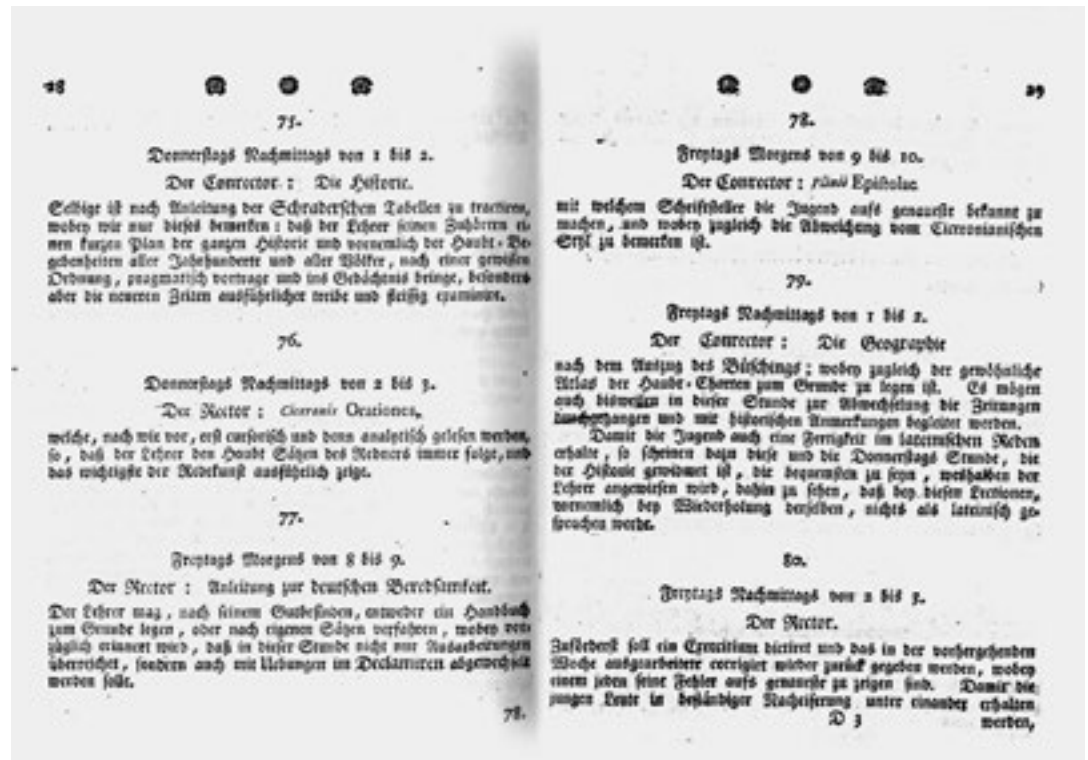
Historische Urkunden zum Johanneum (Stadt A Lg 1406 September 15)

Patronatsrecht über die Johanniskirche an den Lüneburger Rat abgetreten hatten.

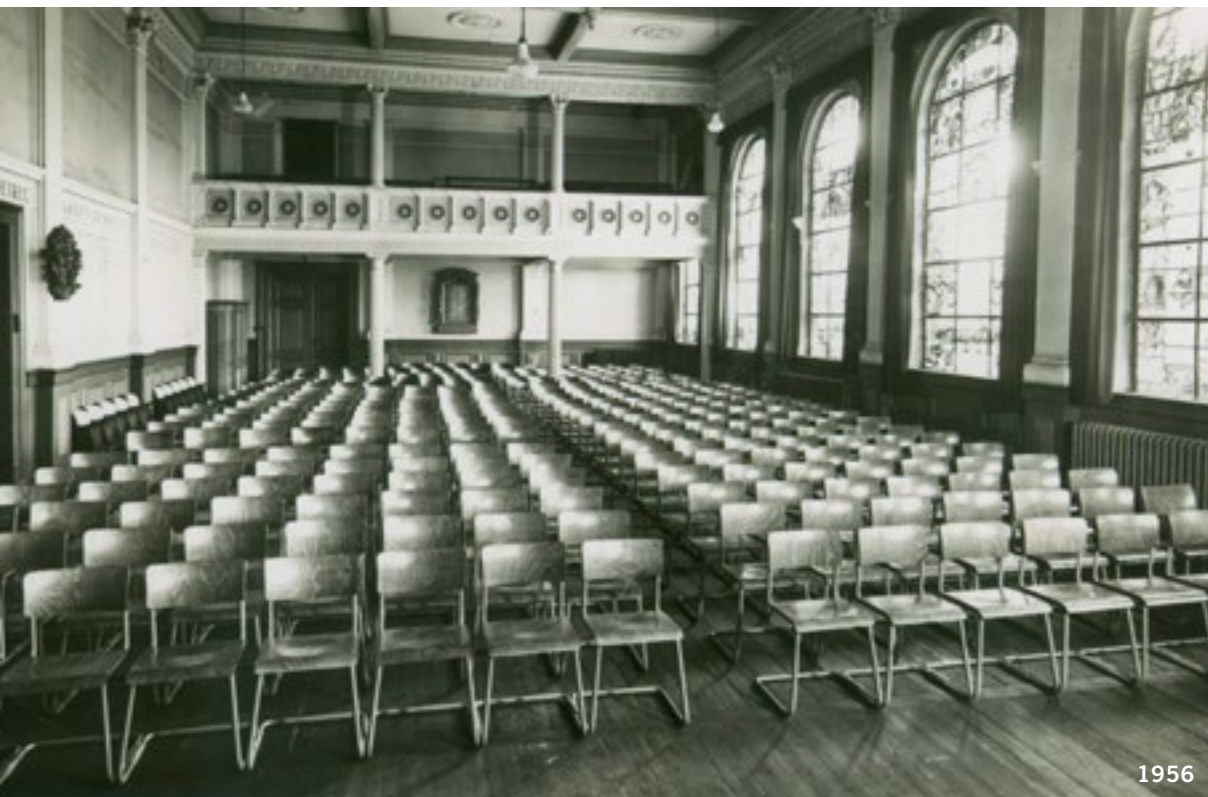
Bis dahin besaßen ausschließlich die Benediktiner des Michaelisklosters das vom Herzog verliehene

Recht, eine öffentliche Schule für Bürgerkinder betreiben zu dürfen. Jeder Schüler verpflichtete sich, für alle in Michaelis begrabenen Mitglieder des Wolfenherzog-Geschlechts die Seelenmesse zu lesen





„Lüneburgische Schul-Verordnung für das Johanneum vom Jahr 1774“



und zu gestalten. Erbitterten Streit gab es, als die Prämonstratenser aus Heilighenthal 1382 nach Lüneburg übersiedelten und ihre öffentliche Schule mitbrachten. Nun konnten die Söhne – Töchtern war seinerzeit der Besuch einer Schule noch verwehrt – gleich an zwei Schulen unterrichtet werden. Ein nicht haltbarer Zustand, befand Bischof Otto von Verden. Als Grund für einen Verbot einer weiteren Schulgründung gab er an, dass Michaelis den Toten der Welfenfamilie und deren Seelenheil verpflichtet sei.

Nach langen Auseinandersetzungen um die Rechtsfragen wurden schließlich Urteile gefällt, bei denen die Prämonstratenser zunächst unterlagen. Der Streit um die Einrichtung einer öffentlichen Schule durch den Rat der Stadt Lüneburg endete schließlich beim Papst Bonifatius, der kurzerhand das Bistum Verden nach Lüneburg verlegte. Schließlich erklärten sich die Benediktiner von St. Michaelis im Jahre 1402 bereit, die Schulangelegenheit den Bürgermeister und den Ratsherren zu überlassen und verzichteten damit auf ihr Privileg. Doch bis es soweit war, vergingen wiederum drei Jahre. Dann aber brauchten die Herzöge das Geld



Schulfeier Johannes-Universität Lüneburg, Aug. 1953

der Lüneburger, um die hohen Lösegelder für den in Lippe gefangenen Herzog Heinrich zu stellen. Erst am 21. Juli 1406 zeigten sie sich willig, dem Rat das Patronatsrecht über St. Johannis zu übertragen. Die endgültige Entscheidung fiel am 15. September 1406 vor dem Schiedsgericht: Nach Einigung mit dem Michaeliskloster durfte der Rat der Stadt Lüneburg eine eigene Schule bei St. Johannis gründen – das Johanneum.

In seiner heute 600-jährigen Geschichte blickt die Institution für Bildung nicht ausschließlich auf glänzende Zeiten zurück. Besonders trostlos war die Lage durch die politischen Ereignisse und die wirtschaftlichen Wandlungen im 17. Jahrhundert durch den Dreißigjährigen Krieg. Damals war Lüneburg geradezu verarmt, mit der sinkenden Einwohnerzahl sank auch die Schülerzahl auf lediglich 50. Neue Schwierigkeiten kamen auf die Lüneburger zu, als man auch von den Napoleonischen Kriegen nicht verschont blieb, die Stadt im Jahre 1803 besetzt und die Schule aus ihrem Gebäude – damals noch nördlich der Johanniskirche – vertrieben wurde, um dort ein Militärhospital zu errichten. Zwölf Jahre musste der Unterricht in den privaten Behausungen der Lehrer stattfinden, und es dauerte lange, bis der Schulbetrieb wieder regulär in das Schulgebäude verlegt werden konnte. Zwischenzeitlich hatte man aufgrund der schlechten finanziellen und persönlichen Lage bereits daran gedacht, die Schule auf-

zulösen oder mit der noch bestehenden Michaelischule zusammen zu legen. Doch langsam besserte sich die Situation, was nicht zuletzt dem Philologen Karl Haage zu verdanken war, der seit 1823 am Johanneum lehrte. 1834 wurde er Direktor und wirkte im Geiste des preußischen Bildungs- und Schulreformers Wilhelm von Humboldt, indem er sowohl neuere Sprachen als auch Mathematik und Naturwissenschaften in den Lehrplan aufnahm; hinzu kam 1830 die Einführung der staatlichen Reifeprüfung. Auch zeigte er sich aufgeschlossen gegenüber der Philosophie, der Dichtung und Musik. Ihm verdankt die Schule auch ihren Leitspruch „doctrinae, virtuti, humaniti“, der zu seiner Zeit über dem Portal der Schule angebracht wurde und bis heute seine Gültigkeit behalten hat.

Im 15. Jahrhundert wurden zunächst Prämonstratenser aus dem Kloster Heiligenthal als Lehrer eingesetzt. Doch bald übernahm der Rat der Stadt Lüneburg die Schule in ihre Obhut und setzte zu meist Theologen als Lehrer ein. Auch genehmigte er die Schulordnung und hatte das Aufsichts- und Disziplinarrecht über Lehrer und Schüler. Da die Schule jedem offen stehen sollte, mussten weniger betuchte Bürger auch ein geringeres Schulgeld zahlen; Arme erhielten sogar Freiplätze durch Stiftungen.

Der Unterricht wurde über die Jahre in verschiedenen Bauten erteilt. Die ersten Schulstunden fanden



NEU
IN LÜNEBURG

Als modernes und qualitätsbewusstes Ingenieurbüro sind wir ein kompetenter Ansprechpartner für umfassende übergreifende Lösungen und bieten Architekten, Bauträgern und Bauherren unser umfangreiches Knowhow für den großen Bereich der haustechnischen Planungen an.

Sprechen Sie mit uns!
Ihr Projektpartner – von der Beratung und Planung bis zur Ausführung und Abnahme.

PLANBAR

Ingenieurbüro für Haustechnik Lüneburg
Heizung · Sanitär · Klima

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider

Tel. 04131 / 227039 - 0
info@planbar-lueneburg.de
www.planbar-lueneburg.de



Die heutige Oberschule am Wasserturm

Furcht und Abhängigkeit von dem Lehrer erhalten werde...“ Andererseits kann man auch folgendes lesen: „Sollte sich jemand, wie Wir nicht hoffen, schwere Vergehungen, unverschämte Widerspenstigkeit und Bosheit zu Schulden kommen lassen, so soll der Rector, wie bisher, Macht und Gewalt haben, die Carcer Strafe zu erkennen“. Auch Klassenbucheintragungen gab es schon: „Zu dem Ende wird nicht undienlich seyn, wenn für jede Classe ein Buch gemachet wird, worinnen jeglicher Schüler sein Blatt hat, auf welchem an der einen Seite seine lobenswürdige Handlungen, auf der andern aber seine Fehler und Vergehungen niedergeschrieben werden.“

Während das Johanneum ursprünglich ein Gymnasium für Jungen war und Mädchen nur in Ausnahmefällen aufgenommen wurden, begann man 1971 mit der Koedukation. Neben Fremdsprachen wie Englisch, Französisch und Spanisch werden auch Latein und Griechisch gelehrt, wobei es seit 2001 einen bilingualen Zweig in Englisch gibt. Als neue Fächer wie Darstellendes Spiel und Informatik sind hinzugekommen.

In sechs Jahrhunderten brachte das Johanneum eine beachtliche Anzahl prominenter Persönlichkeiten hervor, unter ihnen auch Johann von Stern, Johann Abraham Peter Schulz, Bernhard Riemann, Niklas Luhmann, Edzard Schmidt-Jortzig und Jean Leppin. Noch heute ist die Stadt Lüneburg Träger des Johanneums, das für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bis ins 21. Jahrhundert eine Verbindung aus traditionsreicher Bildungsstätte und zukunftsorientiertem Unterricht von hoher Qualität darstellt. (ilg)

im Hause des Ratsherrn van der Mölen statt. Aus noch vorhandenen Handwerkerrechnungen geht hervor, dass das erste Schulgebäude ab 1483 nördlich der Johanniskirche entstanden war. 1580 baute man dort auf den alten Grundmauern neu. Bis 1829 sollte dieses Gebäude nun als Johanneum bestehen bleiben, allerdings wiederum mit Unterbrechungen im Siebenjährigen Krieg (1756–1763) und in napoleonischer Zeit – 1803 bis 1814 – als Lazarett.

Ein Neubau ersetzte schließlich das alte, marode gewordene Gebäude aus dem 16. Jahrhundert. Es wurde am 2. November 1829 eingeweiht und wird heute von der Johannes-Rabeler-Schule genutzt. Dr. Karl Haage konnte die Stadtväter schließlich überzeugen, dass das Johanneum ein repräsentativeres Gebäude benötigte: 1872 entstand am Roten

Wall – der späteren Haagestraße – ein neues Schulhaus, das heute der Oberschule am Wasserturm dient. 1913 wurde der Bau um einen Seitenflügel für einen Zeichensaal und naturwissenschaftliche Fachräume erweitert, und bereits 1978 wurde ein komplett neues Gebäude „Am Schierbrunnen“ in der Theodor-Heuss-Straße gebaut.

Wie streng damals die Schulordnung war, belegen Auszüge aus dem Jahr 1774. Disziplin war demnach oberstes Gebot, „das wesentlichste Stück der Schul Ordnung, daher einem jeden Lehrer hiemit vorzüglich aufgegeben wird, über dieselbe nach aller Strenge zu halten, und niemalsen auf einige Weise eine Abweichung davon aufkommen zu lassen.“ Auf der anderen Seite heißt es: „Unser Wille ist nicht, daß die Jugend in einer scalvischen



Das heutige Johanneum

KURZ ANGETIPPT JANUAR

PREIS FÜR DENKMAL- PFLEGE GEHT NACH LÜNEBURG

Dass die gut erhaltene Altstadt Lüneburg nicht nur ein historisches Kleinod, sondern auch ein wichtiger Standort- und Wirtschaftsfaktor für die Hansestadt ist, machte Steffen Wilcke deutlich, der als Bereichsleiter Firmen- und Unternehmenskunden der Sparkasse Lüneburg kürzlich den Preis für



CHRISTIANE BLEIHER

Denkmalpflege der niedersächsischen Sparkassenstiftung vergab. Ausgezeichnet wurde Hana Weissmann für die vorbildliche Restaurierung des Bürgerhauses Auf der Altstadt 44 (s. auch Quadrat 11/2016), denn, so Michael Heinrich Schormann, Stellvertretender Geschäftsführer der Niedersächsischen Sparkassenstiftung: „Das außergewöhnliche Engagement verdient unsere Anerkennung.“ Für Hana Weissman als Besitzerin des prägnanten Gebäudes in der westlichen Altstadt war es zunächst ein großes Abenteuer, diese Architektur aus dem 15. Jahrhundert zu restaurieren. Heute freut sie sich: „Das Haus ist genauso

geworden, wie ich es mir vorgestellt habe“, fasst sie zusammen und betont die gute Zusammenarbeit mit den diversen Denkmalbehörden. So konnten beispielsweise die wertvollen Wand- und Deckenmalereien erhalten werden, die Zeugen der wechselvollen Geschichte des Hauses sind. Die Sparkassenstiftung hat den Preis für Denkmalpflege zum 16. Mal vergeben. Insgesamt 75.000 Euro stehen dafür zur Verfügung und sollen als kleiner Anreiz für privates Engagement verstanden werden, um weitere Baudenkmale in Niedersachsen zu erhalten. (cb)

KUNSTAUSSTELLUNG ALMYRA WEIGEL

KUNSTFLECK DAHLENBURG
SONNTAG, 8. JANUAR
11.30 UHR (VERNISSAGE)

Die Litauerin Almyra Weigel arbeitet experimentell mit Zeitungspapier und stellt neben Rauminstallationen konzentrierte minimalistische Wandarbeiten. Für den Dahlenburger Kunstfleck entwarf die Künstlerin eigens eine Rauminstallation. Zur Vernissage führt die Kunsthistorikerin Sabina Modzianowski in die Arbeitsweisen Almyra Weigels ein. Hans-Herbert Jenckel, stellvertretender Chefredakteur der Landeszeitung für die Lüneburger Heide, spricht über „Zeitung: das entschleunigte Medium“. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 12. Februar.

„TRACEROUTE“ MIT REGISSEUR JOHANNES GRENZFURTHNER

SCALA PROGRAMMKINO
MITTWOCH, 11. JANUAR
19.00 UHR

Das Digital Cultures Research Lab und das Institut für Kultur und Ästhetik

PRIMA DONNA
swim



BADE-
KOLLEKTION
2017

Venus-Moden

Annette Redder e.K. · Untere Schrankenstraße 13 · 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 48 202 · www.venus-moden.de
Montag – Freitag: 9.30 – 18.00 Uhr · Samstag: 9.30 – 16.00 Uhr

digitaler Medien der Leuphana Universität zeigen in Kooperation mit der SCALA den Film „Traceroute“. Zu Gast ist Regisseur Johannes Grenzfurthner,



der seinen Film vorstellt und im Anschluss für ein Filmgespräch bereit steht. Zum Film: Der Künstler und Ur-Nerd Johannes Grenzfurthner nimmt uns mit auf seine Reise quer durch die USA von West nach Ost. Dabei stellt er uns Orte und Menschen vor, die seine Kunst und sein Leben prägten. „Trace-route“ sucht nach den Ursprüngen der Nerds von gestern, heute und morgen. Ein rauschhaftes Meisterwerk, das tiefe Einblicke in Traumata, Obsessionen und kognitiven Kapitalismus gewährt. Eine persönliche Reise in die unerforschten Abgründe der Nerd-Kultur, ein Reich voller Gefahren, Kreaturen und mehr oder weniger prekären Arbeitsverhältnissen.

10. LÜNEBURGER 24-STUNDEN- SCHWIMMEN

SALÜ
14. UND 15. JANUAR
10.00 BIS 10.00 UHR

Geschwommene Meter zugunsten des „Guten Nachbarn“ sammeln: Unter dem Motto „Gemeinsam Schwimmen für den guten Zweck“ lädt das SaLü bereits zum 10. Mal zum traditionellen 24-Stunden-Schwimmen ein. Am Samstag, 14. und Sonntag, 15. Januar 2017 können im Sportbad an der Uelzener Straße von 10.00 bis 10.00 Uhr die Rekorde frühe-

rer Jahre gebrochen werden. Die an der Wohltätigkeitsaktion beteiligten Firmen spenden für die Arbeitsgemeinschaft „Guter Nachbar“ und unterstützen damit hilfsbedürftige Menschen in Hansestadt und Landkreis Lüneburg. Pro Teilnehmer wird ein Euro gespendet, 10.000 geschwommene Meter bedeuten zehn Euro für die Spendenkasse. Am besten also mit Familie und Freunden ins Wasser springen und losschwimmen, oder Vereinsmitglieder, Mitarbeiter und Klas-



senkameraden zum Mitmachen motivieren. Wer seine Bahnen gerne in etwas ruhigeren Gewässern ziehen möchte, sollte am Samstagabend ab 21.00 Uhr ins Sportbad kommen.

KUNSTBRIEFMARKEN VON ANJA STRUCK

Es gibt sie wieder in neuer Auflage und mit frischen Motiven: die exklusiven Kunstbriefmarken der Lüneburger Malerin Anja Struck. Als 70-Cent-Marke



sind verschiedene Motive erhältlich im Atelier Anja Struck, Auf der Altstadt 27a, Tel.: (04131) 681224. Auch der Versand ist möglich. Geöffnet ist das Atelier immer samstags von 12.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung.

„KAUM ÖFFNE ICH DIE AUGEN“: TRANSFORMATION – KULTUR – GESCHLECHT

SCALA PROGRAMMKINO
DIENSTAG, 17.01.
19:00 UHR

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg und dem tunesisch-deutschen Forschungsprojekt „Transformation – Kultur – Geschlecht“ unter Leitung von Dr. Steffi Hobuß: Das Projekt widmet sich den Prozessen der gesellschaftlichen Transformation und der Transformation der Geschlechterbeziehungen und der Geschlechterbegriffe in Tunesien. Ge-



zeigt wird der Film „Kaum öffne ich die Augen“ im französischen Original mit deutschen Untertiteln. Die 18-jährige Farah im mitreißenden ersten Spielfilm von Leila Bouzid ist eine Figur, die im Jahr vor der tunesischen Revolution auf der Grundlage der langen feministischen Modernisierungstradition in Tunesien gegen patriarchale Strukturen kämpft. Ihre Familie hat für sie ein Medizinstudium vorgesehen, sie aber singt lieber in einer Rockband und rebelliert mit politischen Texten gegen gesellschaftliche Grenzen. Eine Vorstellung mit kurzer Einführung und Möglichkeit zur Diskussion im Anschluss.

KATE KITCHENHAM – MENSCH UND HUND

LÜNEBUCH
DONNERSTAG, 19. JANUAR
20.00 UHR

Die Moderatorin, Fachjournalistin und Autorin Kate Kitchenham geht mit ihrer neuen Lese-Tour unter dem Titel „Wie findet der richtige Hund zum richtigen Menschen?“ der Frage nach, welche Lebenssituation zu welchem Hund passt, wann der Gang zum Züchter, wann der Gang ins Tierheim oder eine Pflegestelle sinnvoll ist. Sie zeigt Kriterien auf, an denen wir einen wirklich guten Züchter und eine gute Tierschutzorganisation erkennen können, sie erklärt welcher Stressbelastung Hunde aus dem Auslandschutz hier ausgesetzt sind, wann Mehrhundehaltung sinnvoll ist und wann man sie lieber bleiben lassen sollte; zudem gibt sie Tipps, worauf in der ersten Zeit im neuen Zuhause besonders zu achten ist.

SCHÄTZE SCHÄTZEN

KULTURBÄCKEREI
DONNERSTAG, 26. JANUAR
16.00 BIS 19.00 UHR

Der Taxierungsevent „Schätze schätzen“ des Auktionshauses Lauritz.com hat in Hamburg eine langjährige Tradition. Anfang 2017 geht die Veranstaltung zum ersten Mal „on Tour“ in die Lüneburger KulturBäckerei. Wer wissen möchte, welchen aktuellen Wert der letzte Flohmarktfund, das Bild vom Dachboden oder die geerbte Halskette tatsächlich haben, ist am 26. Januar eingeladen, seine großen oder kleinen Schätze von den Schätzungsexperten des Auktionshauses begutachten zu lassen. Für die Experten reichen mitgebrachte Fotografien, auf denen die Gegenstände im Detail zu erkennen sind. Vor allem Sig-

naturen oder Labels von Herstellern oder Marken sind für eine Einschätzung wichtig. Fotos können auch vorab zur Einschätzung per E-Mail an das Auktionshaus geschickt werden: hamburg@lauritz.com. Der Eintritt ist frei.

KOSMOPOLEN. AUF DER SUCHE NACH EINEM EURO- PÄISCHEN ZUHAUSE

HEINRICH-HEINE-HAUS
MITTWOCH, 1. FEBRUAR
19.30 UHR

Artur Becker ist seinen deutschen Lesern vor allem als großer Erzähler bekannt. Doch „dieser außergewöhnliche Wanderer zwischen seiner ursprünglichen Heimat Polen und seiner neuen Heimat Deutschland“, so Manfred Mack vom Deutschen Polen-Institut in Darmstadt, „beschenkt uns seit Jahren nicht nur mit seinen Gedichten und Prosawerken, sondern auch mit Dutzenden von Rezensionen und Essays, in denen er versucht, sein polnisches Erbe seinen deutschen Lesern zu vermitteln“. Souverän und mutig zeigt Artur Becker Deutschen und Polen einen Ausweg aus einer vermeintlichen Erbfeindschaft und ruft das Gemeinsame, Verbindende jenseits der nationalen Verblendung in Erinnerung. Becker, 1968 geboren als Sohn polnisch-deutscher Eltern in Bartoszyce (Masuren), lebt seit 1985 in Deutschland. Er schreibt Romane, Erzählungen, Gedichte und ist auch als Übersetzer tätig. Die Moderation übernimmt Dr. Andreas Lawaty. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird eine Kartenreservierung unter Tel.: (04131) 3093687 empfohlen.

DIETER DAMSCHEN: WINTERLICHE NATURFOTOGRAFIE

BIS 26. FEBRUAR

Auch im Januar können sich Besucher des Biosphaeriums in Bleckede auf den „Winter in der Elbtalau“ einstimmen. Die Sonderausstellung des Naturfotografen Dieter



DIETER DAMSCHEN

Damschen zeigt bis 26. Februar 2017 stimmungsvolle Impressionen aus dem Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau. Fotos eleganter Singschwäne oder abertausender nordischer Gänse verzaubern die Besucher und machen Lust auf einen Spaziergang durch das Biosphärenreservat, bei dem sich ja vielleicht auch das ein oder andere Motiv in der Winterlandschaft wiederentdecken lässt. Geöffnet ist die Ausstellung mittwochs bis sonntags von 10.00 bis 17.00 Uhr.

STANDBILD EINES BERÜHMTEN TRAKEHNERS IN LÜNEBURG

Am 7. Dezember 2016 erhielt das Standbild des berühmten Trakehnerhengstes „Hessenstein“ im Hof des Ostpreußischen Landesmuseums seinen neuen Platz. Das lebensgroße Standbild aus Solling stammenden Pferdes wurde 1968 im park-

ähnlichen Garten des Ostheims in Bad Pyrmont aufgestellt. Nachdem das Anwesen kürzlich verkauft wurde, bot sich Lüneburg als idealer Folgestandort an, denn nirgendwo sonst wird das „lebendige ostpreußische Kulturgut“ der Trakehner Pferde umfassender dargestellt als im Ostpreußischen Landesmuseum. „Hessenstein“ blickte auf einen berühmten Stammbaum zurück. Er wirkte als „Vererber“, ist bis heute in zahlreichen Nachkommen verewigt und steht beispielhaft für die nach 1945 wieder aufgebaute Trakehner Pferdezucht wie auch als Sinnbild für die große Bedeutung, die die Pferde bei der Flucht aus Ostpreußen hatten. Bis heute erinnert diese Pferderasse an die 1732 im ostpreußischen Trakehnen begründete älteste Reinzucht der Welt. Zunächst zur Versorgung der preußischen Kavallerie vorgesehen, er-



STADT LÜNEBURG

füllten sie im Laufe der Jahrhunderte vor allem in der Landwirtschaft zahlreiche Aufgaben. Urheber des beeindruckenden Standbilds war der Bildhauer Georg Fuhg, 1898 im ostpreußischen Mehlsack geboren. Nach 1945 ließ er sich in Schleswig-Holstein nieder. Von ihm sind viele Arbeiten im öffentlichen Raum erhalten, auch das Ostpreußische Landesmuseum besitzt bereits zahlreiche Beispiele seines Schaffens, darunter eine Kopfplastik des berühmten Königsberger Philosophen Immanuel Kant. (nf)



OLEANA

MACH
ART
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00
Sa. 10.00 – 14.00



STADTHÖFE

*Wohnen zwischen Ilmenau
& Streuobstwiese*



Die 13 Eigentumswohnungen und zwei Townhouses bieten Ihnen höchsten Ausstattungskomfort. Die hellen Wohnungen besitzen eine moderne Atmosphäre mit großzügigen Bädern. Die klare Struktur der Räume mit hochwertigem Parkettfußboden und überwiegend bodentiefen Fensterelementen bietet viele individuelle Varianten.

Alle Wohnungen besitzen einen großzügigen Grundriss und lassen Raum für Individualität. Ein intelligentes Lüftungssystem sorgt immer für ein angenehmes Wohnklima und die Fußbodenheizung für wohlfühlende Wärme bei sehr guter Energieeffizienz. Mit dem

Aufzug fahren Sie bequem und barrierefrei zu allen Wohnungen vom Kellergeschoss bis zum Penthouse. Ihr neues Zuhause besitzt als weiteren Komfort eine Tiefgarage mit PKW-Aufzug.

Damit Ihre Wunschimmobilie zu Ihrem ganz persönlichen Zuhause wird, möchten wir Sie bei der Ausstattung Ihrer Wohnung mitentscheiden lassen. Ob spezielle Fliesen, besondere Innentüren oder exklusive Sanitärobjekte, Ihre Ideen und Wünsche lassen wir nach Möglichkeit in die Gestaltung Ihres Domizils einfließen.

Freuen Sie sich auf ein stilvolles Ambiente.



Modern und exklusiv

Diese Eigentumswohnungen sind ein Versprechen, Statement und Design-Objekt in einem, sie bestehen durch Individualität sowie Exklusivität und fügen sich dennoch perfekt in die Umgebung ein. So entsteht ein nachhaltiges, modernes Wohnquartier, dessen Wohnungen keine Wünsche offen lassen. Die besonders großzügige und ansprechende Architektur begeistert nicht nur auf den ersten Blick!

DIE HIGHLIGHTS

- ruhige, beste Lage
- moderne Fassade in eleganter Sachlichkeit
- energieeffiziente Bauweise – KfW 70
- Fußbodenheizung
- modernes Fliesenkonzept mit großformatigem Feinsteinzeug
- Sanitärobjekte in zeitgemäßem Design
- intelligente Grundrisse mit viel Raum für eigene Ideen
- Aufzug für barrierefreien Zugang zu den Wohnungen
- großzügige Raumhöhen
- Lüftungskonzept mit hygienischer Raumlüftung
- Video Türgesprechanlage
- sonnige Terrassen, Balkone und Dachterrasse
- Tiefgarage mit PKW-Aufzug
- Fahrradstellplatz mit Akkuladestation für E-Bikes



KLETTKE
Immobilien KG

VERTRIEB:
Klettke Immobilien KG
Stadtkoppel 26
21337 Lüneburg
www.klettke-immobilien.de

IHR ANSPRECHPARTNER:
Kai E. Klettke
T. +49 (0) 4131 / 60 66 9-0
info@klettke-immobilien.de

Die Stadthöfe

ZWISCHEN ILMENAU UND STREUOBSTWIESE: WOHNEN IM HERZEN VON LÜNEBURG



Besser kann die Lage nicht sein: Eingebettet in ein historisch gewachsenes Umfeld mit viel Charme entstehen mitten im Herzen Lüneburgs die Stadthöfe. In direkter Nachbarschaft plätschert die Ilmenau, im hinteren Bereich begrenzt eine Streuobstwiese das Grundstück. Im Grünen und unvergleichlich ruhig gelegen, wohnt

man hier dennoch direkt im Zentrum der tausendjährigen Hansestadt. 750 Meter Entfernung zum Bahnhof und unzählige Einkaufsmöglichkeiten nur wenige Gehminuten von den Stadthöfen entfernt beweisen, dass in Lüneburg die harmonische Verbindung von zentralem Wohnen und Leben in idyllischer Umgebung möglich ist.

An diesem Ort werden zeitgleich 13 Eigentumswohnungen und zwei Townhouses bezugsfertig sein. Kai Klettke von Klettke Immobilien ist glücklich, dieses besondere Objekt vertreiben zu können: „Wir sind in alle Planungsangelegenheiten des Bauträgers einbezogen worden“, freut sich der Geschäftsführer – und so kann er es kaum erwarten,

dass es bereits im Januar endlich mit den Erdarbeiten losgehen wird. „Im Dezember sind die letzten Vorbereitungen abgeschlossen worden“, so Kai Klettke. „Wenn alles planmäßig läuft, können die neuen Bewohner spätestens im Frühjahr 2018 ihre Wohnungen oder Häuser beziehen“.

Der Begriff „elegante Sachlichkeit“ umschreibt die Stadthöfe vielleicht am besten, denn die klare Struktur im Inneren spiegelt sich auch im äußeren Erscheinungsbild des Bauobjektes wider; damit fügt sich das nachhaltige und moderne Wohnquartier perfekt in seine Umgebung ein. Wie begehrt dieses neue Architekturvorhaben ist, zeigt die Tatsache, dass lange vor dem Baustart bereits gut ein Drittel aller Wohnungen veräußert ist. Passend zur exquisiten Lage der Gebäude haben die Planer auch im Inneren des Objektes auf höchsten Ausstattungskomfort geachtet: Alle

DIE STADTHÖFE RICHTEN SICH SOWOHL AN SINGLES ALS AUCH AN PAARE UND FAMILIEN.

Wohnungen besitzen zudem einen großzügigen Grundriss und lassen viel Raum für individuelle Einrichtungskonzepte – damit diese Immobilie darüberhinaus zu einem Zuhause mit Persönlichkeit wird, haben die Interessenten von Beginn an die Möglichkeit, die Ausstattung der Wohnung mit zu planen, sowohl die Auswahl der Fliesen betreffend, als auch der Türen oder der exklusiven Sanitärobjekte.

Die diversen Wohnungsgrößen sprechen Interessenten mit unterschiedlichsten Platzbedürfnissen an. Von Wohnungen mit 92 m² bis zu besonders großzügigen Objekten mit über 180 m² Wohnfläche richten sich die Stadthöfe sowohl an Singles als auch an Paare und Familien. Wer innerhalb des Ensembles seinen ganz eigenen Bereich wünscht, für den sind die zwei Townhouses ideal, die über je 150 m² verfügen und sich über zwei Etagen zuzüglich großer Dachterrasse erstrecken.

Alle Wohnungen sind in energieeffizienter Bauweise nach KfW 70 Standard entstanden und verfügen über ein intelligentes Lüftungskonzept, das zu allen Jahreszeiten für ein angenehmes Wohnklima sorgt. Hinzu kommt eine Fußbodenheizung für angenehme Wärme bei gleichzeitig optimaler Energienutzung. Darüber hinaus sorgen überwiegend bodentiefe Fenster und ein hochwertiger Parkettfußboden für Wohlgefühl im neuen Zuhause. Für alle, die es lieben, den Frühling oder Sommer im Freien zu genießen, haben die Architekten sonnige Terrassen, Balkone und Dachterrasse vorgesehen, von denen man direkt auf die Streuobstwiesen bzw. auf die Ilmenau blicken kann. Für Bequemlichkeit sorgt wiederum der Aufzug, mit dem man einfach und barrierefrei zu allen Wohnungen gelangt. (cb)

Stadthöfe

Klettke Immobilien
Stadtkoppel 26
21337 Lüneburg

Tel.: (04131) 60 66 90

www.klettke-immobilien.de



KLETTKE
Immobilien KG

Konzept & Gestaltung: www.10gradnord.de | Fotos: www.fotolia.de

WohnStore

Räume neu erleben!

Find us on
Facebook

**Bei uns treffen
Spitzenprodukte
auf professionelle
Handwerker!**

ALLES AUS EINER HAND:

- ◆ BODENBELÄGE & FARBEN
- ◆ TAPETEN & GARDINEN
- ◆ SONNEN- & SICHTSCHUTZ
- ◆ BERATUNG & PLANUNG
- ◆ VERLEGUNG & MONTAGE
- ◆ MALER- & TAPEZIERARBEITEN
- ◆ NÄHEN & KETTeln

**MEISTER
BETRIEB**
Qualität vom Fachmann

Hauptsache bestes Orange!

IN LÜNEBURG:
Auf den Blöcken 12
21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990
Mo-Fr: 9-19 Uhr, Sa: 9-18 Uhr
www.wohnstore-lueneburg.de

IN UELZEN:
Oldenstädter Straße 66
29525 Uelzen
Tel. 0581 24199915
Mo-Fr: 9-19 Uhr, Sa: 9-18 Uhr
www.wohnstore-uelzen.de

BESUCHEN SIE AUCH UNSEREN ONLINE-SHOP: www.meinwohnstore.de



Könige der Lüfte

DIE AUFFANGSTATION FÜR VERLETZTE EULEN UND GREIFVÖGEL IM WILDPARK LÜNEBURGER HEIDE

Wie eine Sucht sei der Beruf des Falkners, erklärt Lothar Askani – und er muss es schließlich wissen, denn der 66-Jährige gab bereits vor Jahren seinen Beruf als Werkzeugmacher auf, um sich der Falknerei und vor allem seiner Passion, den Eulen und Greifvögeln, zu widmen. „Das Interesse an diesen faszinierenden Tieren war bei mir schon in frühester Kindheit vorhanden“, erzählt er.

Als junger Mann erlernte er die Falknerei auf Burg Guttenberg bei der dort ansässigen Deutschen Greifenwarte in Bad Rappenau. Es war wohl Fügung, als ihn die Information erreichte, der Wildtierpark Lüneburger Heide wolle in Nindorf-Hanstedt eine Station für Eulen und Greifvögel aufbauen. Man

bot ihm diese Aufgabe an, er stimmte zu und brachte gleich sein erstes eigenes Vogelpaar mit: einen Steinadler und einen Falken. Diese beiden gefiederten Bewohner bildeten sozusagen den Stamm. In den folgenden Jahren wurden in der Aufzuchtstation des Wildparks eine große Anzahl Eulen und Greifvögel aufgezogen – darunter auch ein Andenkondor, eine vielbeachtete Leistung! Unterstützt wird Lothar Askani fachkundig von den beiden Falknern Elke Siebert und Michael Kirchner. Seit 1999 gibt es zudem eine Auffangstation für Eulen und Greifvögel. „Pro Jahr werden hier 40 bis 50 Tiere abgegeben“, berichtet Lothar Askani. Es handelt sich meist um Vögel, die sich an Stacheldrahtzäunen, Windrädern oder an Autobahnen Ver-

letzungen zugezogen haben, also überall dort, wo Mensch in den natürlichen Lebensraum eingegriffen hat. Zunächst wird die Schwere der Verletzungen festgestellt – meist sind die Flügel betroffen, was besonders problematisch ist. Denn wenn diese dauerhaft geschädigt sind, ist der Vogel nicht mehr in der Lage, sich selbständig zu ernähren. Doch in den meisten Fällen gelingt es, die Flugfähigkeit wieder herzustellen und die Tiere auszuwildern. „Für uns ist es immer wieder ein schöner Erfolg, wenn ein Vogel in die Freiheit entlassen werden kann“, beschreibt Lothar Askani das Glücksgefühl in diesen Momenten. Die Waldohreule Amy jedoch hat dauerhaft ein Zuhause im Wildpark gefunden. Sie verlor durch einen

FOTO: 123RF.COM © MATOKUBIK

Besuchen Sie uns in unserem **LAGERVERKAUF** und sparen

Alles für die natürliche und artgerechte Ernährung für Hunde und Katzen zum Mitnehmen:
BARF · Frostfleisch · Premiumdosen · Kauartikel · Püriertes · Ergänzungsflocken · uvm.



**FÜR SIE
GEÖFFNET**

Mo · Di · Mi
12.00 - 17.00 Uhr
Do · Fr
9 - 14.00 Uhr

Papenkamp 11-13, 21357 Bardowick
(im Gewerbegebiet)

Telefon **0800 12 17 12 0***

www.tackenberg.de/lagerverkauf

10%*

*Ab einem Warenwert von 100 €. Gilt für alle TACKENBERG Produkte



* Kostenlos aus dem dt. Festnetz und Mobilfunknetz



Unfall ein Auge und könnte in freier Wildbahn nicht überleben. Gemeinsam mit anderen Artgenossen wird sie nun in einer Voliere bestens versorgt.

Der Falkner verfügt über ein immenses Fachwissen, was seine Schützlinge betrifft. So räumt er mit der verbreiteten Vorstellung auf, dass alle Eulen ausschließlich Nachtjäger seien; tatsächlich gingen die Tiere auch tagsüber auf Beutefang. Der in hoher Population vorkommende Waldkauz versetzt selbst die Vogelwelt in Aufruhr, denn er jagt auch sie, wenn das Mäuseangebot rar ist. Ebenso verschmäht er Würmer und Fische nicht.

Anders als er ist die Schleiereule ein reiner Nachtschwärmer. Sie wird erst nach Sonnenuntergang aktiv; ihre Beute besteht hauptsächlich aus Feldmäusen, die sie auf freiem Feld jagt und gleich im Ganzen verschlingt. Tagsüber hockt sie dann ganz

LOTHAR ASKANI ERLERNT SEIN HANDWERK AUF BURG GUTTENBERG BEI DER DORT ANSÄSSIGEN DEUTSCHEN GREIFENWARTE IN BAD RAPPENAU.

gemütlich an einen Baumstamm geschmiegt und ruht sich vom anstrengenden nächtlichen Treiben aus. In der Dunkelheit geht sie wieder auf Beute-

jagd. Es sind vor allem Mäuse, deren Bewegungen und Nagegeräusche sie dank des ausgezeichneten Hörvermögens bis auf zehn Meter Entfernung wahrnimmt. Auf lautlosen Schwingen nähert sie sich unbemerkt und packt blitzschnell zu.

Auch zwei nachgezogene Schnee-Eulen gehören zu den Bewohnern des Wildparks, die normalerweise ausschließlich in der Arktis vorkommen. Sie

sind mit ihrem weißen oder hell-gefleckten Gefieder ihrer Umgebung hervorragend angepasst. Ihre Hauptnahrung sind Lemminge, von denen sie sich bei gutem Jagderfolg für den Winter jeweils einen Vorrat anlegen. Lothar Askani gerät förmlich ins Schwärmen, wenn er über die vielen Fähigkeiten der Eulenarten berichtet. „Sie sind noch richtige Urvögel“.

Jeweils von März bis Ende Oktober ist „Showtime“ im Wildpark Lüneburger Heide. Dann zeigen Lothar Askani und seine beiden Kollegen, über welche Fähigkeiten die „Jäger der Lüfte“ verfügen, was gleichzeitig mit einer Demonstration der engen Gemeinschaft und dem Vertrauensverhältnis zwischen Mensch und Tier verbunden ist. Parallel erfahren die Besucher auch viel Wissenswertes über die in freier Wildbahn lebenden Eulen und Greifvögel, beispielsweise, dass Adler oder Geier bis zu 50 Jahre alt werden können, allerdings meist in der Hand von Menschen. „Einer unserer Kondorvögel erreichte das hohe Alter von 67 Jahren“, berichtet Lothar Askani.

Zu den Dauerbewohnern des Wildparks gehört auch der Steinadler „Schakka“. Diese große Greifvogelart zählt zu den habichtartigen Vögel, zu deren Beute auch größere Tiere wie Kitze oder Lämmer zählen. Trotz ihrer beachtlichen Größe mit einer Flügelspannbreite von über zwei Metern sind sie in der Luft äußerst wendig und schnell. Übertroffen werden sie hinsichtlich der Flugkünste lediglich von den Falken. Diese Vögel werden heute noch – vorwiegend in arabischen Ländern, aber auch in Nordamerika – zur sogenannten Beizjagd, der Falknerei, eingesetzt. Dieser Vogel spielte schon eine bedeutende Rolle, so auch in der ägyptischen Mythologie, in der verschiedene Gottheiten in Falkengestalt existierten, wie Horus (Himmel), Re (Sonne) oder Chons (Mond). Bei den Kelten galt er als Mittler zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Seit Jahrtausenden sind die Menschen von Eulen und Greifvögeln fasziniert; bis heute begeistern deren außergewöhnlichen Fähigkeiten die Besucher im Wildpark Lüneburger Heide, wenn die Falkner ab dem Frühjahr zur großen Flugshow ihrer gefiederten Schützlinge einladen.

Was Thomas Askani besonders stolz macht: Erst kürzlich entschied die UNESCO, dass die Falknerei mit ihrer 3.500 Jahre alten Tradition zum Weltkulturerbe zählt.

(ilg)



REINGEHÖRT JANUAR

MALIA

MALAWI BLUES/NJIRA
MUSIK PRODUKTION SCHWARZWALD

Gerade zwei Jahre ist es her, dass die Sängerin Malia gemeinsam mit Yello-Gründer Boris Blank das Album „Convergence“ veröffentlichte. Nun verknüpft



mit „Malawi Blues/Njira“ ihre südostafrikanische Herkunft eindrucksvoll mit ihrer großen Passion: dem Souljazz. Neben eigenen Liedern sind Neuinterpretationen von Klassikern wie „Moon River“ zu hören; zehn bewusst sparsam instrumentierte Songs, lediglich unterstützt von Piano, Gitarre und Schlagwerk, die viel Raum für die klare und gefühlvolle Stimme der Künstlerin lassen. Musik, die das Herz wärmt!

L'ARPEGGIATA & CHRISTINA PLUHAR

ORFEO CHAMÁN
ERATO

Die österreichische Lautenistin und Harfenistin Christina Pluhar präsentiert mit ihrem Ensemble für alte Musik ihre Version des berühmten Orpheus-Mythos, ein eigens für die Oper von Bogotá ge-

schrieben wurde. Zu hören sind neu arrangierte Stücke und Eigenkompositionen, in denen sich unterschiedlichste Stile wie Barockmusik und Volkslieder aus Südamerika und Sizilien begegnen. Der kolumbianische Gitarrist und Sän-



ger Nahuel Pennisi leiht der Geschichte über Orpheus, den berühmten Sänger und Dichter der griechischen Mythologie, der seine Geliebte Eurydike nach deren Tod aus der Unterwelt entführt, seine Stimme. In Pluhars Interpretation tritt Orpheus zudem als Schamane auf, der zum Konkurrenten seines Bruders Aristeo wird. Klingt wunderbar!

MIKE MILLS / ROBERT MCDUFFIE

CONCERTO FOR VIOLIN,
ROCKBAND & STRING ORCHESTRA
ORANGE MOU

Als Songwriter der legendären US-amerikanischen Indie-Band R.E.M. würde man Mike Mills nicht zwingend mit einem Violinkonzert in Verbindung bringen. Doch war es gerade dieser reizvolle vermeintliche Widerspruch, der den lang gehegten Entschluss reifen ließ, sich dem klassischen Genre zuzuwenden: Mills komponierte ein Konzert für Geige,



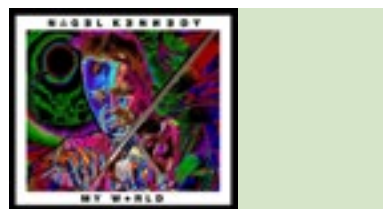
Rockband und Sinfonieorchester, das am 21. Juni 2016 in Toronto uraufgeführt wurde. Als Solisten waren Violinist Ro-

bert McDuffie und Mills selbst zu hören. Nun liegt die Weltersteinspielung dieses gattungsübergreifenden Werkes vor.

NIGEL KENNEDY

MY WORLD
NEUE MEISTER

Es ist das erste Album des internationalen Star-Violinisten Nigel Kennedy, auf dem er sich ausschließlich eigenen Kompositionen widmet. Entstanden ist ein buntes Kaleidoskop, inspiriert von seinen Mentoren Yehudi Menuhin, Isaac Stern und Stéphane Grappelli, sowie von



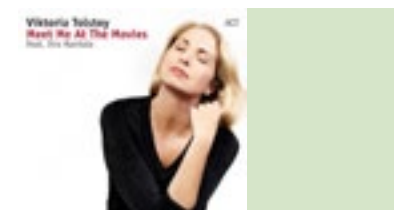
Künstlern wie Mark O'Connor und Jarek Smietana. Unter den Stücken findet sich auch eine von Kennedy komponierte Suite zu Anton Tschechows „Die Drei Schwestern“. Begleitet wird Nigel Kennedy von dem illustren Oxford Philharmonic Orchestra und einer nicht weniger herausragenden Band. Hörenswert!

VIKTORIA TOLSTOY

MEET ME AT THE MOVIES
ACT

„Meet Me At The Movies“ ist ein mitreißender Spaziergang durch die Film- und Filmmusikgeschichte: von Michael Curtiz' „Casablanca“ und „As Time Goes By“ bis zu Lars von Triers „Dancer In The Dark“, Björks „New World“ und Charlie Chaplins „Smile“ aus „Modern Times“. Statt für opulente Klangmalereien entschieden sich Tolstoy und ihr Produzent Nils Landgren für ein Gitarrentrio, das die Basisband des Projekts bildet und dem Werk einen skandinavisch redu-

zierten Duktus verleiht. Zu Gast war zudem der finnische Pianist Iiro Rantala,

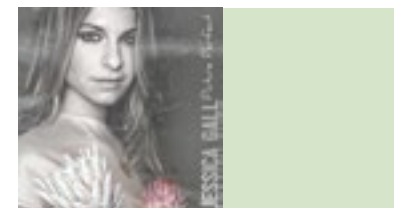


der die Film-Themen auf seine charakteristische Weise veredelt.

JESSICA GALL

PICTURE PERFECT
SOULFOOD

„Das Leben“, findet Jessica Gall, „ist schon laut genug“. Deshalb ist die Musik der einstigen Backgroundsängerin von Phil Collins und Sarah Connor auch alles andere als ohrenbetäubend, sondern intensiv und eindringlich. Mit „Picture Perfect“ hat die Berlinerin jetzt ihr fünftes Album eingespielt, eines, das im Vergleich zu seinen Vorgängern und konträr zu seinem Titel in positivstem



Sinne erfreulich unperfekt klingt. Sie liebt die Natur und den Blick in die Landschaft. Dieser schaffe bei ihr das Bedürfnis, diese Weite auch in ihren Songs erklingen zu lassen. Wurden ihre ersten Alben noch unbeirrt in die Kategorie Jazz einsortiert, dürfte das inzwischen schwerfallen. Sie selbst, sagt Jessica Gall, interessiere die Einordnung nicht allzu sehr. „Ich höre auch privat unterschiedlichste Musikrichtungen, die von Lady Gaga bis zu Joni Mitchell, Tom Waits oder Ella Fitzgerald reichen. Was mich anspricht, ist ein guter Text“, und von eben diesen strotzt ihr Album. (nf)

NEUES TERRAIN ENTDECKEN.



ŠKODA



Jetzt bei uns
vorbestellen.

Der NEUE ŠKODA KODIAQ.

Raus. In die Natur. In den Großstadtdschungel. Ins pure Leben. Und wieder zurück. Der Neue ŠKODA KODIAQ begleitet Sie. Ein SUV? Sicher, aber neu definiert. Er überzeugt mit Komfort für bis zu sieben Personen, mit kraftvollen Motoren und anpassungsfähigem 4x4-Antrieb. Mit Assistenzsystemen, die mit- und vorausdenken. Und mit dem Konnektivitätssystem ŠKODA Connect, das Ihnen zahlreiche interaktive Funktionen bietet. Ab Frühjahr 2017 ist er bei uns verfügbar und bereits jetzt vorbestellbar. ŠKODA. Simply Clever.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 9,1-6,3; außerorts: 6,4-4,7; kombiniert: 7,4-5,3; CO₂-Emission, kombiniert: 170-139 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C-A

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autohaus Plaschka GmbH

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg, Tel.: 04131 223370, Fax: 04131 2233729, www.plaschka.com

Vom Ochsenmarkt zum Lünepark

DIE LÜNEBURGER FEUERWEHRHÄUSER: EIN SPIEGEL DER ENTWICKLUNG

Die Freiwillige Feuerwehr Lüneburg ist tagtäglich ehrenamtlich für die Sicherheit der Hansestadt und deren Bewohner im Einsatz – und das seit über 150 Jahren. In einer kleinen Serie widmen wir uns der wechselvollen Geschichte „unserer“ Feuerwehr und erinnern auch an einige Aufsehen erregende Einsätze, die bis zum heutigen Tag in der Hansestadt geleistet wurden.



Auch wenn es heute am Stintmarkt – zumindest für auswärtige Gäste – so aussehen mag, als habe es den 2. Dezember 2013 gar nicht gegeben, so wird man wohl keinen Lüneburger Bürger finden, der sich nicht an die dramatischen Ereignisse diese Winternacht vor gut drei Jahren erinnert. Einmal mehr konnte die Lüneburger Feuerwehr dabei unter Beweis stellen, wie professionell und einsatzfähig diese Truppe im Ernstfall agiert. Doch bei der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Lüneburg vor mehr als 150 Jahren war sich vermutlich noch niemand bewusst, welche Aufgaben im Laufe der Jahre zu leisten sein werden. Das A und O einer funktionierenden Wehr ist das Feuerwehrhaus, die „Basisstation“ für Personal, Geräte und Wagen. Das erste eigene, damals noch ‚Spritzenhaus‘ genannte Gebäude wurde für die Lüneburger Wehr 1865 errichtet. Es befand sich im Zentrum der Stadt am Ochsenmarkt 4, Ecke Reitende-Diener-Straße, direkt gegenüber dem Kämmereigebäude, wo heute ein Teil des Amtsgerichtes steht. Das Gebäude stammte aus dem Jahr 1750 und beherbergte wohl schon von Anfang an erste Utensilien, die dem Löschen von Bränden dienten. Ab 1865 wurde der Gerätebestand nach und nach erweitert und modernisiert. Handdruckspritzen kamen hinzu, außerdem ein Rettungswagen, der von Hand gezogen wurde sowie eine erste Ausziehleiter. Das Gerätehaus am Markt wurde folglich schnell zu klein und entsprach auch sonst nicht den Vorstellungen der Feuerwehrleute. Zu klein und eng, zu feucht und



Feuerwache in der Katzenstraße

dunstig sei es dort, beschwerten sich die Männer beim Magistrat im Jahr 1883. Kurz – ein neues, großzügigeres Haus musste her. Auch dies lag im Zentrum der Stadt und zieht gerade heute wieder das besondere Interesse der Lüneburger auf sich, ist es doch der Teil des ehemaligen Musikschul- und Jugendzentrumskomplexes an der Katzenstraße 1 a, das derzeit in großem Umfang umge-

staltet wird. 1888 fand die Einweihung des Hauses statt, das man bis 1966 nutzte. Die sechs Tore boten den Pferdegespannen und Handdruckspritzen bei Einsätzen zunächst noch genügend Platz. Doch als 1921 die ersten motorisierten Feuerlöschfahrzeuge in Betrieb genommen wurden, standen schon die nächsten Umbauarbeiten an: Große Klapp Tore kündeten von der neuen Ära. >

» Persönliche Beratung

» Qualifiziertes Aufmaß

» Individuelles Angebot

» Werkseigene Produktion

» Fachgerechte Montage

» Flexibler Service



Fenster und Türen ab Werk.

Unsere Partner: Markenqualität aus Deutschland.

TROCAL

SIEGENIA AUBI
SOLUTIONS INSIDE

KFV

RODENBERG
GESICHTER EINER TORSCHOLL
GLASSEMCO
WIE MACHEN DAS GLASKÖHLER
FENSTER UND TÜRKLAES
enjoy IT

FENSTER 2000
www.fenster2000.de


Viele Lüneburger werden sich noch an die Feuerwache in der Katzenstraße erinnern, die immerhin fast 80 Jahre in Betrieb war und die Innenstadtbewohner mit manch nächtlichem Alarm aus dem Schlaf riss. Weniger bekannt ist ein zweites Gerätehaus, das 1942 in Betrieb genommen wurde und sich in der Verlängerung der Reitenden-Dienerstraße befand. Hier nutzte man einen unter dem Wall liegenden Tunnel, um Großfahrzeuge, Schläuche und andere Gerätschaften unterzubringen. Die Räumlichkeiten jenseits des großen Tores Hin-

ter der Bardowicker Mauer wurden schließlich ebenso wie das Gebäude in der Katzenstraße mit dem Umzug in den modernen Neubau in der Kauf-

Norddeutschlands beherbergte. Zwölf Fahrzeugplätze und eine rund um die Uhr besetzte Einsatzzentrale, dazu eine eigene Atemschutzübungs-

VIELE WERDEN SICH NOCH AN DIE FEUERWACHE IN DER KATZENSTRASSE ERINNERN, DIE DIE INNENSTADTBEWOHNER MIT MANCH NÄCHTLICHEM ALARM AUS DEM SCHLAF RISS.

hausstraße am Stintmarkt nicht mehr benötigt. Im Jahr 1966 bezog die Lüneburger Feuerwehr das Gebäude, das damals eine der modernsten Wachen

strecke, eine Kfz-Werkstatt und zwölf Wohnungen für Feuerwehrleute mit ihren Familien fanden dort Platz. Die markante barocke Giebelfront hatte man erhalten. Doch ein einziger Standort im Herzen der Stadt schien der Feuerwehr nicht ausreichend, und so wurde 1994 ein zweites Feuerwehrhaus im südlichen Lüneburg eingeweiht, damit von hier aus alle drei südlichen Ortsfeuerwehren ausrücken können, wenn „Not am Mann“ war

Die Einsatzzahlen und auch die Anforderungen an eine moderne Feuerwehr stiegen im Laufe der Zeit, und so stieß die Feuerwache an der Kaufhausstraße Mitte der 1990er Jahre bald erneut an ihre räumlichen Grenzen. Oft mussten die Fahrzeuge hintereinander stehen und aufwändig rangiert werden. Ein schnelles Ausrücken war aber auch durch die Wandlung des alten Hafens in ein beliebtes Kneipenviertel kaum noch möglich. Der Ruf nach einem Neubau mit größeren Kapazitäten wurde daher immer lauter.

Im Oktober 2007 stand dann erneut ein Umzug an, der die Feuerwehr Lüneburg-Mitte in ihr neues Domizil an der Lise-Meitner-Straße 12 im Lünepark führte. Bei einem Einsatz verlassen die Fahrzeuge das Gelände nun über eine spezielle Alarmausfahrt, die mit einer Ampelvorrangschaltung versehen ist. Parkraum und ausreichende Übungsflächen sind weitere Vorteile des neuen Standortes. Zudem stehen hier nun 15 Einstellplätze für Großfahrzeuge zur Verfügung, es gibt eine Übungshalle, Werkstätten, eine eigene Wäscherei für die verschmutzte Einsatzkleidung und getrennte Umkleidekabinen für weibliche und männliche Einsatzkräfte. Denn auch das hat die Entwicklung im Laufe der Jahre mit sich gebracht: 1991 traten die ersten acht Frauen in die Lüneburger Feuerwehr ein. Bis heute hat sich diese Zahl auf knapp 20 erhöht, die genau die gleiche Arbeit verrichten wie ihre männlichen Kollegen. Schließlich handeln alle freiwilligen Feuerwehrleute nach dem Wahlspruch: „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr!“ (cb)

Feuerwache in der Kaufhausstraße



Die Lüneburg Marketing GmbH
wünscht allen Lüneburgern und
unseren Gästen ein wundervolles Jahr 2017!

20
17



02.04.2017	Verkaufsoffener Sonntag	Innenstadt
05.-09.04.2017	Lüneburger Wohnmobiltage	Sülzwiesen
28.05.2017	Verkaufsoffener Sonntag	Innenstadt
16.-18.06.2017	Stadtfest	Innenstadt
08.-09.07.2017	Kinderfest	Am Sande/Clamartpark
03.09.2017	Verkaufsoffener Sonntag	Innenstadt
29.09.-01.10.2017	Sülfmeistertage	Am Sande
29.10.2017	Verkaufsoffener Sonntag	Innenstadt
04.11.2017	Nacht der Clubs	in Kneipen und Cafés
29.11.-23.12.2017	Weihnachtsmarkt	Marktplatz

Lüneburg Marketing GmbH
Rathaus/Am Markt, 21335 Lüneburg
Tel.: 0800/220 50 05, Fax: 04131/207 66 46
E-Mail: veranstaltungen@lueneburg.info
www.lueneburg.info



#lueneburginfo



Sülfmeisterin
Annabel I.
vom Team

Panasonic
Youngstars



www.lueneburg.info



Caroline v.d. Wense.
Abtissin zu Lüne.
geb. d. 10^{ten} August 1752.
zur Abtissin erwählt
den 7^{ten} Febr. 1777.
gestorben den 17. Jul. 1818.

Äbtissin Caroline von der Wense

SIE FÜHRTE DAS KLOSTER LÜNE DURCH UNRUHIGE ZEITEN UND HINTERLIESS DETAILLIERTE AUFZEICHNUNGEN, DIE AUFSCHLUSS GEBEN ÜBER DAS KLOSTERLEBEN IM BEGINNENDEN 19. JAHRHUNDERT – AUS UNSERER REIHE „SIX FEET UNDER“

Seit mehr als 800 Jahren leben Frauen in der christlichen Gemeinschaft des Klosters Lüne. 1172 erhielt Hildeswides von Marktbaldesdorf die Erlaubnis durch das Kloster Michaelis, eine Frauengemeinschaft zu gründen. Im Mittelalter bot das Klosterleben gerade Frauen immer wieder Schutz und Geborgenheit, aber auch Bildung und das Leben in der Gemeinschaft. Hier war es ihnen möglich, wissenschaftliche Studien zu betreiben und Heilmethoden zu erforschen. Einen Umbruch brachte die Reformation mit sich. Der Lüneburger Herzog zog die Klostersgüter ein und setzte den Probst ab, der bis dahin die Vertretung des Klosters nach außen innehatte. An seiner Stelle übernahm die Vorsteherin des Klosters sämtliche Funktionen zur Führung der Klosterangelegenheiten mit sämtlichen Rechten und Pflichten. Lange Zeit lebten hier katholische und evangelische Frauen, und es sollte noch bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts dauern, bis die evangelische Konfession dominierte. Als erste überzeugte evangelische „Domina“ wurde Dorothea v. Meding ab 1580 genannt. Erst ab 1685 wurde die „Domina“, die Vorsteherin der Lüneer Klostergemeinschaft, als „Äbtissin“ bezeichnet.

Eine detailreiche Biografie ist von Caroline von der Wense bekannt, die als Nachfolgerin der Äbtissin Sophie von Estorff (1759–1790) zum Osterfest 1774 im Kloster Lüne eingeführt wurde. Am 10. August 1752 erblickte sie auf Gut Wense als Tochter des Landrats Christian Ludwig Friedrich von der Wense und seiner Ehefrau Louise Charlotte, geb. Freiin Kameitsky von Elstibors, das Licht der Welt. Es hieß, sie sei ein recht eigenwilliges und verzogenes Kind gewesen. Wissbegierig wie sie war, nutzte sie jede Gelegenheit, sich in Bücher zu vertiefen, selbst während der für junge Damen üblichen Arbeit am Spinnrad. Als sie ihr verantwortungsvolles Amt als Nachfolgerin der im Dezember 1798 verstorbenen Äbtissin von Bock übernahm, hatte Caroline von der Wense wohl den Eigensinn aus Kindertagen abgelegt, denn im Kloster Lüne herrschte nicht nur Disziplin, sondern auch ein gepflegter Umgangston. Hier versammelten sich die Töchter der ersten Familien des Landes, deren Gesellschaft wie auch die gebildete Konversation das ideale Umfeld boten, um auch die frischgebackene Äbtissin wieder auf den „rechten Weg“ zu führen.

In der bevorstehenden Zeit sollte ihr dies von großem Nutzen sein, denn Ende des 18., Anfang der 19. Jahrhunderts war es vorbei mit der abgeschiedenen und ruhigen Lebensweise – denn auch Norddeutschland blieb von den politischen Unruhen, die aufgrund der Inbesitznahme durch Frankreich herrschten, nicht verschont.



ULRIKE KLERNER

S c h m u c k a t e l i e r



Foto: „Katharina Levy“

Mo **geschl.** | Di, Do, Fr **11 - 18 Uhr**
Mi **11 - 13 Uhr** | Sa **11 - 14 Uhr**

Auf der Altstadt 44 | 21335 Lüneburg
04131 - 391929 | www.ulrike-klerner.de

Der Äbtissin Caroline von der Wense sind umfassende Aufzeichnungen zu verdanken, die unter anderem Aufschluss über die Haushaltskosten des Klosters Lüne, den Konvente und die Bediensteten gibt. Über die Einquartierung der Franzosen schrieb sie in ihrer Chronik: „1803 – dieses Jahr ward leider durch die Invasion der Franzosen in unserem Lande sehr merkwürdig. Im April nahmen die ängstlichen Nachrichten ihren Anfang, und im Kloster

WISSBEGIERIG WIE SIE WAR, NUTZTE CAROLINE VON DER WENSE JEDE GELEGENHEIT, SICH IN BÜCHER ZU VERTIEFEN.

entstanden große Sorgen und Mutlosigkeit. Ich war entschlossen, nicht von meinem mir anvertrauten Kloster zu weichen, in meinen Beruf treu und ruhig zu erwarten, was Gott schickt.“ Ihren Stiftsdamen, den „Chanoinessen“, ließ sie allerdings die freie Wahl, das Kloster zu verlassen; sechs blieben schließlich an der Seite ihrer Äbtissin. Caroline von der Wense – „auf der Höhe ihres Frauentums“ – zeigte sich dieser schwierigen Lage gewachsen. Die französische Besatzungsmacht erwies sich glücklicherweise als „Sauvegarde“ in Person eines zuverlässigen Corporals, der lange Zeit für den Schutz des Klosters sorgte. Im Jahre 1805 quartierte sich kurzzeitig der berühmte französische Marschall Jean Baptiste Bernadotte mit seiner Frau Désiree und Sohn Oscar im Kloster Lüne ein. Auch von deren Liebenswürdigkeit wusste die Äbtissin zu berichten.

Die weiteren Jahre vergingen mit wechselnden Einquartierungen während der Besetzungszeiten durch „Westphalen“ und Franzosen. Caroline von der Wense überstand alles durch ihr umsichtiges Handeln. In ihrer Chronik erwähnt sie allerdings auch, dass unter den Offizieren „sehr gute artige Leute“ waren. Die Preußen jedoch, die mit ihrem „Commissarius“ Heyer Besitz vom Kloster nahmen, kamen weniger gut davon. Mit ihrer Unterschrift musste sie ihre Bereitschaft kundtun, der preußischen Regierung Folge zu leisten. „Es war einer der unglücklichsten Tage meines Lebens“, schreibt sie, doch weit mehr muss es sie getroffen haben, als schließlich 1811 die förmliche Aufhebung des Klosters durch eine französische Kommission erfolgte. Auch sie war, wie alle anderen auch, gezwungen, das

1838 VERSTARB CAROLINE VON DER WENSE „BEI VOLLER BESINNING AN STARKER VERKNÖCHERUNG DES HERZENS“.

Kloster zu verlassen. Eineinhalb Jahre musste sie dem Kloster fern bleiben, erst Mitte März 1813 konnte sie zurückkehren. Bis mit Einführung der alten Landesverfassung wieder die gewohnte kontemplative Ruhe in den Klostermauern einkehrte, sollte es jedoch noch lange dauern.

Den angekündigten Besuch des Königs Ernst August von Hannover am 20. Juli 1838 sollte Caroline von der Wense nicht mehr erleben, denn einen Tag zuvor – am 19. Juli 1838 – verstarb sie „bei voller Besinnung an starker Verknöcherung des Herzens“. Wie die Äbtissinnen, die vor und auch nach ihr das Kloster Lüne führten, ruht sie in der Gruft vor dem Altar in der Barbara-Kapelle. Ihr Porträt ist im Kapitelsaal des Klosters zu sehen. (ilg)

Gut lesen, richtig schreiben Das LOS kann auch Ihrem Kind wirksam helfen!



Foto: Michael Behrens

Gutes Lesen und richtiges Schreiben sind Grundvoraussetzungen für schulischen und beruflichen Erfolg. Manchmal kann die Schule bei Problemen im Lesen und Schreiben nicht mehr ausreichend fördern. Kinder und Eltern sind schnell verzweifelt. Dank der zielgerichteten Förderung im LOS (Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz) können solche Schwierigkeiten nachhaltig behoben werden. Mit der Eingangsdagnostik erfahren Eltern, wie ihren Kindern erfolgreich geholfen werden kann. Auch während der gesamten Förderdauer erhalten sie mit standardisierten Vergleichstests regelmäßig Rückmeldung über die Fortschritte ihres Kindes.

„Mein Sohn hat endlich keine Angst mehr vor der Schule und gute Noten. Unser Haussegen hing durch seine Probleme in Deutsch, und damit in allen anderen Fächern, oftmals ganz schön schief!“, berichtet Frau Müller.

**Lassen Sie Ihr Kind kostenlos im LOS testen.
Der Erfolg der Förderung ist wissenschaftlich bestätigt!**



**Informationen erhalten Sie
bei Prof. Dr. Elke Gräßler**

LOS Lüneburg
(04131) 6084091

LOS Hamburg-Harburg / Buchholz
(040) 76758404

www.LOS.de

„Solang man Träume noch leben kann“

DAVID & GÖTZ – DIE SHOWPIANISTEN SPIELEN AM 19. MAI 2017 IHR NEUES PROGRAMM IM KULTURFORUM

KARTEN AB SOFORT IM
TICKETCENTER ROSENSTRASSE
UND IM INTERNET AUF
WWW.TICKET-LUENEBURG.DE
ERHÄLTlich!



Auf der Bühne zwei Konzertflügel und zwei Pianisten. Binnen weniger Sekunden verwandeln David & Götz die Bühne in ein Rock-Festival, Musical, oder klassisches Konzert. Auch Grand Hits gesungen im Duett. Unverwech-

selbar: der typische David&Götz-Sound. Jedes Stück eigenhändig arrangiert, jedes Stück ein Unikat – mit feinem Humor präsentiert. David der geborene Entertainer und Götz der smarte Gentleman. Ein Balanceakt zwischen Absurdität und Können.

Es wird gestaunt, gelacht – und das Publikum von 8 bis 80 ist mittendrin. Am 19. Mai 2017 präsentieren die beiden Showpianisten ihr brandneues Programm „Solang man Träume noch leben kann“ im Kulturforum! (Einlass 19.30/Beginn 20.30 Uhr)

form vollendet

Gesundheit • Vitalität • Stoffwechselkonzepte

Die Praxis von Katja Wesner ist bereits seit Jahren die kompetente Adresse zum Thema Stoffwechsel, Gewichtsreduktion und natürliche Gesundheit.

Ab 16. Januar ergänzt die Heilpraktikerin ihr erfolgreiches Konzept durch das effektive EMS Ganzkörpertraining in den neuen Räumen in der Uelzener Straße 107 in Lüneburg.

Neue Impulse für Ihre Wunschfigur

EMS steht für Elektronische Muskelstimulation und nutzt elektrische Impulse, um die Muskeln zu Kontraktionen zu bringen. Dieser Vorgang ist dem des normalen Trainings ganz ähnlich, allerdings erfolgt das Training intensiver und erreicht schneller die gewünschten Ergebnisse.



Ganzkörpertraining in Perfektion

Die Basis für Gesundheit, Fitness und eine gut proportionierte Figur ist eine aktive Muskulatur. Körperliche Leistungsfähigkeit wirkt sich dabei auch auf das geistige Wohlbefinden aus.

Durch die ganzheitliche Methode werden Ergebnisse besonders schnell sichtbar und spürbar, denn sie wirkt in der Tiefenmuskulatur des ganzen Körpers. Als komplett durchdachtes System mit miha bodytec® - Geräten der neuesten Generation lädt es zum Abtauchen in eine neue Dimension des Ganzkörpertrainings ein.

EMS Training setzt dort an, wo herkömmliche Methoden versagen: Gezielt und individuell dosiert werden nahezu alle großen Muskelgruppen zeitgleich aktiviert und trainiert – sogar die schwer zugänglichen Muskeln an Taille und Hüfte!

Das Minimale Maximum

Aus Stunden werden Minuten

Jede Trainingseinheit ist individuell zugeschnitten und findet unter ständiger persönlicher Begleitung statt. Dabei kann man seine individuellen Fitnessziele mit minimalstem Zeitaufwand bereits ab 20 Minuten Hochintensitätsworkout pro Woche erreichen.

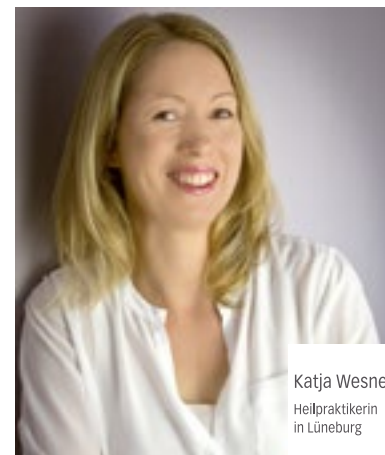
EMS

- Gewichtsabnahme
- und Fettabbau
- Körperstraffung
- Reduzierung von Cellulite
- Muskelaufbau
- Rückenstärkung
- Beckenbodenkräftigung
- Leistungssteigerung
- Stoffwechselaktivierung

NEU
Eröffnung
am 16. Januar

**Zeit ist der größte Luxus
im Wohlstand**

-Richard David Precht-



Katja Wesner
Heilpraktikerin
in Lüneburg

**Übrigens erhalten Teilnehmer
mit Abschluss eines Jahresabos
im Januar 2016 das**

**Startpaket
zum halben Preis.**

Mehr Infos unter
form-vollendet.info

Die Füße geben den Ton an

CLOGGING, EIN VERWANDTER DES STEPP-TANZES, IST EIN LEICHT ZU ERLERNENDER GUTE-LAUNE-GARANT



Fünf, sechs, sieben, acht: Lieselotte Lebuser und die so genannten „Jingle-Tabs“, metallene Plättchen unter den schwarzen Steppschuhen, geben den Takt vor. Sie ist der „Instructor“ der Clogging-Gruppe des Hochschulsports und nicht nur für das Lehren dieses Tanzes zuständig, sondern auch für das Ansagen der jeweiligen Schrittfolgen. Clogging-was? Wer jetzt eine Verbindung zu den Clogs, den Holzlatschen, sucht, ist sprichwörtlich auf dem Holzweg. Dieser aus Nordamerika stammende Steppentanz, der sich aus unterschiedlichen Volkstanzformen entwickelt hat, ist hierzulande zwar noch nicht in aller Munde, doch wird sich dies in naher Zukunft zweifellos ändern. Beim Clogging handelt es sich um einen äußerst mitreißenden und gute Laune produzierenden Tanzsport, der vorzugsweise zu schwungvoller Bluegrass- oder Country-Musik getanzt wird. Wer einmal geschnuppert hat, kommt nicht mehr los, weiß Lieselotte

Lebuser, die nun laut „Outhouse“ in den Trainings-saal ruft, worauf die Tänzerinnen augenblicklich die entsprechenden „Steps“ tanzen. „Jetzt Ball-toball“, lautet die Ansage, die Gruppe springt wie eine große tanzende Einheit von einem Fußballen auf den anderen, die Tabs schlagen einen einheitlichen Rhythmus, das Parkett schwingt bei jedem Schritt.

Auch Lieselotte Lebuser kam vor Jahren über den Hochschulsport zum Steppen. „Meine Tochter tanzte während ihres Studiums im Unisport“, erinnert sie sich, „und ich war von der Idee begeistert, mit den Füßen ‚Musik‘ zu machen.“ Eine Studentin leitete damals den Kurs. Als diese aufhörte, drohte die Auflösung der Gruppe. Lieselotte Lebuser zählte da bereits zu den fortgeschrittenen Tänzerinnen und übernahm kurzerhand die Leitung, besuchte Fortbildungskurse und schaute sich neue Schrittfolgen im Internet an – wo ihr Clogging über

den Weg lief. „Anfangs habe ich diese neue Variante, die so gar nicht dem klassischen Steppentanz entsprach, abgelehnt“, erinnert sich die Tanzlehrerin, „die klassische Form, das war mein Ding.“ Dann aber offenbarte sich ihr der große Vorteil: Bereits mit wenigen Schrittfolgen hat man das Gefühl, tanzen zu können, verbucht man erste kleine Erfolgserlebnisse.“ Ein Grundrepertoire von elf Schrittfolgen lernt man bereits im Anfängerkurs. Aus diesen fügen sich dann sämtliche Choreographien zusammen. „Dies ist relativ leicht zu erlernen“, so Lieselotte Lebuser, die hauptberuflich im BAföG-Amt tätig ist, „wohingegen es weitaus länger dauert, das klassische Steppen professionell zu erlernen.“ Auch für Kursteilnehmerin Olga Schlenger ist längst klar: „Clogging? Das ist meins!“ Die heute 45-Jährige fing bereits während ihres Informatikstudiums an der Universität Lüneburg an zu steppen und blieb dabei – auch, weil dieser Sport viel



Abwechslung bietet: Für das kommende Semester ist beispielsweise der ungeheuer temporeiche irische Stepptanz zu traditioneller Musik geplant. Die Clogging-Gruppe des Hochschulsports nimmt es mit den Musikrichtungen, zu denen getanzt wird, nicht ganz so genau. „Wir tanzen zu dem, was uns gefällt und was sich vom Rhythmus her eignet“, sagt Lieselotte Lebuser. Das können moderne Popsongs oder Folkmusik sein, aber auch Klassiker des Stepptanzes wie „Singin’ in the Rain“. Was Stepptanz und Clogging verbindet, ist die Betonung des ganzen Taktschlags der Musik (downbeat) durch ausgeprägte Fußarbeit. Der gravierende Unterschied sind neben den unterschiedlichen Stilelementen die Platten, die unter den Schuhsohlen für den „Beat“ sorgen. Anders als im klassischen Stepptanz besitzen die Clogging-Taps neben den beiden festen Metallplatten an Ferse und Fußspitze zwei weitere, locker verbundene Platten. Auf diese Weise entstehen die Geräusche nicht nur beim Berühren des Bodens, sondern auch sobald der Fuß in der Luft bewegt wird. Doch gibt es noch einen zweiten Grund: Es ist nicht leicht, die doppelten Platten unter die Schuhsohlen zu montieren. Schuster, die nicht ständig für Theater oder Tanzschulen arbeiten, haben kaum Erfahrung, wie Lieselotte Lebuser weiß. Beim Hochschulsport tanzt man aufgrund der immensen Lautstärke mit den einfachen Stepp-Platten, immerhin sind es rund zehn Tänzerinnen und Tänzer, die im Gymnastikraum im Rotenbleicherweg 67 üben. Interessierte, die Bedenken haben, was das Probieren in den heimischen Räumen betrifft, können ganz beruhigt sein: „Auch auf Socken geht das wunderbar.“ Die 21-jährige Fine Böttner, Studentin der Umweltwissenschaft, stepte schon in ihrer Heimatstadt Berlin und übt seit Jahren auf diese Weise. Auch sie findet: „Es ist etwas Besonderes, mit den Füßen Klänge zu erzeugen“. Doch zurück in den Tanzsaal, denn hier zeigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, was sie können: Lieselotte Lebuser klebt eine „Stepp-Partitur“ an den großen Spiegel im Gymnastiksaal. „Soulsister“ heißt der Tanz und die Schrittfolgen tragen Namen wie „Flatfoot“, „Rollback“ oder „Swingbreak“. Und dann geben die Füße der Teilnehmer den Ton an, ganz ohne Musik, denn diese braucht es gar nicht, um mitgerissen zu werden. So wie jetzt, ganz pur, mag Lieselotte Lebuser das Steppen eigentlich am liebsten. (mh)

Die Steinbock-Frau

KATJA KIPPING: 18. JANUAR 1978 – VON CHARLY KRÖKEL

Der Machtwille und der soziale Ehrgeiz sind nirgends größer bei den Steinbock-Geborenen, und immer überwiegt das Motiv des Herrschenwollens. Bei jeder Wegkreuzung in seinem Leben wählt der Steinbock mit sicherem Händchen jene Gasse, die nach oben führt, scheint der Weg auch noch so beschwerlich. Der intellektuell wendigere Typ dieses Sternzeichens erreicht dieses Ziel über Schlauheit, Winkelzüge und diplomatische List. Zu dieser Spezies scheint Katja Kipping nicht zu zählen, verlor sie doch dieser Tage den Machtkampf gegen Sarah Wagenknecht, die sich mit Bartsch als Doppelspitze zur Wahl durchgesetzt hat. So blieb für das Parteivorsitzenden-Duo Kipping und Reixinger lediglich die Einflussnahme auf das Wahlprogramm übrig.

Doch ist der Steinbock ein Realist, ausdauernd und genügsam, bei dem man nie weiß, was er im Schilde führt.

Emotionen und Gedanken verbirgt er geschickt hinter einer unbeteiligten Maske – gewiss ist nur, dass tief unter seiner ruhigen Oberfläche ein Feuer lodert. Sein Vordringen zu einem gesteckten Ziel ist so unerbittlich und stetig wie ein Lavastrom, denn er kennt schließlich den Schlüssel zum Erfolg: Alles Talent nützt nichts ohne Fleiß!

DIE LINKE gibt sich gern einen sozialen Anstrich, in ihrem Innern aber brodelt es mitunter gewaltig – vor allem, wenn es um Personalfragen und die Ausrichtung der Partei geht. Auch Kipping wird



Gipfelstürmer oder Grenzgänger, willensstark oder freiheitsliebend? Charly Krökel hat unsere Polit-Prominenz und ihre Tierkreiszeichen unter die Lupe genommen ...

vorgeworfen, personelle Machtspielchen zu entwerfen, was sie selbstredend bestreitet. Sie wird weder zum reformorientierten noch zum linken Parteiflügel gezählt, steht eher der emanzipatorischen Linken, einer in der Parteimitte angesiedelten Strömung, nahe. Sie ist eine erklärte Hartz-IV-Gegnerin, sozialpolitische Sprecherin der Linksfraktion und setzt sich seit Jahren für ein bedingungsloses Grundeinkommen ein. Mit diesen Steinbock-Eigenschaften wundert es dann auch nicht, dass aus ihrem Munde eher sanfte Töne in

Regeln zu gelten. Da gibt es extrem hohe Vergütungen und das faktisch ohne persönliche Verantwortung für all die Schäden, die man so mitverursacht.

Der Steinbock ist ein Zahlenmensch: umsichtig, aber auch klug berechnend und kompromisslos. Was in seiner Pflicht steht, wird getan. Mal schauen, ob Kipping für ihren Geburtstag etwas springen lässt – selbst wenn Steinbock-Geborene sich eher nichts aus wildem Partytrubel machen. Trotzdem: viel Spaß und alles Gute. ¶

Richtung Gabriel bei einer kürzlich ausgestrahlten Fernsehdebatte zu vernehmen waren – schließlich steht nach wie vor die Option für eine rot-rot-grüne Koalition zur nächsten Bundestagswahl im Raum. Nun gut, die SPD müsste sich für die Agenda 2010 entschuldigen und einen Politikwechsel anstreben, und auch wenn sich die SPD gerne sozial gibt, ist es doch schwer vorstellbar, dass sie einem Kompromiss zu Kippings Vorschlag zur Vergütungs-Obergrenze zustimmen könnten. Sie plädiert dafür, dass ein Manager nicht mehr als ein 20. seiner Beschäftigten verdienen dürfe. Beispiel ist der Vorstand eines privaten Krankenhauskonzernes, der 4,4 Millionen Euro im Jahr erhält. Das ist mehr als das 200-fache dessen, was ein Krankenpfleger einstreicht, wenn er denn nach Tarif bezahlt wird. In den oberen Führungsetagen in Banken, Politik und Wirtschaft scheinen jedoch andere

Frohes Neues!



1x Gloss - Behandlung
gratis

**UNSER KNALLBONBON
FÜR UNSERE KUNDEN!**

Wir starten geschmeidig mit
Ihnen ins Jahr 2017
und wünschen
HAPPY.NEW.YEAR!

* Bonbon ausschneiden +
zum nächsten Termin mitbringen

BREUER
FRISURENHAUS



VERENA, MARLENE UND
ANNE FIEDLER

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Was sie verbindet, ist nicht nur der gemeinsame Familienname, sondern auch ihre Liebe zu der Salzstadt, zu ihrer Historie und den Menschen, die sie das gesamte Jahr über auf eine Zeitreise durch die Geschichte Lüneburgs einladen. Verena und Anne Fiedler sind zwei von 48 passionierten Lüneburger Stadtführern und Stadtführerinnen; und sie sind Schwiegermutter und Schwiegertochter, die sich einst – wen wundert's? – während einer Führung kennen und lieben lernten.

Verena Fiedler, beginnen wir mit der schönen Geschichte, wie Ihre Schwiegertochter in die Familie kam.

Verena Fiedler: Anne, das solltest du erzählen.

Anne Fiedler: Meine Mutter war Lehrerin im Amt Neuhaus. Den Wandertag, zu dem auch eine Stadtführung gehörte, verbrachte sie mit ihrer Klasse in Lüneburg. Da ich zu der Zeit schon in Lüneburg lebte, fragte sie, ob ich nicht dazu kommen wolle. So nahm ich an meiner ersten Erlebnisführung teil, die Verena schon damals anbot. Im Anschluss war ich sowohl von der Stadtführung, als auch von Verena dermaßen begeistert, dass ich mich initiativ bewarb. Mein Glück war, dass die Lüneburg Marketing in jenem Jahr tatsächlich Nachwuchs suchte. 80 Bewerbungen waren eingegangen, 20 wurden zum Gespräch eingeladen und zehn wurden schließlich genommen. Dass auch ich unter diesen zehn war, hat mich riesig gefreut. Meine Prüfung legte ich am Valentinstag 2006 ab. Von Verena erhielt ich viel Lob, das aus ihrem Munde gleich doppelt schwer wog, denn ihre Führung war es ja schließlich gewesen, die mich für diesen Beruf begeistert hatte.

Verena Fiedler: Damals begannen wir gerade mit den Erlebnisführungen und wir suchten Leute, die

mutig genug waren, in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Anne war sowohl hier von Anfang an dabei, als auch bei den Theaterstücken, die ich jedes Jahr für die Museumsnacht und die Sülfmeistertage schreibe.

Anne Fiedler: Im Laufe der Zeit entstand eine Freundschaft, Verena wurde nicht nur meine Mentorin in Sachen Stadtführungen, sondern nach dem Tod meiner Mutter im Februar 2006 auch so etwas wie eine Ersatzmutter. 2007 war ich dann zu ihrer Silberhochzeit eingeladen. Für mich war klar: „Da willst Du etwas Besonderes machen“, doch brauchte ich dafür Verbündete aus der Familie – und dieser Verbündete war ihr Sohn Lucas. Als der Termin vor der Tür stand, waren wir schon ein Paar.

Sie waren eine der jüngsten Stadtführerinnen Lüneburgs. Hat man Ihnen diese Aufgabe mit 24 Jahren zugetraut?

Anne Fiedler: Im Bewerbungsgespräch war man, so glaube ich, zunächst tatsächlich skeptisch, ob meine Begeisterung von Dauer sein würde. Als ich meine ersten Schritte als Stadtführerin machte, entschied sich die ein oder andere Gruppe dann doch eher für eine der älteren Stadtführerinnen oder Stadtführer – was konnte man mir Küken



Verena Fiedler

geboren 1956 in Lüneburg
Beruf: Fotografin und Stadtführerin

heraus, die sich wunderbar für neue Führungen eignen. So ist beispielsweise auch die Führung „Raus aus dem Korsett“ entstanden, die sich mit Lüneburger Frauen aus verschiedenen Jahrhunderten befasst. Als der Brand am Stint 2013 das Lösecke-Haus vernichtete, haben wir zum „Internationalen Tag des Stadtführers“ eine Sonderführung mit dem Titel „Feuer und Flamme“ konzipiert, mit der wir Spenden für die nun obdachlosen Bewohner sammelten. „Die Berühmten Lüneburger“, „Der Nachtwächter und seine Frau Marie“ – das sind heute unsere Klassiker. Darüber hinaus gibt es etliche Rundgänge und Erlebnisführungen mit wechselnden Themenschwerpunkten.

Immer wieder kommen neue Führungen hinzu, was ist Neues geplant?

Verena Fiedler: „Schwarz-Rot-Gold“ wird eine Führung heißen, die im neuen Jahr startet und ihren Schwerpunkt auf die Architektur legt. Schwarz und Rot stehen dabei für die Farbe des Backsteins und Gold für die Wetterfahnen, die auf vielen Giebeln zu finden sind. Bei der Führung „Affe, Bär und Papagei“ geht es mit Kindern auf eine Abenteuer-Tour durch das Lüneburger Rathaus, auf der wir gemeinsam nach Tiermotiven Ausschau halten.



Welche Lüneburg-Details haben sich Ihnen besonders eingeprägt?

Verena Fiedler: Unendlich viele. Im Frühling können Sie mich mit verbundenen Augen durch die Stadt führen – ich kann Ihnen genau sagen, wo wir uns befinden: Dann duftet der Schneeball vorn an der Ratsbücherei, der blühende Kirschbaum auf dem Hof und an der Bardowicker Mauer der Flieder. Lüneburg, die junge Alte, ist eine wunderbare Stadt. *Anne Fiedler:* Ich erzähle in meinen Führungen gerne über Sprichwörter und Symboliken, die Aufschluss über Gepflogenheiten geben, die zu damaligen Zeiten üblich waren. Zum Beispiel stammt der Spruch „Man sieht es ihr an der Nasenspitze an, dass sie gelogen hat“ noch aus jenen Zeiten, als man einer Lügnerin zur Strafe die Nasenspitze abschneidet.

Verena Fiedler: „Alles in Butter“ beschreibt die Art und Weise, wie man damals Glas und Keramik transportierte: in Fässern mit Butter, in die man das empfindliche Transportgut bettete. Das Verpackungsmaterial konnte anschließend verzehrt werden.

Marlene, welcher ist Dein Lieblingsplatz in Lüneburg?

Marlene Fiedler: Mein Lieblingsplatz sind der Ewer – den durfte ich schon mit Opa steuern – und der Wasserturm.

Anne Fiedler: Das ist kein Zufall, denn dort haben Lucas und ich geheiratet. Jedes Jahr besuchen wir an unserem Hochzeitstag mit den Kindern den Turm und putzen dort die Plakette, die alle Frischvermählten bekommen.

Je nach Saison führen Sie vier bis sechs Mal am Tag Gäste durch die Salzstadt. Woraus ziehen Sie Ihre Energie?

Verena Fiedler: Der Beruf des Stadtführers ist in gewisser Weise mit dem des Schauspielers vergleichbar: Man steht Tag für Tag auf der Open-Air-Bühne, schlüpft in Rollen und entführt die Zuschauer in fremde Welten und vergangene Epochen.

Marlene Fiedler
geboren 2011 in Lüneburg
Beruf: Kindergartenkind

schließlich schon zutrauen? Zu beweisen, dass ich jede Menge Wissen mitbringe, war jedes Mal eine kleine Herausforderung.

Bevor man den Titel „zertifizierte Stadtführerin“ erhält, heißt es: Fachwissen pauken und eine Prüfung ablegen.

Verena Fiedler: Neue Stadtführer werden nur etwa alle fünf Jahre ausgebildet. Wenn man es durch das Auswahlverfahren geschafft hat, besucht man ein halbes Jahr lang Vorträge, über die das notwendige Rüstzeug vermittelt wird – und natürlich gehört auch eine Literaturliste dazu, die abgearbeitet werden will. Mit diesem Grundwissen – das kann ich heute rückblickend sagen – steht man noch ganz am Anfang eines Lernprozesses, der wohl niemals enden wird, denn das Eintauchen in die Geschichte dieser Stadt besitzt schon einen gewissen Suchtfaktor.

Anne Fiedler: Die Prüfung legt man schließlich ab, indem man eine Führung vor routinierten StadtführerInnen absolviert. Es wird folglich nicht nur das geschichtliche Wissen abgefragt, sondern zudem geprüft, ob man in der Lage ist, es auf eine fesselnde Art zu vermitteln.

Heute bietet die Lüneburg Marketing ein vielfältiges Potpourri unterschiedlicher Rundgänge an. Erarbeiten Sie die Konzepte selbst?

Verena Fiedler: An diesen sind viele unserer versierten 48 StadtführerInnen beteiligt. Aus dem Wissensschatz, den man sich über die Jahre erarbeitet, kristallisieren sich automatisch Themen

Was einen immer wieder von neuem motiviert, ist der Applaus, das Lob und die Möglichkeit, mit so vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu kommen. Das ist sehr erfüllend. Neben den regulären Führungen werden wir übrigens häufig auch für Geburtstage, Firmenevents oder Junggesellenabschiede von Lüneburgern gebucht.

Mittlerweile interessiert sich schon die dritte Generation im Hause Fiedler für die Tätigkeit der Stadtführerin.

Verena Fiedler: Meine Enkelin Marlene hat mit knapp drei Jahren verkündet, sie wolle uns begleiten. Heute ist sie fünf, trägt ganz selbstverständlich die Gewänder und ist mit Begeisterung auf historischen Veranstaltungen dabei. In der Erlebnisführung „Die Hansestadt zur Blütezeit“ ist sie die Tochter der Fischverkäuferin Hermine, die am alten Kran ihre Ware feilbietet. Das macht ihr unheimlich viel Spaß.

Anne Fiedler: Auch unsere zweite Tochter, die jetzt zwei Jahre alt ist, findet unsere altertümlichen Gewänder schon sehr spannend. Vielleicht folgt sie den Fußstapfen ihrer großen Schwester.

MARLENE FIEDLER: „MEIN LIEBLINGSPLATZ SIND DER EWER – DEN DURFTE ICH SCHON MIT OPA STEuern – UND DER WASSERTURM.“

Auch heute tragen Sie Ihre historischen Gewänder. Welche Accessoires gehörten damals dazu?

Verena Fiedler: Unsere Gewänder werden nach historischen Vorbildern gefertigt, und natürlich bemühen wir uns auch um entsprechendes Zubehör. Wir möchten ein Bild von der damaligen Zeit zeichnen, das sich so nah wie möglich an der Realität orientiert. Dazu gehört dann beispielsweise der Löffel, den man zur Geburt erhielt und den man am Gürtel trug, bis man ihn sprichwörtlich wieder abgab. Einfache Leute besaßen ein Exemplar aus Holz, die Oberschicht einen reich verzierten aus Edelmetallen. Wer es sich leisten konnte, trug an einer Kette den so genannte Bisam-Apfel, eine silberne Kugel, die mit wohlriechenden Kräutern gefüllt war und gegen üble Gerüche wirkte. Ein aufklappbarer Fingerring enthielt Weidenrindenpulver gegen Kopfschmerzen.

Marlene Fiedler: Ich trage eine Gugel aus Wolle, so nennt man eine Kapuze. Die hat Oma genäht.



An meiner Kette ist ein Stück Lüneburger Salz und ein Schutzengel.

Wie steht es um die Männer der Familie Fiedler? Das Amt des Stadtführers bekleidet keiner von ihnen?

Verena Fiedler: Das nicht, doch zumindest gibt es eine große Affinität zu unserer Stadt. Mein Mann

engagiert sich im Förderverein Saline und hat die Segelscheine gemacht, um den historischen Ewer fahren zu dürfen. Zudem er ist Gründungsmitglied des „Vereins historische Ilmenau“.

Verena Fiedler, für die Lüneburger scheinen Sie schon immer als Stadtführerin unterwegs gewesen zu sein. Doch gab es auch ein Leben vor dieser Berufung.

Verena Fiedler: Im Grunde bin auch ich durch einen Zufall zu den Stadtführungen gekommen. Damals war ich schon 15 Jahre als Fotografin unterwegs – ich habe bei Meister Ralf Tegeler gelernt, war unter anderem für die Außenaufnahmen zuständig und fuhr über die Dörfer, um Veranstaltungen zu fotografieren. Er war es, der mich ermutigte, später als selbstständige Hochzeitsfotografin zu arbeiten. Auf einer Feier lernte ich Evelyn Schade kennen – selbst seit ihrer Studienzeit Stadtführerin – die mich ansprach: „In Kürze wer-

Anne Fiedler

geboren 1981 in Neu Kaliß

Beruf: Beamtin und Stadtführerin

den wieder Stadtführer ausgebildet. Jemanden wie Dich können wir gebrauchen, Menschen, die offen sind und sich für Geschichte interessieren!“ Also bewarb ich mich als eine von 157 Kandidaten. Wie Anne schaffte auch ich es unter die letzten zehn, und schnell war klar, dass ich mich zwischen dem Fotografieren und den Stadtführungen entscheiden musste.

Sie sind Stadtführerin, ALA-Gewandmeisterin, schreiben Theaterstücke mit historischem Hintergrund. 2016 sind Sie vom Bürgerverein Lüneburg zur Bürgerin des Jahres ernannt worden. Wie war Ihre Reaktion?

Verena Fiedler: Als Mutter von drei Kindern habe ich mich schon immer engagiert, ob als Elternsprecherin, im Elternbeirat, im Kirchenvorstand oder als Gründungsmitglied des Fördervereins Schule Lüne e.V. Ich selbst habe nie empfunden, dass ich mich mehr einbringe als andere, es war mir wichtig und machte mir auch viel Spaß. Für etwas geehrt zu werden, dass einem so selbstverständlich erscheint, überrascht erst einmal. Meine erste Reaktion war: „Es gibt doch andere, die es viel eher verdienen – außerdem fühle ich mich für diese Auszeichnung noch zu jung.“ Aber natürlich ist diese Auszeichnung eine große Ehre.

Anne Fiedler, auch Sie engagieren sich neben Ihren zwei Berufen ehrenamtlich.

Anne Fiedler: Auch ich fühle mich Lüneburg sehr verbunden. Neben meinem Beruf als Beamtin – und meiner Tätigkeit als Stadtführerin – habe ich verschiedene Ehrenämter übernommen. Es gibt so viel Leid auf der Welt, da macht es mir einfach Freude, mich dort einzubringen, wo ich Menschen unterstützen und etwas bewegen kann. Wenn es meine Zeit neben Beruf und Familie erlaubt, engagiere ich mich in einer Flüchtlingsinitiative, im Kindergarten bin ich Elternratsvorsitzende und am Jugendgericht habe ich das Amt der Hilfsschöfin übernommen. (nf)



WENDISCH-EVERN
STÜCKEN LÜNEBURG
M 1:1000

Kommunalpolitik als Familientradition

**GEMEINDEOBERHAUPT IN ZWEITER GENERATION: WIE SCHON SEIN GROSSVATER IST CLEMENS LEDER
HEUTE BÜRGERMEISTER VON WENDISCH EVERN**

Wendisch Evern 1928. Carl Basse wird zum Bürgermeister gewählt; er, dessen große Leidenschaft die Politik war, bleibt es 42 Jahre lang. 88 Jahre später, am 7. November 2016, wird ein neuer Bürgermeister in Wendisch Evern gewählt. Diesmal gewinnt Clemens Leder mit überzeugender Mehrheit – ein Moment, in dem der frischgebackene Dorfchef in ganz besonderer Weise an Carl Basse denkt, denn er war sein Großvater.

Wohl keiner in Deutschland regierte so lang wie der 1970 verstorbene Kommunalpolitiker. In der Weimarer Republik als Parteiloser gewählt, überstand er das Regime der Nationalsozialisten und half nach dem Krieg als konservativer Bürgermeister Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten in Wendisch Evern Fuß zu fassen. Carl Basse war einer, der das Dorf zusammenhielt. Er war Landwirt und Fleischbeschauer, Verwaltungschef und Standesbeamter. Trauungen wurden im bäuerlichen Bürgermeisterhaus an der Dorfstraße 18 vollzogen. Vor wenigen Wochen kam Clemens Leder mit einem älteren Herrn ins Gespräch: „Wenn Ihr Großvater nicht gewesen wäre, ich würde nicht in Wendisch Evern wohnen“, sagte dieser.

Für alle Menschen ein Ansprechpartner sein, das möchte auch der neue Bürgermeister Clemens Leder, alles, nur kein „hölzerner Parteisoldat“. Und so aktiv, wie er sich politisch engagiert, übernimmt Leder auch den Dienst bei der freiwilligen Feuerwehr oder gratuliert den betagten Jubilaren im Dorf zum runden Geburtstag. Allein 160 Besuche stehen 2017 auf seinem Terminkalender, eine stattliche Zahl, die Zeit fordert. „Wenn es geht, möchte ich allen persönlich gratulieren“, so Leder, der seit Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Ver-

einen des Dorfs tätig ist. Doch auch zahlreiche politische Entscheidungen stehen an: Die Mehrzweckhalle in Wendisch Evern muss saniert werden. Eine besondere Aufgabe für den Bürgermeister, schließlich hatte sein Großvater die Halle in den 60er Jahren bauen lassen – wie auch die Friedhofskapelle und die Grundschule im Dorf. Clemens Leder, seine Schwester und auch sein jüngerer Bruder sind dort ABC-Schützen gewesen.

„VON HEUTE AN WERDEN SIE PERSÖNLICH HAFTBAR GESTELLT FÜR DIE SICHERHEIT UND ÜBERWACHUNG DER GEDENKTAFEL“ – UND CARL BASSE NAHM SEINE AUFGABE ERNST.

Der Großvater hat Wendisch Evern stark geprägt und damit auch ein Stück deutsche Geschichte geschrieben: 1945 nahm der britische Feldmarschall Montgomery in seinem Zelt auf dem Timeberg das Schriftstück zur bedingungslosen Kapitulation aller deutschen Luft-, See- und Luftstreitkräfte in Nordwestdeutschland, Dänemark und Holland entgegen. Zum Gedenken errichteten die Siegermächte dort ein Denkmal mit bronzenener Tafel. Basse saß zu jener Zeit noch in einem britischen Kriegsgefangenenlager in der Heide. Lediglich in diesem kurzen Zeitraum bekleidete er nicht das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde südöstlich von Lüneburg, denn schon bald nahmen ihn die Briten wieder in die Pflicht als Gemeindedirektor. Major Harper, Kommandant der Lüneburger Militärregierung, ordnete im September 1945 an: „Von heute 16.00 Uhr an werden Sie persönlich haftbar gestellt für die Sicherheit und Überwachung der Gedenktafel“ – und Carl Basse, der neue und alte Bürgermeister von Wendisch Evern, nahm seine Aufgabe ernst.

Bis 1955 wurde das Denkmal bewacht und gepflegt. „Keep off the grass“ warnte eine Tafel Besucher den gepflegten Rasen um das Denkmal nicht zu zertrampeln, mehrere Männer wurden für die Pflege und den Erhalt bezahlt. Die Aufgabe, ein Denkmal zu schützen, war etwas Besonderes in der Geschichte Deutschlands; der Bürgermeister war der letzte Deutsche unter britischem Kriegsrecht. Erst 1958 wurde das sogenannte

Montgomery-Denkmal von Wendisch Evern in eine Militäarakademie in Großbritannien gebracht. Noch heute ist Clemens Leder im Besitz einer historischen Postkarte, die dieses Ehrenmal zeigt. Seit November 2016 leitet er die Geschicke seiner Heimatgemeinde. Im kommenden Jahr sollen 10.000 Euro für Jugend-Projekte zur Verfügung gestellt werden, eine Skater- und BMX-Bahn ist im Gespräch. Entscheiden wird Leder nicht allein über die Umsetzung. „Es ist mir wichtig, dies in enger Abstimmung mit den Jugendlichen zu planen“, sagt der Beamte, der als Betriebsaufsicht im Sortierzentrum der Deutschen Post tätig ist. Gemeinsam mit den Bürgern will Leder Wendisch Evern auf „zukunftssteife Beine“ stellen. Mit seinem Großvater möchte er sich aber nicht vergleichen. „Das sind Riesen-Fußstapfen, die kann ich nicht ausfüllen“, lächelt Clemens Leder. Stolz ist er auf seinen Großvater und das, was der bewegen konnte, und er weiß – bei aller Bescheidenheit: Sein Großvater wäre heute auch auf seinen Enkel stolz. (mh)

ANGELESEN JANUAR

BRETONISCHES KOCHBUCH

KOMMISSAR DUPINS
LIEBLINGSGERICHTE

JEAN-LUC BANNALEC
KIEPENHEUER & WITSCH

Bodenständig und raffiniert ist sie, die bretonische Küche, mit ihren deftigen und überraschend gewürzten Fleisch- und Fischgerichten, ihrem aromatischen Gemüse und den hervorragenden Meeresfrüchten. Auch Kommissar Dupin liebt diese grandiose Vielfalt, die er sich in seinem Stammlokal, schmecken lässt. Zu seinen bevorzugten Gerichten zählen vor allem bretonische Klassiker wie marinierte Schulter vom Salzwiesenlamm, der Fischtopf Cotriade und das Fleischgericht Kig ha farz sowie Spezialitäten



des Amiral. Bei den Desserts dürfen natürlich Far breton und Baba au Café Lambig nicht fehlen. Den beliebten Crêpes ist gar ein eigenes Kapitel gewidmet, und um weitere Besonderheiten wie das Salz der Guérande, die Aus-

ternzucht oder die Pêche-à-pied geht es natürlich auch. Ein schön ausgestattetes Kochbuch mit dem Sie sich die Bretagne nach Hause auf die Teller holen.

FRAUEN

ANDREA CAMILLERIS
KINDLER

Andrea Camilleris persönlichstes Buch: Der Bestseller-Autor und Erfinder von Commissario Montalbano setzt den Frauen seines Lebens ein Denkmal. Da ist die wunderschöne Desideria, die niemals einen eigenen Wunsch äußert und damit alle Jungen in der Klasse um den Verstand bringt; Helga aus der Schweiz, die einen irritierenden und zugleich faszinierenden Sauberkeits- und Pünktlichkeitswahn hat, von dem sie auch



beim Liebesakt nicht ablässt; Angelica aus dem „Rasenden Roland“, die der junge Camilleri in einer illustrierten Ariost-Ausgabe seines Vaters bewundern darf – womit er zum ersten Mal überhaupt in seinem Leben eine nackte Frau sieht – und viele mehr.

DIE STEINERNE MATRATZE

MARGARET ATWOOD
BERLIN VERLAGE

„Verna hatte anfänglich nicht vorgehabt, jemanden zu töten.“ Mit diesem fulminanten Satz beginnt die titelgebende

Erzählung, und damit befindet sich der Leser bereits inmitten des Atwood-Kosmos: Verna begibt sich auf eine Arktisreise, um endlich alles hinter sich zu lassen, um abzuschalten. Doch statt



Ruhe, Weite, Eis und Schnee trifft sie unerwartet auf den Mann, der ihr Leben veränderte, als er sie vor über 50 Jahren zum Schultanz lud; sie, die unscheinbare, fleißige Verna Pritchard an der Seite des begehrten Footballstars. Wie Verna nun späte Rache übt, erzählt Atwood so lakonisch und souverän, wie es nur die „Queen der kanadischen Literatur“ (Literarische Welt) vermag, erzählt in einer einzigen Geschichte ein ganzes Leben.

MUTTERBLUES – MEIN KIND BRICHT AUF, ICH BRECH' ZUSAMMEN

SILKE BURMESSTER
KIEPENHEUER & WITSCH

Mit 14 ging es los, denn mit 14 war es vorbei. Vorbei die Zeit der Gute-Nacht-Geschichten und der kuscheligen Momente. Die Pubertät regierte im Hause Burmester, das Kind wurde erwachsen – und die Mutter? Nun ist Ben 17, kurz davor, die Schule zu beenden, danach wird er ausziehen. Er freut sich auf das, was kommt. Seine Mutter auch, irgendwie. Sie freut sich für ihn, aber nicht für sich. Für sie bedeutet Bens Erwachsenwerden vor allem Verlust. Silke Burmester muss sich eingestehen: Ihr Sohn ist

zum Aufbruch bereit, sie ist es nicht. Und sie stellt fest: Viele Frauen leiden unter dem Lösungsprozess, zu dem sich oft auch die Abschiedsthemen der Wechseljahre gesellen. Aber warum trifft es gerade die heutige Generation Mütter so markerschütternd, wenn das Kind erwachsen wird? Silke Burmester schreibt sehr persönlich, ehrlich und



offen über ein Tabuthema: Über den Schmerz der Mütter, wenn das Kind aufhört Kind zu sein.

DIE KLEINSTEN, STILLSTEN DINGE

SARA BAUME
ROWOHLT

Ein Mann Mitte 50 kommt ins Tierheim. Er, Ray, braucht einen Hund, wegen der Ratten in seinem Haus, und sucht sich den traurigsten Köter von allen aus. Im



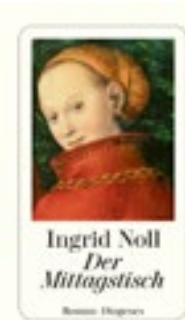
Kampf mit einem Dachs hat „Einauge“ den Kürzeren gezogen; er ist schreckhaft, immer hungrig, und wenn andere Hunde in der Nähe sind, wird er aggressiv.

siv. Ray, der die von den Eltern ererbte Bruchbude am Meer bisher kaum verlassen hat, findet in dem Hund einen Gefährten. Frühmorgens unternehmen die beiden lange Spaziergänge am Strand – bis eines Tages eine Frau mit Hund ihren Weg kreuzt. „Einauge“ fällt den Rivalen an, und das Unheil nimmt seinen Lauf. Am nächsten Tag steht eine Polizistin vor der Tür. Ray flieht mit „Einauge“ in seinem klapprigen Auto.

DER MITTAGSTISCH

INGRID NOLL
DIOGENES

Um Kinder allein aufzuziehen, braucht man Geld. Da Nelly, Mitte 30, Platz hat und gut kochen kann, holt sie sich zahlende



Mittagsgäste ins Haus, darunter auch einen kauzigen Kapitän, der lange nicht zur See gefahren ist, einen braungebrannten Sportlehrer und den ebenso attraktiven wie patenten Elektriker. Leider ist dieser in Begleitung erschienen, doch leidet die Dame offensichtlich an einer Erdnussallergie! Schon bald brodelt es also in der Mordküche von Ingrid Noll, die mit „Der Mittagstisch“ eine amüsante Krimikomödie vorgelegt hat.

DER VERBORGENE CÉZANNE

VOM SKIZZENBUCH ZUR LEINWAND
PRESTEL

Als Begründer der Moderne zählt Paul Cézanne (1839–1906) heute zu den wichtigsten Malern des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Wenig bekannt ist,



dass er ein wegweisender Zeichner war. Mit 154 Blättern befindet sich im Kupferstichkabinett des Kunstmuseums in Basel die weltweit größte Zeichnungssammlung Cézannes. Als Kern des künstlerischen Prozesses ermöglichen sie die unmittelbare Begegnung mit seiner täglichen Zeichenpraxis. In seinen Aquarellen setzte er die Zeichnung in eine dynamische Beziehung zur Farbe, in der Malerei führte der Künstler auf der Leinwand Vorzeichnungen aus und überarbeitete diese mit dem Pinsel, bevor er in den eigentlichen Malprozess eintauchte. In dieses Herantasten an das endgültige Motiv gibt der Katalog faszinierende Einblicke.

GERMANY 2064

MARTIN WALKER
DIOGENES

Während eines Konzertes wird die Folksängerin Hati Boran entführt – angeblich vom neusten Roboter des Wendt-Konzerns, einst mittelständischer Zulieferer der süddeutschen Automobilindustrie. Parallel findet ein Überfall auf einen Transportkonvoi statt – die Beute sind hochwirksame Neobiotika gegen sich rasend schnell ausbreitende Seuchen. In einem komplizierten Geflecht aus Industriespionage, organisiertem Verbre-

chen, Tradition und Ethos ermittelt Hauptkommissar Bernd Aguilar. Doch die Lösung des spektakulären Falles bringt auch in seinem Leben eine unerwartete Wendung. Wer werden wir sein? In welcher Welt werden wir leben? Wie werden wir unser Geld verdienen? Was



wird aus unseren Unternehmen? Wie bewegen wir Personen, Güter und Daten? Martin Walker zeichnet in diesem Buch ein aufrüttelndes Zukunftsszenario.

MARCO POLO

OLIVER PLASCHKA
DROEMER

Ein heldenhafter Abenteurer? Ein geistreicher Berater der Mächtigen? Oder doch nur ein einfacher Betrüger? Diese Fragen gehen dem Geschichtenerzähler Rustichello durch den Kopf, als er der Erzählung seines Mitgefangenen Marco Polo lauscht. Hat dieser es wirklich bis



an den Hof des Kublai Khan geschafft? Seine Befürchtungen verblassen mehr und mehr, je stärker der geschickte Ge-

schichtenerzähler Marco seine Zuhörer in seinen Bann zieht. Also reist Rustichello mit Marco zurück in die Vergangenheit, bestaunt mit ihm die Wunder Asiens, hört von dem Geschick, mit dem der Venezianer alle kulturellen Gräben überwinden und zu einem der wichtigsten Männer Chinas aufsteigen konnte. (nf)

Post Neujahr

FAKTEN, FAKTEN, FAKTEN: IM NEUEN JAHR DIE POSTFAKTISCHEN ALTLASTEN ENTSORGEN UND FRISCHE FAKE-NEWS ENTARNEN – EMPFEHLUNGEN WIE GEDRUCKT!



Das vergangene Jahr, das man ausgesprochen gerne mitsamt seinen politischen Überraschungen, Skandalen und Verlusten (Musiker zuhauf) weit hinter sich lassen mag, brachte auch jede Menge – vorsichtig und neutral gesprochen, wie es sich für Journalisten gehört – interessante Ein-

DAS NETZ MACHT'S MÖGLICH, HIER WERDEN GEFÜHLTE WAHRHEITEN MIT VERSCHWÖRUNGS- THEORIEN UND POLITISCHEN VERMARKTUNGSSTRATEGIEN UNTERFÜTTERT

sichten zum Verhältnis von Realität und Internet mit sich. Pokemon Go definierte „Öffentlichkeit“ neu, das Internet der Dinge behauptete sich auf dem Vormarsch und Wahlen wurden durch sogenannte „Filterblasen“ manipuliert. Die Krönung des Ganzen war das Wort des Jahres: „postfaktisch“. Das Netz macht's möglich: Hier werden gefühlte Wahrheiten mit Verschwörungstheorien und politischen Ver-

marktungsstrategien unterfüttert, um das postfaktische Weltbild zu zementieren.

Da zur ersten Ausgabe im neuen Jahr Anregungen zur Selbstoptimierung dazugehören wie für so manchen Eimer zu Sangria – Verzeihung, Kelch zu Champagner –, stoßen wir darauf an, sich im neuen

Jahr vermehrt mit Fakten zu befassen. Das kann man tun, indem man bei Facebook ZEITWissen abonniert oder den Anwärter auf die Auszeichnung „Bester Wissenschaftsblog 2016“, www.wissenschaft-aktuell.de, regelmäßig aufsucht. Hilfreich für den Blick über den Tellerrand ist natürlich auch das Lesen ausländischer Zeitungen; besonders beliebt bei Deutschen, die des Englischen mächtig

sind, ist www.theguardian.com – die Berichterstattung darin, samt Kommentaren nach deutschen Fußballspielen, ist ... objektiv unterhaltsam. Um sich mit der Weiterverbreitung kruder Falschmeldungen nicht zu blamieren, sei an dieser Stelle einmal mehr auf www.mimikama.at verwiesen.

Für ganz Anspruchsvolle, sozusagen als Kür für den aufgeklärten Geist, gibt es auch etwas, und zwar unter www.der-postillon.com. Die nicht wenigen empörten Kommentare zu den immer aktuellen Nachrichten dieses Mediums beweisen, dass es besonderer Aufmerksamkeit beim Umgang mit Fake-News bedarf. Die Kreativität des „Postfaktillion“, der sich beispielsweise durch eine Umfrage zum Einfluss von Fake-News hervortat, ist herausragend. Man darf sicher sein, nach längerem Nachdenken hinter der ironischen Verkleidung tiefere Wahrheiten zu finden als bei so manchem seriösen Blatt. Prost Neujahr!

Schöner Leben 2017

DIE HAUTMEISTERIN BERÄT SIE IN DER PRAXIS GERN AUSFÜHRLICH ZU FRAGEN MEDIZINISCH-ÄSTHETISCHER BEHANDLUNGEN



Zur Behandlung von Couperose, dauerhafter Haarentfernung und zur Hautverjüngung nutzen wir die IPL-Premium-Technologie der Marke „Ellipse“

LASER- BZW. IPL-BEHANDLUNGEN

Achten Sie bitte bei dauerhafter Haarentfernung, bei der Behandlung von Couperose sowie bei Hautverjüngungen unbedingt auf leistungsstarke Premium-IPL-Technologie, sofern Sie eine IPL (Intensed Pulsed Light)-Anwendung nutzen.

Couperose behandeln

Primär handelt es sich bei der Couperose um die Kraftlosigkeit des Bindegewebes, welche einen Blutstau in den feinsten Blutgefäßen der Haut zur Folge hat. Feine Äderchen werden an der Hautoberfläche sichtbar. Der psychische Leidensdruck betroffener Personen mit Gefäßerweiterungen im Gesichtsbereich ist oft enorm.

Behandlungsprinzip

Eine Behandlung im Gesichts- und Halsbereich mittels leistungsstarker Intensed Pulsed Light-Technologie der Marke „Ellipse“ ist sehr aussichtsreich und reduziert die Gefäße erheblich bis vollständig.

Detaillierte Wirkungsweise

1. Die Behandlung ist kaum bis nicht schmerzhaft.
2. Vor der Behandlung wird ein Gel auf die zu behandelnde Hautregion aufgetragen.



Christiane Mörke, Heilpraktikerin, Inhaberin der Privatpraxis für Hautästhetik „Die Hautmeisterin“

3. Der durch einen Applikator erzeugte, kontrollierte Lichtimpuls wird auf die zu behandelnde Hautoberfläche abgegeben, im Blutgefäß vom Blutfarbstoff Hämoglobin absorbiert und in Wärme umgewandelt.
4. Dies führt zur blitzartigen Erwärmung des Gefäßes, die zur Gerinnung des Blutes führt, so dass sich das Gefäß später verschließt.

Behandlungsdauer

Ca. 15 bis 30 Minuten pro Behandlung; je nach Ausprägung sind 1 bis 6 Behandlungen notwendig.

Vorteile

- Die Behandlung führt zu einem kosmetisch hochwertigen Resultat.
- Es entstehen keine behandlungsbedingten Ausfallzeiten aufgrund des nicht-ablativen Eingriffs.



Bei Faltenunterspritzungen verwenden wir sehr hochwertige Hyaluronsäuren des Schweizer Marken-Herstellers „Teoxane“

FALTENBEHANDLUNG

Achten Sie bitte bei Faltenunterspritzungen mit Hyaluronsäuren auf renommierte Hersteller.

Falten und Fältchen auffüllen und glätten

Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der Haut. Sie bewahrt die Feuchtigkeit und sorgt für Spannkraft. Mit dem Alter sinkt der Hyaluronanteil. Die Folge: Die Haut kann weniger Feuchtigkeit binden und verliert an Elastizität. Es bilden sich zunehmend Falten und Fältchen, die Konturen des Gesichts verändern sich, man wirkt müde und fühlt sich älter.

Welche Bereiche können behandelt werden?

- Zornes- bzw. Stirnfalten
- Augenfältchen
- Nasolabialfalte
- Mundwinkel („Merkel-Falte“)
- Lippenvolumen und Lippenkontur modellieren
- Revitalisierung und Hydratation der Haut

**Die Hautmeisterin – Privatpraxis für Hautästhetik
Christiane Mörke**

Stresemannstraße 1
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 2260223
www.hautmeisterin.de



NEU IM SCALA PROGRAMMKINO JANUAR

PLÖTZLICH PAPA

AB 05.01.

F 2016 – Regie: Hugo Gélin – mit: Omar Sy, Gloria Colston, Antoine Bertrand



Samuel genießt sein südfranzösisches Single-Leben in vollen Zügen und geht jeder Verantwortung aus dem Weg. Eines Tages jedoch taucht Kristin bei ihm auf – mit einer Überraschung im Arm: Gloria, seine Tochter, von deren Existenz er bislang nichts wusste. Als Kristin sich über Nacht wieder aus dem Staub macht, lässt sie das Baby in Samuels Obhut zurück, der überhaupt nicht einsieht, warum er sich nun allein um das Kind kümmern soll. Panisch reist Samuel Kristin nach London hinterher, um sie zu suchen – aber ohne Erfolg. Acht Jahre später lebt Samuel mit Gloria in London und die beiden sind inzwischen unzertrennlich. Nie hätte der einstige Lebemann gedacht, dass er eines Tages einem geregelten Job nachgehen und Verantwortung übernehmen würde. Doch da taucht Kristin erneut auf ...

LA LA LAND

AB 12.01.

USA 2016 – Regie: Damien Chazelle – mit: Emma Stone, Ryan Gosling, J.K. Simmons



Die leidenschaftliche Schauspielerin Mia und der charismatische Jazzmusiker Sebastian suchen das große Glück in Los Angeles. Sie halten sich mit Nebenjobs über Wasser und nachdem sich ihre Wege zufällig kreuzen, verlieben sie sich Hals über Kopf ineinander. Gemeinsam schmieden sie Pläne für ihre Zukunft auf der Bühne und genießen den Zauber der jungen Liebe in „La La Land“ – der Stadt der Träume. Doch schon bald müssen Mia und Sebastian einsehen, dass sie Opfer bringen müssen um ihren Träumen näher zu kommen. Kann ihre Beziehung diesem Druck standhalten? LA LA LAND ist eine Neuerfindung des Musicals – großes, musikalisches Gefühlskino!

DIE BLUMEN VON GESTERN

AB 12.01.

D 2016 – Regie: Chris Kraus – mit: Lars Eidinger, Adèle Haenel, Jan Josef Liefers, Hannah Herzprung

Für Totila Blumen kommt es oft sehr dick. Totila erforscht den Holocaust, versteht absolut keinen Spaß und ist



gerade sauer, weil seine Kollegen das Erbe des von ihm verehrten Professor Orkus besudeln werden. Den Rest bekommt Totila durch eine französische Studentin, die ihm als Praktikantin assistieren soll: Zazie ist nervig, devot und schläft mit Totilas Vorgesetztem. Deswegen hält Totila erst mal herzlich wenig von seiner neuen Gehilfin – bis sich die beiden, die jeweils familiäre Verbindungen zum Holocaust haben, irgendwann näherkommen ...

MANCHESTER BY THE SEA

AB 19.01.

USA 2016 – Regie: Kenneth Lonergan – mit: Casey Affleck, Lucas Hedges, Michelle Williams



An einem feuchtkalten Wintertag erhält Lee Chandler einen Anruf: Das Herz seines Bruders Joe steht still. Nun soll Lee die Verantwortung für seinen 16-jährigen Neffen Patrick übernehmen. Äußerst widerwillig kehrt er in seine Heimat, die Hafenstadt Manchester-by-the-Sea, zurück. Doch ist Lee dieser Situation und der neuen Herausforderung gewachsen?

Kann die Begegnung mit seiner Ex-Frau Randi, mit der er einst ein chaotisches, aber glückliches Leben führte, die alten Wunden der Vergangenheit heilen?

KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS

AB 26.01.

D 2016 – Regie: Robert Thalheim – mit: Henry Hübchen, Michael Gwisdek, Winfried Glatzeder



27 Jahre nach dem Mauerfall ist der Alltag des einst legendären Top-Spions der DDR-Auslandsaufklärung, Jochen Falk, ziemlich eintönig geworden. Doch da bittet der ehemalige Erzfeind BND überraschend um seine Hilfe. Falk wittert die Chance, eine offene Rechnung mit dem West-Agenten Kern zu begleichen und stimmt dem Einsatz zu. Natürlich braucht er dazu sein altes Team und dem BND bleibt nichts anderes übrig, als den Rest der „Kundschafter des Friedens“ zu reaktivieren. Die Rentner-Gruppe wird nach Katschekistan eingeschleust. Doch die Mission droht, im Chaos zu versinken ...

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

FÜR ALLE DIE ZU TRÄUMEN WAGEN.

RYAN GOSLING EMMA STONE

LA LA LAND

VOM REGISSEUR VON WHIPLASH



MAGISCH!

VOX

EIN MEISTERWERK.

THE GUARDIAN

VIRTUOS!

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG



AB 12. JANUAR IM KINO

Hamburg

BRILLENMUSEUM, PLANETARIUM HAMBURG, ST. PAULI THEATER

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

BRILLENMUSEUM IN WINTERHUDE

Der Augenoptiker Karl Heinz Wilke, Gründer des Brillenmuseums in Winterhude, verband Passion und berufliches Engagement mit seiner Sammelleidenschaft, aus der im Jahr 2000 Hamburgs erster Ausstellungsraum für historische Sehhilfen



hervorging. Er bat Freunde und Bekannte, auf ihren Dachböden nach Besonderem zu kramen; Reisen nach Frankreich, Italien und England führten ihn schließlich zu stillgelegten Brillenfabriken, in der mitunter noch ganze Kollektionen zu finden waren. Heute erfährt der Besucher des Museums nicht nur, dass im Mittelalter geschliffene Halbedelsteine als Lupen eingesetzt wurden, sondern bekommt auch Raritäten aus Pappmaschee, die Scherenbrille aus Goethe-Zeiten oder die originale Elvis-Presley-Brille zu Gesicht. 500 Exponate aus allen Epochen und Ländern gibt es zu entdecken; wer selbst zu den passionierten Sammlern gehört, kann die nostalgischen „Schätze“ sogar käuflich erwerben.

Wo: Brillenhaus Wilke, Jarrestr. 37, 22303 Hamburg-Winterhude

Wann: nach Voranmeldung

Web: www.brillenhaus-wilke.de

PLANETARIUM HAMBURG

Mit frischem, sonnengelbem Look und neuester Technik feiert das Planetarium Hamburg nach anderthalb Jahren des Umbaus am 17. Februar 2017 seine Wiedereröffnung. Der neue Spielplan bietet den Besuchern ein umfangreiches Programm in



den großen Themenfeldern „Unsere Welt“, „Unser Kosmos“ und „Unsere Stars“, Sternenreisen durch Zeit und Raum – auch im 3D-Bild- und Tonformat. Allein im ersten Quartal 2017 stehen fünf neue Produktionen (darunter Deutschland- und Weltpremierer) auf dem Spielplan: „Wir sind Sterne – 3D“, „Polaris und das Rätsel der Polarnacht“, „Lichtmond – Days of Eternity“, „Limbradur und die Magie der Schwerkraft – 3D“ und „Space Tour 3D – unser Kosmos live und in 3D“. Hinzu kommen Lesungen, Konzerte und Auftritte vieler bekannter und beliebter Künstler. So wird Rolf Zuckowski zum Auftakt seiner Jubiläumstour „40 Jahre Rolf Musik“ am 24. März 2017 im Planetarium zu Gast sein. Karten sind bereits erhältlich.

Wo: Linnering 1 (Stadtpark) 22299 Hamburg

Wann: Mo.–Di. 9–18 Uhr, Mi. 10–19 Uhr, Do.–Fr. 9–21 Uhr, Sa. 10–22 Uhr, So. 11–22 Uhr

Web: www.planetarium-hamburg.de

ST. PAULI THEATER

Das St. Pauli Theater ist nicht nur das älteste Privattheater der Hansestadt, sondern zählt zu den ältesten Theaterhäusern Deutschlands. Zwar ist die Verbundenheit mit der Tradition deutlich zu spüren, der Spielplan schlägt jedoch den Bogen in



das 21. Jahrhundert. Gespielt werden sowohl klassische und zeitgenössische Werke aus dem Repertoire des anspruchsvollen Unterhaltungs-Theaters à la Broadway oder Westend als auch Stücke, die einen besonderen Bezug zu Hamburg haben. Darüber hinaus bietet das Programm Kabarett, Comedy und Musiktheaterproduktionen, die unter anderem die deutschen Wurzeln dieses Genres verfolgen. Im Januar sind Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys wieder mit ihrem Programm „Let's misbehave“ zu Gast auf dem Kiez. „Mit einer ordentlichen Portion Humor und Spielfreude ausgerüstet, offeriert das Quartett eine Reise in die Zeit der Tanzpaläste und Zirkusvarietés, einer längst vergangenen Musik- und Unterhaltungskultur der 1920er bis 1940er Jahre“, heißt es auf der Seite des Veranstalters. (ak)

Wo: Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Wann: Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys: 9./10./29./30.1.2017; Beginn: 19.30 Uhr/So. 18.00 Uhr

Web: www.st-pauli-theater.de

Linsensuppe zu Neujahr

WARUM DIE HÜLSENFUCHT ALS GLÜCKSBINGER GILT

Nicht nur in Italien werden zu Neujahr Linsen aufgetischt, auch in vielen norddeutschen Familien gibt es nach alter Sitte am ersten Tag des neuen Jahres Linsensuppe – denn das bedeutet Glück und eine stets gefüllte Geldbörse. Je mehr Linsen man isst, desto größer wird der Geldsegen im neuen Jahr sein. Woher dieser Brauch stammt, ist unbekannt, man geht jedoch davon aus, dass es an der Form der Linsen liegt, die wie kleine Münzen aussehen. Berühmt sind die Hülsenfrüchte übrigens schon seit biblischen Zeiten: Bekanntermaßen hat Esau seinem Bruder Jakob das Erstgeburtsrecht für eine Schüssel Linsen verkauft.



Wer keine Linsensuppe mag, der kann es am Neujahrstag auch mit einer Karpfenschuppe probieren – diese soll, so heißt es, noch wirkungsvoller sein. Ein alter Brauch besagt, dass man mit Geld und Reichtum belohnt wird, trägt man eine Schuppe eines Karpfens im Geldbeutel.

Keinen Geldsegen, dafür aber Liebesglück verspricht folgendes: Heiratswillige Frauen werfen Neujahr im Garten ihren Pantoffel über die Schulter. Zeigt die Spitze vom Haus weg, werden sie in diesem Jahr heiraten.

In diesem Sinne: einen glücklichen Start ins neue Jahr!
(ak)

FOTO: 123RF.COM © WIKTORY

Grossmann & Berger

IMMOBILIEN | LÜNEBURG

Ein frohes Neues Jahr
wünscht Ihr Team aus Lüneburg



Grossmann & Berger macht. Neujahrsgriße.

Apitherapie

GESUNDHEIT AUS DEM BIENENSTOCK: DIE APITHERAPIE IST EINES DER ÄLTESTEN NATURHEILKUNDLICHEN BEHANDLUNGSVERFAHREN



Schon in den ältesten Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen der Urvölker wird die Biene als Nutztier des Menschen bildlich dargestellt. Als wildlebendes Insekt erfuhr sie höchste Wertschätzung, vor allem die Produkte aus dem Bienenstock sind lange als probate Heilmittel bekannt. So setzten bereits vor 6.000 Jahren die Indianer Honig und Propolis zur Wundheilung ein. Die Ägypter begannen vor etwa 4.000 Jahren Leber- und Gallenblasenleiden zu behandeln und ihre ver-

storbenen Pharaonen unter Zuhilfenahme von Propolis und Honig zu mumifizieren. Auch die Begründer der modernen Medizin wie Hippokrates, Galen, Paracelsus, Hildegard von Bingen oder Aristoteles behandelten mit Honig, Propolis und Bienengift. Als Vater der modernen Apitherapie (Apis = Honigbiene) gilt der tschechische Chirurg und Hausarzt Dr. Philipp Terc, der bereits im Jahr 1880 Bienengift erfolgreich bei rheumakranken Patienten einsetzte. Mit der Entdeckung des Penicillins und den erfolg-

reichen Behandlungen während des 2. Weltkriegs verschwanden nach und nach das Wissen über die Therapiemöglichkeiten mit Bienenprodukten aus den meisten Arztpraxen in Deutschland. Chemische Medikamente nahmen ihren Platz ein. In Ländern wie Russland, Bulgarien, Rumänien, Amerika, Tunesien, Japan und Brasilien wurde jedoch weitergeforscht. Bis heute werden Menschen dort erfolgreich und ohne Nebenwirkungen mit den Produkten der Insekten behandelt; allmählich findet sich dieses

alte Wissen mitsamt seinen zahlreichen Behandlungsmöglichkeiten auch in deutschen alternativmedizinischen Praxen wieder.

Die moderne Medizin stößt vor allem im Bereich der Infektionen, der resistenten Keime und der schnellen Mutation von Viren an ihre Grenzen. Immer aggressivere Desinfektionsmittel und die Weiterführung der bekannten Antibiotika-Strategie sowie die Entwicklung neuer Impfstoffe geben wenig Hoffnung auf dauerhaften Erfolg. Im Gegensatz dazu haben Bienenprodukte in Tausenden von Jahren nichts von ihrer Wirksamkeit eingebüßt. Produkte, die in der Apitherapie Verwendung finden, sind Honig, Blütenpollen, Propolis, Gelee Royal, Bienengift, Bienenwachs und Drohnenlarven sowie Bienenstockluft.

GESUNDHEIT AUS DEM BIENENSTOCK

- **Honig:** Er wirkt antibakteriell und entzündungshemmend, entgiftet die Leber, fördert die Darmgesundheit, lindert Halsschmerzen.
- **Blütenpollen:** Sie stärken die Abwehrkräfte, helfen bei Appetitlosigkeit, beruhigen das Nervensystem und erhöhen die Konzentrationsfähigkeit.
- **Gelee Royal (Königinnenfuttersaft):** Das Gelee fördert die Bildung gesunder Zellen, regt den Stoffwechsel an, unterstützt das Immunsystem und hat einen positiven Einfluss auf den Hormonhaushalt.
- **Bienengift:** Es fördert die Durchblutung, wirkt als Blutverdünner, zerstört Tumore, ist hormonbildend, senkt den Cholesteringehalt, lindert neuralgische Schmerzen.
- **Bienenwachs:** Als Wickel wirkt es gegen Beschwerden bei Rheuma und Arthrose sowie bei Erkältungskrankheiten.
- **Propolis (Bienenkittharz):** Propolis enthält bis zu 270 verschiedene Inhaltsstoffe, beschleunigt die Wundheilung, hemmt Schmerzen, wirkt Entzündungen entgegen und verringert Nebenwirkungen von Chemo- und Radiotherapie.
- **Drohnenlarven:** Sie wirken als Extrakt zur Nahrungsergänzung bei großer körperlicher Belastung und bei Ausdauersport, bei Stoffwechselproblemen, Wechseljahresbeschwerden und sexuellen Störungen.
- **Bienenstockluft:** Sie wird bei Atemwegserkrankungen zur Linderung eingesetzt.

Die Anwendungen sollten grundsätzlich unter Anleitung eines ausgebildeten Experten erfolgen, da es zu allergischen Reaktionen kommen kann.

„Ubi apis, ibi salus“ – wo Bienen sind, dort ist Gesundheit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start in das neue Jahr !



Heilpraktikerin Saskia Druskeit

Schützenstrasse 11

21337 Lüneburg

Tel: (04135) 91 90 04

www.natur-wissen-lueneburg.de



DAS BRÖÖDCHEN

Locker, luftig & kross!

Der Lecker Bäcker
Der Lecker Bäcker

DER-LECKER-BAECKER.DE | [/LECKERBAECKER](https://www.instagram.com/leckerbaecker)



5. Januar 2017
PASSENGERS

Ein Raumschiff transportiert Tausende von Menschen quer durchs Weltall. Es befindet sich auf einer Jahrzehnte andauernden Reise zu einer Kolonie auf einem fernen Planeten. Die Passagiere an Bord bleiben jedoch von der verstreichenden Zeit unberührt, denn erst bei der Ankunft sollen sie aus ihrem Kälteschlaf erwachen. Aber es kommt zu einer Fehlfunktion, wodurch der Mechaniker Jim Preston (**Chris Pratt**) und die Journalistin Aurora Lane (**Jennifer Lawrence**) lange vor allen anderen geweckt werden – 90 Jahre zu früh. Aber: Warum sind sie aufgewacht? Als dann die gesamte Schiffstechnik zusammenzubrechen droht, scheinen Aurora und Jim die einzige Hoffnung für alle noch schlafenden Passagiere zu sein...



12. Januar 2017
BOB, DER STREUNER

James (**Luke Treadaway**) ist ein Ex-Junkie auf Entzug und hält sich als Straßenmusiker gerade so über Wasser. Er wohnt in einer kleinen Sozialwohnung, die ihm die engagierte Betreuerin Val (**Joanne Froggatt**) vermittelt. Eines Tages findet James einen völlig abgemagerten und verletzten Kater vor seiner Tür und beschließt den kleinen Vierbeiner, der von der netten Nachbarin Betty (**Ruta Gedmintas**) den Namen Bob verpasst bekommen hat, bei sich aufzunehmen. Als der Kater wieder fit ist, möchte James ihn eigentlich wieder in die Stadt entlassen, doch Bob hat darauf keinen Bock und bleibt lieber bei seinem neuen Herrchen. Er folgt ihm auf Schritt und Tritt und bringt so das Leben von James gehörig durcheinander...



19. Januar 2017
VERBORGENE SCHÖNHEIT

Howard Inlet (**Will Smith**) hat eigentlich alles wovon er immer geträumt hat. Als aber eines Tages eine schreckliche Tragödie vor seinen Augen stattfindet, verfällt er in eine tiefe Depression und sein Leben gerät immer mehr aus den Fugen. Schließlich fängt Howard in seiner Verzweiflung sogar an, Briefe an die verschiedensten abstrakten Dinge zu schreiben. Wenigstens hat der Werbefachmann Mitarbeiter und Freunde (u.a. **Edward Norton**, **Kate Winslet** u. **Michael Pena**), die sich um ihn sorgen. Doch Howards Zustand ändert sich erst, als drei besondere Figuren in sein Leben treten: Der Tod (**Helen Mirren**), die Zeit (**Jacob Latimore**) und die Liebe (**Keira Knightley**), die allesamt Briefe von ihm erhalten haben, suchen ihn auf...

f!lmpalast
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast-kino.de

Guter Wein!

Wein des Monats Januar – von Anette Wabnitz

2014 ROSSO VERONESE
SARTORI DI VERONA
– EINE LIEBE IN VERONA –



Es muss an dieser Stadt liegen, in der die berühmteste Liebe der Literatur spielt. Herzensangelegenheiten scheinen die Menschen dieser Gegend bis heute zu lenken. Pietro Sartori gründete seine Kellerei 1898 – es war ihm wichtig, in seinem kleinen Hotel bei Verona nur von ihm ausgewählte Weine der Region auszuschenken. Der Erfolg seiner anfangs bescheidenen Produktion gab ihm Recht: Bereits wenige Jahre später bezog er mit seiner Frau die historische „Villa Maria“ im Herzen des Valpolicella und erzeugte Weine von eigenen Rebzeilen. Von da an wuchs die Kellerei unaufhaltsam. Die zweite Generation mit seinem Sohn Regolo und dessen Frau Marani durchlebte wirtschaftlich schwierige Zeiten, doch der Zusammenhalt der Familie war groß. Heute führen die beiden Cousins Andrea und Piero Sartori die Geschicke der in den letzten Jahren gewachsenen Cantina Sartori di Verona, und erinnern mit ihren Weinen an die Liebe von Regolo und Marani. Konsequentermaßen setzen sie auf Qualität und Herkunft. Besonders die Terroirs rund um den Gardasee werden gewürdigt, althergebrachte Rebsorten zeigen hier ihr ganzes Potenzial. Handlese und teilweise Trocknung der Trauben, geduldiger Holzfassausbau in 500 l Tonneaux – all das ist nicht nur dem Spitzenwein „Amarone di Valpolicella“ vorbehalten. Nur von den Barriques hat man sich wieder verabschiedet, zu sehr drückten sie den fruchtigen und feingliedrigen Weinen ihren Stempel auf.

Der Rosso Veronese zeigt ein lebhaftes Granatrot und gefällt mit seinem anhaltenden Bukett nach saftigen Kirschen, roten Früchten und Gewürzen. Am Gaumen ist der Wein angenehm trocken, mit harmonisch strukturiertem Körper und reifen Tanninen.

Tipp: eine Bereicherung zu geräuchertem Schinken und zu Käse.

Bezugsquelle: im Januar 5,95 Euro / 0,75 l; Lieferung ab 12 Fl. frei Haus; bei Abholung: 12 + 1 = die 13. Flasche ist gratis! Weinfass Wabnitz, Ritterstraße 12, Tel. (04131) 44 500, www.weinfass-wabnitz.de



FOTO A. WABNITZ: ENNO FRIEDRICH



24-Stunden-Schwimmen
14.–15. Januar, 10–10 Uhr
Gemeinsam schwimmen
für den guten Zweck.
Sportbad, Eintritt frei





Marianne Houtkamp –
„Kruiden zoeken“

**WEITERE KUNSTWERKE KÖNNEN SIE
WÄHREND DER NÄCHSTEN GALERIE-
FÜHRUNG AM SAMSTAG, 7. JANUAR
UM 11 UHR KENNENLERNEN.**

**Um eine verbindliche
Anmeldung unter (04131)
3088-0 wird gebeten.
Der Eintritt ist frei.**

**Galerie im Hotel
„Altes Kaufhaus“
Öffnungszeiten: tägl.
9.00–21.00 Uhr
Kaufhausstraße 5
21335 Lüneburg
[www.galerie-im-
alten-kaufhaus.de](http://www.galerie-im-
alten-kaufhaus.de)**

„Kunst-Stücke“

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung

Seit Dezember 2016 ist eine eindrucksvolle Arbeit der renommierten Bildhauerin Marianne Houtkamp Teil der Sammlung im Alten Kaufhaus Lüneburg. Die gut 60 cm hohe Bronzeskulptur einer Massai empfängt die Besucher im Eingangsbereich der Galerie und lässt erahnen, welcher Inspirationsquelle sich die niederländische Künstlerin

bildnisse als Synonym für die universelle Mutter, die Leben und damit auch Zukunft schenkt.

In ihren Darstellungen spiegelt sich die beeindruckende Authentizität dieser Menschen wider, ihr natürliches Selbstverständnis, ihr Stolz und ihre Verbundenheit mit den Jahrhunderte alten Traditionen – eine respektvolle, bildgewordene Verbeugung vor diesen Natur-

IHRE ARBEITEN SIND EINE RESPEKTVOLLE, BILDGEWORDENE VERBEUGUNG VOR DEN NATURVÖLKERN, DEREN LEBEN NICHT SELTEN VON HUNGERSNOT, DÜRRE UND UNRUHEN GEPRÄGT IST.

bedient: Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturkreisen und indigenen Völkern, denen sie auf ihren zahlreichen Reisen begegnet.

Ihr erster Besuch in Kenia führte sie zu den Stämmen der Massai und der Samburu. Die zum Teil tief bewegenden Begegnungen ließen Marianne Houtkamp seither jährlich nach Ostafrika zurückkehren, um diese halbnomadischen Stämme in ihrem Alltag zu porträtieren.

Die Lüneburger Bronzefigur trägt den Titel „Kruiden zoeken“ („Kräuter suchen“) und ist Teil einer umfangreichen Serie, die die Bildhauerin den Massai widmete. Nie sind es künstliche, gestellten Posen, in denen sie die Menschen abbildet, sondern Momentaufnahmen, die sie beim Verrichten der täglichen Arbeit zeigen – darunter zahlreiche Frauen-

völkern, deren Leben nicht selten von Hungersnot, Dürre und politischen Unruhen geprägt ist.

Houtkamps Arbeitsmaterial ist die Bronze, deren natürliche Farbe den Hautton ihrer Figuren nachempfunden. Leuchtende Kontraste setzt sie mit den kräftigen Stammesfarben in kräftigen Rot-, Gelb- und Ockertönen, in denen sie Kleidung und Accessoires darstellt. Ihre überwiegend realistische, lediglich von einer angedeuteten Expressivität geprägte Formensprache besticht durch eine ungeheure Zartheit, die von einem starken „Geerdet-Sein“ begleitet wird. Die ursprünglich aus Ton geformte Basisfigur zeigt sich noch deutlichen in Form von Materialspuren, die der Ton in der späteren Bronzeplastik hinterlassen hat und dieser nun eine ganz eigene Stofflichkeit verleihen. (nf)

KÜNSTLERSTECKBRIEF

Marianne Houtkamp wurde 1948 in Amsterdam geboren. Die sozial und politisch engagierte Künstlerin schuf Bronzeskulpturen für zahlreiche internationale Institutionen, darunter auch für das Welternährungsprogramm (WFP) und das Rote Kreuz. Ihre Arbeiten finden sich weltweit in renommierten Ausstellungen und Sammlungen wieder. Houtkamps reges Engagement für die halbnomadischen Völker Afrikas fand zudem Ausdruck in der von ihr gegründeten Stiftung „Watoto Samburu“, die sie unter anderem mit einem Teil des Erlöses aus den Verkäufen ihrer Plastiken unterstützt.



Ackermann
Taschenmanufaktur

in Lüneburg • An der Münze 1
Manufaktur • Goseburgstraße 27
info@ackermann-leder.de
www.ackermann-leder.de



„Blickwinkel“

SUBJEKTIVE PERSPEKTIVEN, UNGEWÖHNLICHE SICHTWEISEN: AB DEM 15. JANUAR 2017
LÄDT DIE NEUE FORMATION KUNST BARDOWICK ZUR AUSSTELLUNG INS HEINRICH-HEINE-HAUS



Künstlergemeinschaften haben Tradition. Die großen nannten sich „Brücke“, „ZERO“ oder „Schule von Barbizon“ – avantgardistische Bewegungen, die sich von tradierten Ansätzen lösen wollten, um eine neue Stilistik, eine zeitgemäße Ästhetik zu verfolgen. Vielleicht nicht ganz so revolutionär, doch nicht weniger beseelt von der Idee, Gemeinsames zu schaffen, sind die Kunstschaffenden der „neuen formation kunst Bardowick“, die seit über einem Jahrzehnt die Reflektion über die Kunst und die Organisation gemeinsamer Aus-

stellungsvorhaben pflegen. Themenstellungen, zu denen gearbeitet wird, liefern Reibungsflächen und den Ansporn, sich auch jenem „Stoff“ anzunähern, der zunächst sperrig und unzugänglich erscheint. Dass Manfred Balzer, Theresia Brühmann, Inge Bruns-Gerald, Ingeborg Friedrichs, Marita Glomm, Renate Rudolph, Gerhard Schlittchen, Beate Schmelgel, Silke Thrun-Schrape und Ilse Tewsten erneut neues Terrain beschritten haben, ist ab dem 15. Januar 2017 in der Galerie des Heinrich-Heine-Hauses zu sehen. „Blickwinkel“ lautet der

Titel ihrer Ausstellung, und ein solcher bezeichnet eben nicht nur die Perspektive, die sich von einem Standpunkt aus ergibt, sondern auch die subjektive Betrachtung der Dinge. Auf fotografische, malerische und zeichnerische Weise, mit Aquarell-, Acryl- und Ölfarben, mit Federzeichnungen oder Collagen haben sich die zehn aus Lüneburg, Bardowick und Uelzen stammenden Kunstschaffenden diesem Themenfeld genähert. Dabei galt es, nicht den einen, allgemeingültigen Blickwinkel zu finden, sondern Raum für Interpretationen zu schaffen,

den Betrachter mit immer neuen Sichtweisen zu verführen, Alltägliches neu zu entdecken, dem Unscheinbaren zu begegnen und mitunter auch einen

EIN „BLICKWINKEL“ IST EBEN NICHT NUR DIE PERSPEKTIVE, DIE SICH VON EINEM STANDPUNKT AUS ERGIBT, SONDERN VOR ALLEM DIE SUBJEKTIVE WAHRNEHMUNG.

Perspektivwechsel vorzunehmen. Und so spannt die Ausstellung dann auch einen weiten Bogen von der realistischen bis zur abstrakten bzw. verfremdeten Darstellung. Eine besondere Position nehmen die Objekte der Filz-Gestalterin Silke Thrun-Schrape ein, die in ihrer Dreidimensionalität einen Kontrast zur bildhaften Darstellung auf Papier und Leinwand bilden.

Nicht alle Gründungsmitglieder sind heute noch vor Ort, den einen oder anderen hat es in andere Teile der Republik verschlagen. Doch wie bereichernd die gemeinsame Zeit empfunden wird, zeigt sich unter anderem, wenn keine Mühen gescheut werden, um trotz der räumlichen Entfer-

nung Teil der nächsten Ausstellung zu sein: Allen Bahnkilometern zum Trotz fährt man – die frischen Arbeiten im Gepäck – von Süd nach Nord, um ge-

meinsam mit den Künstlerkollegen die Galerieräume zu bestücken.

Die Verbundenheit mit den Mitgliedern hat bei der neuen formation kunst einen hohen Stellenwert; ebenso wie das Neue, dem man sich gerne öffnet,

DIE AUSSTELLUNG SPANNT EINEN BOGEN VON DER REALISTISCHEN BIS ZUR ABSTRAKTEN BZW. VERFREMDETEN DARSTELLUNG.

sei es in Gestalt herausfordernder Themenstellungen, neuer Techniken oder Gastkünstler betreffend, die die neuen formation kunst seit Jahren zu ihren Schauen einlädt. Die erste Ausstellung im

Jahr 2017 wird von den Fotografien des Journalisten Frank Füllgrabe ergänzt, der anhand von Legosteinen bekannte Motive aus Film und Kunst neu inszeniert und eine verblüffende Ähnlichkeit zum Original schafft. Benannt hat er seine Arbeiten – in Anlehnung an den Ausstellungstitel – „Brick-Punkte“, denn als Bricks werden in Fachkreisen die Steine bezeichnet. Begleitet wird Frank Füllgrabe die Vernissage gleich in doppelter Funktion: sowohl als ausstellender Künstler als auch als Gitarrist, der mit Sebastian Stierl am Cello den musikalischen Rahmen gestaltet. Zur Eröffnung am 15. Januar um 11.30 Uhr spricht Marita Glomm.

Zu sehen ist die Ausstellung „Blickwinkel“ vom 15. bis 29. Januar, jeweils mittwochs, samstags und sonntags von 11.00 bis 16.00 Uhr im Heinrich-Heine-Haus am Ochsenmarkt 1a. (nf)

Jahrbuch, Zeitschrift, Dissertation, Chronik, Katalog, Roman und vieles mehr: Das drucken wir in Lüneburg!



DRUCKEREIWULF

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.

Jetzt auch online
für Sie da:
Unser Büchershop!
shop.druckereiwulf.de



KULTUR MELDUNGEN JANUAR

GALERIEFÜHRUNG ALTES KAUFHAUS

GALERIE IM ALTEN KAUFHAUS
SAMSTAG, 7. JANUAR
11.00 UHR

Natascha Fouquet lädt Sie zu einem Rundgang durch die Galerie ein und beleuchtet mit einer kurzen Bildbetrachtung wechselnde „Kunst-Stücke“ von jungen Talenten und international etablierten Künstlern. Rund 70 Arbeiten zeitgenössischer Künstler aus den Genres Druckgrafik, Malerei und Skulptur finden sich in den Galerieräumen des Alten Kaufhauses, die die Geschichte einer Sammel Leidenschaft erzählen, die vor 30 Jahre begann. Mit einem Glas Prosecco klingt der Samstagvormittag aus. Um eine verbindliche Anmeldung unter Tel. (04131) 3088-624 wird bis zum 6. Januar gebeten. Der Eintritt ist frei.

THEATERCAFÉ

THEATER LÜNEBURG / GR. HAUS
SAMSTAG, 7. JANUAR
17.00 UHR

Ein Nachmittag für Nachdenkliche und Interessierte: Hier stellen die Dramaturgen des Theater Lüneburg kommende Premieren vor, geben Einblicke in das aktuelle Geschehen und bieten inhaltlichen Stoff für die eine oder andere Kontroverse. „Unterhaltung mit Musik“ ist das Motto des Nachmittags, bei dem auch die Künstler zu Wort kommen. Wer

offen ist für neue Einblicke und Anregungen und stets interessiert an der Entwicklung des Theatergeschehens, ist hier richtig aufgehoben.

VOR DER PREMIERE: „BLANCHE UND MARIE“

THEATER LÜNEBURG / GR. HAUS
SONNTAG, 8. JANUAR
11.00 UHR

Jeweils am Sonntagvormittag vor der Premiere gibt Ballettdirektor Olaf Schmidt einen Vorgeschmack auf die bevorstehende Ballett-Produktion, von der bereits Ausschnitte im noch „rohen“ Zustand zu erleben sind. Neben dem Ballettensemble und dem Choreographen sind unter anderem der musikalische Leiter, Bühnenbildner, Kostümbildner oder Dramaturg anwesend und sprechen über unterschiedliche Aspekte des Entstehungsprozesses von Musik, dramaturgischen Ideen und Szenarien, über Kostüme und Bühnenbild bis hin zur Entstehung der Choreographie.

HERR DER DIEBE

THEATER IM E.NOVUM
SONNTAG, 8. JANUAR
16.30 UHR (PREMIERE)

„Du bist also wirklich der Herr der Diebe“, sagte der Fremde leise. „Nun gut, behalte deine Maske auf, wenn du dein



Gesicht nicht zeigen möchtest. Ich sehe auch so, dass du sehr jung bist.“ Scipio, der Herr der Diebe, ist der geheimnis-

volle Anführer einer Kinderbande in Venedig, die er mit dem Verkauf der Beute aus seinen Raubzügen über Wasser hält. Keiner kennt seinen Namen, seine Herkunft. Auch nicht Prosper und Bo – zwei Ausreißer, die auf der Flucht vor ihrer Tante und dem Detektiv Victor Unterschupf bei der Bande gefunden haben. Als Scipio von einem magischen Karussell erfährt, beginnt ein gefährliches Abenteuer. Zu sehen ist das Theaterstück für Kinder ab acht Jahren zudem am 13., 14., 14., 21. und 22. Januar, jeweils um 16.30 Uhr.

KATHRIN RÖGGLA LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
MITTWOCH, 11. JANUAR
19.30 UHR

Konferenzteilnehmer verschwindet. Eine Ferieninsel stirbt aus. Die täglichen Bilder unserer Wirklichkeit gleichen Horrorszene, ein genauerer Blick entlarvt



Risse, tote Winkel. In den Geschichten von „Nachtsendung“ geht es um politische Reden, den wutbürgerlichen Aktivismus und den Absturz des Mittelstandes ebenso wie um das Familien-

treffen in der deutschen Provinz. Scharfsinnig und hellsichtig entwirft Kathrin Röggla politische, soziale und private Szenarien, die sich zu einem Nachtbild unserer Gegenwart zusammensetzen. Die Autorin, geboren 1971 in Salzburg, studierte Germanistik und Publizistik und lebt als Autorin von Prosa, Hörspielen und Theatertexten in Berlin. Sie erhielt zahlreiche Preise, darunter der Bruno Kreisky Preis für das politische Buch 2004 sowie der Arthur-Schnitzler-Preis 2012.

MATTHIAS HÜBNER

WASSERTURM
DONNERSTAG, 12. JANUAR
20.00 UHR

Als Cellist und Stipendiat der „Deutschen Stiftung Musikleben“ klassisch ausgebildet an der Hochschule für Musik in Dresden, sucht Matthias Hübners immer neue Wege, das Cello zum Einsatz zu bringen. Zwar steht in seinen Kompositionen das Cello im Fokus, sucht aber immer das symphonische Moment im Kontakt zu anderen Instrumenten oder Musikstilen. Er spielte solistisch als auch in verschiedenen deutschen Orchestern und erforschte das Spannungsfeld zwischen Klassik, Rock, Metal und Folk. Grundlage vieler Stücke von Matthias Hübner ist seine Lyrik. Als gesprochene, teils gesungene Worte fließt sie in einige Werke ein.

DUO ALEXANDER PAPERNY & ANGEL GARCIA ARNÉS

KULTURFORUM
FREITAG, 13. JANUAR
19.30 UHR

Wer kann überzeugender mit seiner Gitarre zum Tango- und Sambatanzen verführen als Angel Garcia Arnés? Dieses

Energie für Lüneburg

Mal lässt sich ein ungewöhnlicher Partner auf ihn ein: Alexander Paperny beweist mit seiner Balalaika, dass sich dieses Instrument nicht nur in Russland, sondern auch in Lateinamerika wohl fühlt. Als Solist ist Paperny mehrfach ausgezeichnet worden und veröffentlichte mehrere CDs mit zahlreichen namhaften Orchestern. Arnés studierte klassische Gitarre an der Musikhochschule in Hamburg. Sein Hauptinteresse gilt der spanischen und argentinischen Musik.

LESUNG: DIE TOCHTER DES FECHTMEISTERS

LOGENHAUS,
HINDENBURGSTRASSE 22
SAMSTAG, 14. JANUAR
16.00 UHR

Sabine Weiß stellt ihren neuen Historienroman „Die Tochter des Fechtmeisters“ vor: atmosphärisch, mitreißend und hochspannend – ein fesselnder Roman über die faszinierende



ANDRÉ POLING

Welt der Fechtbruderschaften. Nach ihrem Germanistik- und Geschichtsstudium war die Autorin als Journalistin tätig. 2007 veröffentlichte sie

ihren ersten historischen Roman „Die Wachsmalerin“, der zu einem großen Erfolg wurde und dem fünf weitere folgen, darunter auch der Titel „Hansetochter“. Für „Die Tochter des Fechtmeisters“ tauschte die Autorin Schreibgegen Stahlfeder und wurde im Selbstversuch mit Muskelkater und tieferen Einsichten über die Fechtkunst belohnt. Tickets erhalten Sie im Vorverkauf bei Lünebuch und an der Tageskasse. Kartenreservierung unter lesungen@sabineweiss.com.

DIE GESCHICHTE VON BLANCHE UND MARIE (UA)

SAMSTAG, 14. JANUAR
THEATER LÜNEBURG / GR.
20.00 UHR (PREMIERE)

Die beiden Protagonistinnen – die Hysterie-Patientin Blanche Wittman und die Wissenschaftlerin Marie Curie – sind komplexe Figuren, die in einer intensiven schicksalhaften Verbindung zueinander finden und trotz aller Nähe doch immer ihr Geheimnis bewahren. Die atemberaubend kühne Metapher der Radioaktivität als Sinnbild einer alles verzehrenden Liebe ist poetisch und brutal zugleich, trägt sie doch von Beginn an den Schatten der Schuld in sich – der Schuld des Betrugs in der Liebe und der Schuld, eine vernichtende Strahlung entfesselt zu haben, von deren Gefahr viele lange nichts ahnten. Die Bearbeitung von literarischen Werken zieht sich durch das choreographische Schaffen Olaf Schmidts wie ein roter Faden. Lüneburgs Generalmusikdirektor Thomas Dorsch komponiert nach der Märchenoper „Sterntaler und Rabenhexe“ und nun zum ersten Mal für das Große Haus. Eine Einführung findet jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn statt.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- Strom aus 100% Wasserkraft - ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung



Stadtwerke
Barmstedt Vertrieb GmbH

Testen Sie uns!

Gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot:
Nennen Sie uns Ihren Energieverbrauch für Erdgas und Strom
telefonisch unter (0 41 31) 230 39 93
oder per E-Mail an: vertrieb@stadtwerke-barmstedt.de.

Premiere am
14.01.2017

Vorstellungen bis
27.05.2017

Die Geschichte von Blanche und Marie

Tanzstück von Olaf Schmidt nach dem Roman von P.O. Enquist
mit Musik von Thomas Dorsch



Karten
theater-lueneburg.de
04131-42100



THEATER TRIFFT MUSEUM

MUSEUM LÜNEBURG
SONNTAG, 15. JANUAR
17.00 UHR

John Steinbecks Epos „Jenseits von Eden“, einer der großen Romane der amerikanischen Literatur, steht diesmal im Zentrum dieser Veranstaltung. Steinbeck erzählt eine Familiensaga, die sich in Amerika zwischen dem Bürgerkrieg und dem Ersten Weltkrieg über drei Generationen erstreckt. In jeder Generation wiederholen sich die gleichen Konflikte: zwischen Vater und Sohn und zwischen zwei un-



MATASCHA FOUQUET

gleichen Brüdern. Steinbeck zeigt ihre seelischen Abgründe, seine Erzählweise ist dabei von einer erstaunlichen Komik und großer Sympathie für seine Figuren geprägt. In fünf Episoden lesen Schauspieler des Ensembles Ausschnitte aus dem Roman. Fünf Räume des Museums bilden eine eindrucksvolle Kulisse. Ab Mai 2017 wird das Stück auf der Großen Bühne des Theaters zu erleben sein.

SAŠA STANIŠIĆ LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
MITTWOCH, 18. JANUAR
19.30 UHR

Nach seinen zwei erfolgreichen Romanen „Wie der Soldat das Grammophon repariert“ und „Vor dem Fest“ ist

„Fallensteller“ der erste Erzählband von Saša Stanišić. Zaubern im Gemeindesaal, Kommoden zersägen in leiser Wut, in merkwürdigen Wettkämpfen glorios gewinnen, irrlichtern



KATJA SAMANN

durch die Welt: All das geschieht in den Geschichten aus acht Jahren, die in diesem Band versammelt sind.

THE CASHBAGS

KULTURFORUM
SAMSTAG, 21. JANUAR
20.00 UHR

Am 26. Februar 2017 wäre der „Man in Black“ 85 Jahre alt geworden. Die Dresdner Tributband „The Cashbags“, mit US-Sänger Robert Tyson Europas bekanntestes Johnny Cash-Revival, nimmt dies traditionell zum Anlass, ein konzertantes Geburtstagsfeuerwerk zu entzünden. Das 8-köpfige Ensemble liefert mit authentischer Stim-



STEPHAN CROEHLER

me, Westerngitarre, Telecaster, Kontrabass, Schlagzeug und Backgroundchor alle Klassiker im Rahmen einer mitreißenden Show, angelehnt an die Originalkonzerte mit musikalischen Gästen wie „June Carter Cash“, „Carl Perkins“ und „The Carter Family“. Songs aus Johnny Cashes „American Recordings“ werden mit Gitarre und

1. Lüneburger Ballnacht

11.02.2017

BALL

Alle Tickets erhalten Sie online im Ticketshop unter www.die-ritterakademie.de und mittwochs ohne VVK-Gebühr von 17:00-18:00 Uhr in der Ritterakademie, Am Graalwall 12 in Lüneburg.

Sitzplatz am Tisch: 34,50 €

Sitzplatz am Stehtisch: 29,50 €

Stehplatz: 12,50 €

DINNER

Genießen Sie ein 3-Gang-Menü und buchen Sie sich für den gesamten Abend einen exklusiven Tisch.

Dinner & Ball mit Sitzplatz am Tisch, inkl. Getränke: 57,00 €

Die Tanz- und Showband Vis-a-Vis begleitet Sie durch die Nacht. DJ Snoopy moderiert und übernimmt den Ausklang.

MUSIK

BEGINN

Dinner
Einlass: 17:00 Uhr
Beginn: 17:30 Uhr

Ballnacht
Einlass: 19:30 Uhr
Beginn: 20:00 Uhr

RITTERAKADEMIE

Piano in einem speziellen Akustikteil zelebriert.

WALTER SITTLER LIEST

THEATER LÜNEBURG / GR. HAUS
MITTWOCH, 25. JANUAR
20.00 UHR

Als Dieter Hildebrandt im November 2013 starb, lag da noch ein ganzes, fertiges Programm, das er als Abschied geplant hatte: „Kommen Sie zum Schluss, Hildebrandt!“ Es erschien in Buchform als „Letzte Zugabe“, und Walter Sittler las es als Hörbuch ein. Nach begeisterten Rezensionen gab es die „Letzte Zugabe“ seit Oktober 2014 auf der Bühne.



STEFFI HEIN

Quer durch die Republik hat der Schauspieler, der sich schon immer dem Erbe Erich Kästners verpflichtet fühlte, mit seiner einfühlsamen und gleichzeitig humoristischen Darbietung der Pointen Hildebrandts Beifallstürme gesammelt. Da die Hildebrandtschen Texte aus 60 Jahren nicht nur ein steter Quell der Freude, sondern geradezu verblüffend weitsichtig und von einer Zeitlosigkeit ohnegleichen sind, wird das Programm fortgesetzt – unter dem Titel „Ich bin immer noch da!“

KLAUS HOFFMANN

GUT BARDENHAGEN
FREITAG, 27. JANUAR
20.00 UHR

„Leise Zeichen“ heißt die neue CD von Klaus Hoffmann, die er 2016 zu seinem 65. Geburtstag, der gleichzeitig sein 40. Bühnenjubiläum ist, veröffentlicht. Entstanden sind auf seinem 22. Studio-



MALENE

album außergewöhnliche Stücke, in denen der Chansonnier einen Bogen spannt: vom Beginn seiner Karriere in den 70ern bis ins Heute. Ein Rückschau und gleichzeitig ein Blick in die Zukunft, mit dem es ihm auf unnachahmliche Weise gelingt, die großen Gefühle ganz ohne Pathos zu bewegenden Liedern zu formen.

TELL ME ON A SUNDAY

THEATER LÜNEBURG / T.NT
FREITAG, 27. JANUAR (PREMIERE)
20.00 UHR

Direkt nachdem er das Musical „Evita“ fertiggestellt hatte, wandte sich Andrew



DAN HANSEN

Lloyd Webber einer weiteren Frauenfigur zu und widmete ihr ein eigenes Stück. Ursprünglich ein Fernseh-Special für die Interpretin Marti Webb, wurde „Tell me on a Sunday“ mit neuen Songs zum abendfüllenden Stück erweitert.

Mittlerweile hat sich diese „One-Woman-Show“ zu einem Klassiker entwickelt – im T.NT mit Dorothea Maria Müller, die auch als „Evita“ in dieser Spielzeit auf der Lüneburger Bühne zu sehen ist. Eine junge Frau kommt nach New York, wo sich Neugier und Sehnsucht nach Erfolg und Liebe bald in Angst, Frustration und Kummer verwandeln. Nachdem ihre große Liebe scheitert, führt sie ihr Weg nach Los Angeles, doch auch dort trifft sie auf einen Mann, der sie letztlich nur als Trophäe sieht. Ihre Sicht auf ihr eigenes Leben gerät ins Wanken. Ein durchaus intimes Portrait einer Frau auf dem steinigen Weg zu sich selbst.

SABINE GRUBER LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
FREITAG, 27. JANUAR
19.30 UHR

Eindringlich, dicht und spannend erzählt Gruber in „Daldossi oder Das Leben des Augenblicks“ von journalistischer Wahr-



KARL-HEINZ STRÖMEL

heitsfindung, von Krieg, Krisen und einer großen Liebe: Nach vielen Jahren in Tschetschenien, im Irak, Sudan und Afghanistan geht der Kriegsphotograf

Bruno Daldossi in den Ruhestand, zurück nach Wien. Als ihn ausgerechnet jetzt seine langjährige Gefährtin Marliss verlässt, verliert der so gehärtete Mann den Halt. In den Liebesverlust mischt sich immer stärker die Frage, wie mit dem Leid und Krieg in der Welt zu leben ist. Wie viel Wahrheit halten wir aus, wie viel Einfühlung ist möglich? Sabine Gruber, geboren 1963 in Meran, erhielt für ihre Prosa, Lyrik, Essays, Hörspiele und Theaterstücke u. a. den Anton Wildgans-Preis 2007, den Veza Canetti-Preis 2015 und aktuell den Österreichischen Kunstpreis für Literatur. 2001 war sie Heinrich-Heine-Stipendiatin in Lüneburg.

TILLIMATINI

GASTHAUSBRAUEREI NOLTE
SAMSTAG, 28. JANUAR
21.00 UHR

TilliMatini spielt eine Mischung aus Rock, Country und Pop. „Es geht uns gut“, singt Frontmann Michael Thiel, während Martin Schindler den tiefen Ton angibt und Sascha Beineke seine schlagfertigen Akzente setzt. Der



rauchige Sound der drei Jungs prägt ihren Stil. Zu ihrem Release-Konzert wird ein kostenloser Shuttle-Bus aus der Innenstadt zu Nolte angeboten. Alle weiteren Infos gibt es auf der Facebook-Seite.

JOACHIM GOERKE JAZZ TRIO

KREUZKIRCHE AM BOCKELSBURG
SAMSTAG, 28. JANUAR
20.00 UHR

Erstmalig ist Joachim Goerke mit seinem Jazz-Programm in der Piano-Kirche Lüneburg zu Gast. Für sein neu gegründetes Trio konnte er Sebastian Brand (Bass) und Ludger Rother (Drums und Perkussion) gewinnen.



Alle Kompositionen dieses Abends stammen aus der Feder des Lüneburger Pianisten: neu komponiert, neu arrangiert für das Trio und teilweise uraufgeführt. Im Mittelpunkt steht u. a. die Jazz-Suite „Der Prozess“, ein berührendes Werk in fünf Teilen, das den menschlichen Vorgang der Katharsis (Aufbruch und Heilungsprozess) musikalisch abbildet. Karten erhalten Sie im Vorverkauf in allen Ticket-Centern in Lüneburg.

THE UNITED KINGDOM UKULELE ORCHESTRA

KULTURFORUM
SONNTAG, 29. JANUAR
18.00 UHR

Musikliteratur wurde für nahezu jedes Instrument geschrieben, doch was ist mit der Ukulele? Hier ist das kompositorische Werk mehr als übersichtlich. Soweit die Theorie. Dass es in der Praxis anders aussehen kann, beweist „The United Kingdom Ukulele Orchestra“ seit vielen Jahren erfolg-

reich. Die acht Musiker interpretieren alles, was ihnen in die Finger kommt



– virtuos auf gerade einmal vier Saiten und gespickt mit jeder Menge (britischem) Humor. Dass die acht Musik-Commediants nicht nur über flinke Finger, sondern auch stimmliche Qualitäten verfügen, und sie selbst die „Bohemian Rhapsody“ von „Queen“ nicht schreckt, macht die Sache umso hörens- und erlebenswerter.

TRIO ISLANDTIEF – FIRE AND ICE

DORFGEMEINSCHAFTSHAUS
RULLSTORF
SAMSTAG, 4. FEBRUAR
17.00 UHR

Zumindest hierzulande gelten ihre Konzerte noch als Insider-Tipp: Das Trio IslandTief mit Iris Kramer (Trompete, Flügelhorn, Althorn, Cajon und



Alphorn), Hrólfur Vagnsson (Akkordeon) und der Sopranistin Hlinmin Behrens entführt gefühlvoll und poetisch in das unbekannte und geheimnisvolle Land im Norden. Gespielt wird, wofür das musikalische Herz schlägt: Swing, Jazz, Latin, Pop, Rock, Klassik, Tango, isländische Traditionals und eigene Kompositionen. (nf)



Das neue Jahr fängt gut an:

Testwochen für Kontaktlinsen 9. - 21. Januar 2017

kostenlose, unverbindliche Erstberatung

Erleben Sie jetzt Kontaktlinsen „hautnah“ und überzeugen Sie sich von den zahlreichen Vorteilen! Wir bestimmen den optimalen Kontaktlinsen-Typ, passen ihn perfekt an, zeigen Ihnen die einfache Handhabung und beantworten alle Ihre Fragen!

Bitte vereinbaren Sie einen Termin zum kostenlosen Probetragen.

KONTAKTLINSEN
OPTIK warnecke



Wiesenweg 2
21391 Reppenstedt
Fon 0 41 31 - 6 24 50
www.optik-warnecke.de



Raum für mehr Freude

„FUNDSKERLE“ WOLLEN MITHILFE VON SPENDEN SPIELZIMMER IN KINDERKLINIK NEU GESTALTEN



Conny Basse, Stationsleitung, Claudia Bitti, Förderkreis „Fundskerle“, und Prof. Dr. med. Josef Sonntag, Chefarzt der Kinderklinik

Der Basketballkorb im Außenbereich ist kaputt, die Bohlenbretter auf dem Boden verwittert, es gibt keinen vernünftigen Sonnenschutz, „und durch den Raum im Inneren sind viele kleine Füße gelaufen“, sagt Claudia Bitti, verantwortlich für das Fundraising der Gesundheitsholding Lüneburg. Für die Ansprechpartnerin beim Förderkreis „Fundskerle“ steht fest: Das Spielzimmer, das der Lions Club 2002 in der Kinder-

klinik Lüneburg eingerichtet hat, muss dringend renoviert werden.

Die Neugestaltung des Raumes ist ein Herzenswunsch aller Beteiligten. „Beim Spielen tun Kinder genau das, was sie für eine gesunde Entwicklung brauchen“, sagt Bitti. Die 52-Jährige ist überzeugt: „Wenn die kleinen Patienten sich in ihrer Umgebung wohlfühlen, trägt das zur Heilung bei.“ Doch um den Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen,

brauchen die Fundskerle Unterstützung: 39.000 Euro werden für die Renovierung benötigt – „jeder, der helfen möchte, kann spenden.“

Gegründet wurde der Förderkreis der Gesundheitsholding Lüneburg 2014, trägt den Namen „Fundskerle“ und hat sich zur Aufgabe gemacht, gezielt Spenden zu sammeln für einzelne Projekte in den drei gemeinnützigen Gesellschaften der Gesundheitsholding: Psychiatrische Klinik, Klinikum



Jayden Christopher, (4 J.) (im schwarzen Trikot), und Maximilian (3,5 J.) freuen sich auf das renovierte große Spielzimmer in der Kinderklinik

Lüneburg und Städtisches Pflegezentrum, Träger des Seniorenzentrums Alte Stadtgärtnerei. Der Begriff „Fundskerle“ ist ein Kunstwort zusammengesetzt aus den Bestandteilen „Fundraising“ (aus dem Englischen stammender Fachbegriff für das projektgebundene Spendensammeln) und „Pfundskerl“. Ein Pfundskerl, so Claudia Bitti, ist ein großartiger Mensch, einer, auf den man sich verlassen kann, wenn Unterstützung gebraucht wird – und nach exakt diesem Prinzip funktioniert der Förderkreis der Gesundheitsholding Lüneburg. Möglichst viele Menschen in der Region möchte man dafür begeistern, dass sie für die einzelnen Projekte spenden – und damit selbst zu echten „Fundskerlen“ werden. Immer da, wo die Finanzierung der drei genannten Gesundheitseinrichtungen aus eigener Kraft an ihre Grenzen stößt, setzen die Projekte der Fördergemeinschaft an. Ein Vorhaben ist bereits umgesetzt worden: Im August 2015 entstand der Niedrigseil-Klettergarten

für die jungen Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (KJPP) der Psychiatrischen Klinik Lüneburg. Die Renovierung des Spielzimmers in der Kinderklinik gehört zu den aktuellen Projekten und trägt den Titel „Einfach Kind sein“.

„Dinge wie ein Spielzimmer fallen oft hinten runter“, weiß Bitti. Dabei sei die Wirkung dieser Einrichtung nicht zu unterschätzen, bestätigt Stationsleitung Conny Basse. „Für die Kinder ist es wichtig, dass sie auch mal ein wenig von ihrer Krankheit abgelenkt werden und einen Raum haben, wo sie gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern spielen und die Sorgen vergessen können.“ Zudem sei es insbesondere bei längeren Krankenhausaufenthalten wichtig, dass die kleinen Patienten auch ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können. Im Außenbereich des Spielzimmers soll nicht nur das kleine Schaukelmotorrad auf Vordermann gebracht werden, entstehen sollen zudem ein neuer

Bodenbelag mit integriertem Hüpfspiel, ein neuer Basketballkorb und ein Sonnensegel. Das Spielzimmer selbst soll ein farbenfroher Raum werden mit einer Kletterwand sowie Dreh- und Geschicklichkeitsspielen an den Wänden. Natürlich soll in dem Zimmer auch die große Eisenbahn wieder einen Platz finden, die im Juni 2016 gespendet wurde und seitdem für gute Laune und viele junge Besucher sorgt. Claudia Bitti von den „Fundskerlen“ ist überzeugt: „Das Spielzimmer bringt Erleichterung für die Mitarbeiter, trägt zur Heilung bei und macht die Kinder ausgeglichener – und sind die Kinder glücklich, sind es auch die Eltern. Somit ist der Raum am Ende für alle gut.“

Wer bei der Einrichtung des Spielzimmers in der Kinderklinik Lüneburg helfen möchte, kann dies auf vielfältige Art und Weise. Informationen zu allen Spendenmöglichkeiten, zum Projekt und zum aktuellen Spendenstand gibt es auf der Seite der Fundskerle: www.fundskerle.org. (ep)

„Die Geschichte von Blanche und Marie“

Ballettchef Olaf Schmidt schrieb das Tanzstück, der Lüneburger Musikdirektor Thomas Dorsch komponierte große, symphonische Musik: Die Geschichte der Nobelpreisträgerin Marie Curie und der berühmtesten Hysterie-Patientin Blanche Wittman feiert am 14. Januar in Lüneburg ihre Uraufführung – von Christina Schmidt

Mit der „Geschichte von Blanche und Marie“ steht im Theater Lüneburg ein besonderes Tanzereignis bevor, das am 14. Januar unter besonderen Vorzeichen seine Premiere feiert: Mit Per Olov Enquist hat einer der bedeutendsten zeitgenössischen schwedischen Autoren dem Lüneburger Ballettchef den Zuschlag erteilt, einen seiner Erfolgsromane zu „vertanzen“. Damit setzt sich eine Konstante in Olaf Schmidts choreographischen Schaffen fort – die Übersetzung von

ein Lehrer Sigmund Freuds, forschte damals intensiv auf diesem Gebiet. Nach einiger Zeit wurde Blanche als Charcots Schauobjekt in öffentlichen Vorlesungen zum „Star“ unter den Hysterikerinnen. Etwa zur gleichen Zeit entdeckte Marie Curie gemeinsam mit ihrem Mann Pierre das radioaktive Element Radium. Marie erwarb ihr Wissen jenseits der Universitäten und im Geheimen, da Frauen in Polen der Zugang zu Hochschulen verboten war. Enquist erfindet für Blanche und Marie

meinen Projektor und werfe ein etwas anderes Licht auf sie“, erklärt Enquist seine Vorgehensweise und erfindet eine einzigartige Freundschaft zwischen Blanche und Marie. Zugleich beschreibt er, was an der Schwelle zum 20. Jahrhundert an Abgründen entstand – zwischen Wissenschaft und Kunst, Geist und Materie, Bewusstem und Unbewusstem, Frauen und Männern, Körpern und Seelen.

OLAF SCHMIDT LÄSST NUN AUS DER GESCHICHTE TANZ WERDEN. „ICH BIN FASZINIERT VON ENQUISTS METAPHER DER RADIOAKTIVITÄT FÜR DIE KRAFT DER LIEBE.“

großen literarischen Stoffen in Tanz. In der Vergangenheit hatten ihm bereits Autoren wie Michael Ende, Robert Schneider und Gabriel García Márquez ihre Werke zur Verfügung gestellt.

HYSTERIE UND RADIOAKTIVITÄT

„Amor omnia vincit – die Liebe besiegt alles“, mit diesen Worten beginnt der Roman von Enquist, der zwei besonderen Frauen gewidmet ist: der zweifachen Nobelpreisträgerin Marie Curie und Blanche Wittman, der berühmtesten Hysterie-Patientin ihrer Zeit. Blanche Wittman verbrachte an der Schwelle zum 20. Jahrhundert 16 Jahre in der Salpêtière, einem Moloch, einem Auffangbecken für psychisch Kranke und Obdachlose in Paris. Früh wurde sie dort eingeliefert, denn sie fiel auf, und Frauen, die durch das Raster des Wohlbehagens fielen, wurde in dieser Zeit allzu oft das Krankheitsbild „Hysterie“ attestiert. Der Nervenarzt Jean-Martin Charcot,

ein zweites literarisches Leben, indem er sie zusammenführt. Blanche wird in seinem Roman nach der Entlassung aus der Salpêtière Assistentin von Marie Curie. Beide Frauen ereilt eine verbotene Liebe, die ihr Leben verändern wird. Blanche erlebt mit ihrem Psychiater Charcot die Liebe ihres Lebens. Marie wird zum europaweiten Skandal, weil ihr ein paar Jahre nach dem Tod ihres Mannes

„MIT EINEM GROSSEN GESPÜR FÜR SITUATIONEN UND WIE AUS EINEM GUSS GESCHRIEBEN“ EMPFINDET OLAF SCHMIDT DIE MUSIK VON THOMAS DORSCH.

eine Amour fou mit dessen verheiratetem Assistenten Paul nachgesagt wird. Hinter der verbrieften Geschichte spürt Enquist die inneren Wahrheiten der Charaktere auf, indem er historische Tatsachen mit Fiktion vermischt. „Ich glaube, ich habe die Personen oft als eine Art Projektionschirm gesehen, der an der Wand steht. Ich nehme dann

ZWEI URAUFFÜHRUNGEN AN EINEM ABEND

Olaf Schmidt lässt nun aus der Geschichte Tanz werden. „Ich bin fasziniert von Enquists Metapher der Radioaktivität für die Kraft der Liebe. Die beiden Frauen gehen mit einem großen Pragmatismus durchs Leben: Blanche schreibt, obwohl die radioaktive Strahlung fortschreitend ihren Körper zerstört, die Geschichte ihres Lebens auf. Marie forscht auch nach dem Tod ihres Mannes Pierre Curie wie besessen weiter, bis die Liebe sie aus der Bahn wirft.“ Für „Die Geschichte von Blanche und Marie“ hat der Lüneburger Musikdirektor

Thomas Dorsch große symphonische Musik komponiert. „Mit einem großen Gespür für Situationen und wie aus einem Guss geschrieben“ empfindet Schmidt die Musik von Thomas Dorsch. Damit verspricht das neue Tanzstück am Theater Lüneburg ein Abend voller Emotionen und außergewöhnlicher Charaktere zu werden.



Nachbarschaftshilfe

GESCHICHTEN VON NEBENAN VON KURT-ACHIM KÖWEKER



Anabell war auf dem Weg zu ihrer Freundin Lilli. Sie schritt rüstig aus, zog sich den Mantel enger um die Schultern, vergrub die Hände in den Manteltaschen, fand darin die kleine Sprühdose mit Tränengas und musste über ihre Freundin lächeln. Diese Lilli! Normalerweise war sie forsch und ließ sich nicht so leicht einschüchtern. Sie arbeitete mit ihren achtzig Jahren immer noch als Immobilienmaklerin. Aber als eines Tages ein frustrierter Kunde, dem sie eine Wohnung hat-

te verweigern müssen, sie bedrohte – „das werde sie noch büßen, er wisse ja, wo er sie finden werde!“ – hatte sie sich an die Polizei gewandt, die sie nur vertröstet: Es werde schon nichts passieren, Hunde, die bellten, bissen nicht. Daraufhin hatte sie sich eine kleine Dose mit Tränengas gekauft. Gemeinsam mit Anabell war sie in den Stadtpark gegangen, die beiden hatten beim Spaziergehen heimlich eine kleine Prise versprüht und die Wirkung an den entfernt hinter ihnen Gehenden er-

lebt: Wie die schnieften und sich verwundert die Augen rieben.

Lilli wohnte zur Miete im Obergeschoss einer Jugendstil-Villa mit gepflegtem Garten. Hohe Buchsbaum- und Glanzmispelbüsche säumten den Weg vom Gartentor zu den Stufen, die zur schweren Haustür emporführten. Dieses letzte Wegstück hatte ihr Sorgen gemacht: Was, wenn der Mann ihr dort auflauerte? Mit dem Tränengas in der Tasche

fühlte sie sich sicher: Falls jemand im Dunkeln zwischen den Büschen auftauchte, würde er die volle Dosis abbekommen, und die sollte reichen, um ihn außer Gefecht zu setzen.

Es war ein unangenehm nasskalter Januar-Vormittag; Anabell stemmte sich mit aller Energie gegen die miese Stimmung, die dieser graue Tag verbreitete und beschleunigte ihre Schritte. Lilli saß jetzt bei Freunden in deren Finca auf Mallorca; ob das Wetter dort freundlicher war? Anabell musste unwillkürlich an den verflorenen Chopin denken, der dort mit George Sand einen schrecklichen Winter in der Kartause von Valldemossa verbracht hatte. Arme Lilli! Kälte und Nässe hätte sie zu Hause auch billiger haben können. Sie musste kichern. Das Pikkolöchen, das sie zum Frühstück getrunken, hatte ihre Laune merklich verbessert. „Denk an Chopin!“, hatte Anabell gewarnt und versucht, Lilli von der Reise abzuhalten. „Der hat im Kloster gewohnt und nicht wie wir in einer Finca.“

WAS, WENN DER MANN IHR DORT AUFLAUERTE? MIT DEM TRÄNENGAS IN DER TASCHE FÜHLTE SIE SICH SICHER.

„Und wenn die Freunde krank werden, die du besuchen willst? Kränklich waren die schon immer! Dann ist nichts mit Finca!“ „Dann miete ich mir ein Zimmer in meinem Lieblingshotel in La Palma. Ich fliege auf jeden Fall! Eine Woche Ruhe. Völliges Abschalten. Nur für mich da sein, ver-
stehst du das?“

Anabell hatte es nicht verstehen wollen aber versprochen, die Woche über nach Lillis Wohnung zu schauen. Das nächste Mal fliegen wir zusammen, hatte Lilli ihre Freundin getröstet und ihr den Tränengassprayer in die Hand gedrückt: „Hab' vergessen, dass ich ihn morgen im Flugzeug nicht mitnehmen darf. Auf Mallorca brauche ich ihn sowieso nicht. Nimm du ihn solange. Man kann nie wissen, was alles zwischen den Büschen vor dem Haus passieren kann!“ „Was denn passieren sollte, hatte sich Anabell mokiert und die kleine Dose eingesteckt. „Du sagst doch immer, dass Männer um Frauen in den Achtzigern einen Bogen machen! Also was soll's.“

Immerhin, jetzt trug sie die Sprühdose in der Manteltasche und fühlte sich mutig und fröhlich, fast ein wenig draufgängerisch. Sie bog in die kleine Nebenstraße ein und stand nach wenigen Metern vor Lillis Zuhause. Die Gartentür stand offen. Anabell schüttelte den Kopf: Dass die Leute nicht wissen was sich gehört! Sie trat ein, schloss die Tür. Dann sah sie das dicke Seil, das auf den Stufen lag, wie achtlos hingeworfen. Mit ihren Stiefletten schob sie es zur Seite. Wahrscheinlich Bauarbeiter, die sich nicht die Mühe machten aufzuräumen. Schrecklich! Sie fingerte die Schlüssel aus der Tasche, holte Zeitung und Post aus dem Briefkasten, schloss die Haustür auf und trat in das schwarzgetäfelte hohe Treppenhaus.

Nur eben einen kurzen Blick in Lillis Wohnung werfen, Post ablegen, Blumen gießen und dann zurück nach Hause und ein heißes Bad nehmen. Oder

Sonntags- & Familien-

Brunch

Jeden Sonntag von 11:30 bis 15:00 Uhr

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet. Und damit sich Eltern und Familie beim Castanea Brunchgenuss richtig entspannen können, kümmern wir uns um die Kleinen.

€ 28,50 pro Person

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)

inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee, Säfte vom Buffet, Kinderkarte und Kinderbetreuung

**- Jetzt mit neuer Raucher-Lounge
- Großer kostenfreier Parkplatz
vor dem Haus**



Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf

Reservierungen: 04131 - 22 33 25 21

www.castanea-resort.de

REMOD

▪ Depeche Mode Tributeband ▪

Sa. 18.02.2017 · Kulturforum Lüneburg

Karten ab sofort im **TICKETCENTER ROSENSTRASSE** und
im Internet auf www.ticket-lueneburg.de erhältlich!

LÜNEBURG
AKTUELL

 **TICKET
CENTER**

besser noch: sich ins Bett kuscheln mit einem weiteren Pikkolöchen, dazu Datteln im Schokoladenmantel und ihr Lieblingsbuch. Oder den Fernseher ans Bett schieben und ‚Rote Rosen‘ anschauen. Herrliche Aussichten! Beschwingt stieg Anabell die breiten, mit rotem Teppich ausgelegten Stufen hinauf. Auf dem ersten Absatz ein kurzer Stopp zum Atemholen. Wie schmutzig die Stufen waren! Als sei jemand mit dreckigen Schuhen durchs

JETZT NICHT OHNMÄCHTIG WERDEN, DEN ARM MIT DER SPRÜHDÖSE SCHNELL DURCH DIE TÜR INS ZIMMER STRECKEN, UND ABRÜCKEN. SPRÜHEN! SPRÜHEN! SPRÜHEN! UND SCHREIEN!

Treppenhaus gelaufen. Sie musste kurz die Augen schließen, ein kleiner Schwindel hatte sie erfasst, sie war zu schnell gewesen. In der Dunkelheit, die sie für einen Augenblick umgab, meinte sie Geräusche zu hören. Stimmen? Vielleicht Handwerker irgendwo im Haus? Normalerweise war tagsüber außer Lilli, die einen Großteil ihrer Arbeit von Zuhause aus erledigte, niemand hier. Heute war Montag, und Lilli war erst am Sonntagvormittag abgeflogen. Ihr wurde plötzlich bewusst, dass sie sich allein in diesem großen dunklen Treppenhaus befand! Ein unangenehmer Gedanke war das – so allein in dieser riesigen Villa. Instinktiv tastete sie nach der Tränengas-Dose und stieg die letzten Stufen hinauf.

Sie stand vor Lillis Wohnung, steckte den Schlüssel ins Schloss. Wie schnell man sich doch von solchen idiotischen Gefühlen beeinflussen lässt, sagte sie sich, öffnete die Wohnungstür und betrat den kleinen, dunklen Vorraum. Durch die angelehnte Tür, die zu den angrenzenden Zimmern führte, fiel ein schmaler Streifen grauen Tageslichts. Seltsam, sagte sich Anabell, Lilli lässt nie Türen offen, wenn sie verreist. Sie legte Zeitung und Post auf die Spiegelablage und stutzte. Sie hörte Stimmen. Halblaute Männerstimmen. Das Herz drohte ihr stehen zu bleiben. Konnten das Handwerker sein, die Lilli bestellt und von denen sie ihr nichts gesagt hatte? Oder waren es Einbrecher? Anabell stand reglos und lauschte. Die Stimmen schienen aus dem Schlafzimmer zu kommen. Natürlich! Dort bewahrte Lilli ihren Schmuck auf, ihr Bargeld, ihre Fotos! Plötzlich war ihr alles klar, ein Bild fügte sich zum anderen: die offene

Gartentür, das Seil, um in den ersten Stock zu steigen, die Tritte im Treppenhaus – wahrscheinlich hatten die Männer auch schon andere Wohnungen ausgeraubt! Und jetzt Lillis. Wildfremde Menschen, die in ihren intimsten Dingen herumwühlten?! Statt wegzulaufen blieb sie stehen. Ein Gefühl hielt sie zurück, das ihre Angst zu über-tönen begann, ein Gefühl der Empörung, das sie kürzer atmen ließ und mit einer unerhörten Wut

erfüllte, einer Wut, wie sie sie in ihren achtzig Jahre noch nicht gekannt hatte: Was bildeten sich diese elenden Kerle ein! Wühlten in ihrem Bett, ihrer Wäsche, ihren Fotos, ihrem Schmuck... Nein, das durfte, das konnte sie nicht zulassen! Sie hielt die Sprühdose umklammert, als wolle sie sie zerdrücken und zog sie aus der Tasche. Sie wusste, was zu tun war: die Sicherung des Sprühverschlusses herausziehen, sonst funktioniert der Sprüher nicht. Ihr war, als nähme sie jemand bei der Hand und führte sie durch die Tür in den schmalen Gang zwischen Wohnzimmer und Küche. Und weiter vor die Schlafzimmertür, die lediglich angelehnt war. Deutlich hörte sie jetzt die Männerstimmen, zwei oder drei. Sie verstand nicht was sie

DER ERSTE KAM AUS DER TÜR GESTÜRZT, STRECKTE DIE HÄNDE NACH IHR AUS! EIN MENSCH IM SCHLAFANZUG, DER HEULEND UND KEUCHEND IM TÜRRAHMEN STEHEN BLIEB.

sagten, vernahm aber umso deutlicher ihre innere Stimme: Jetzt ruhig bleiben, sagte ihr diese, kühlen Kopf bewahren, auch wenn es sich im Kopf zu drehen beginnt! Zeig's ihnen, heldenhaftes Mädchen! Jetzt nicht ohnmächtig werden, den Arm mit der Sprühdose schnell durch die Tür ins Zimmer strecken, und abdrücken. Sprühen! Sprühen! Sprühen! Und schreien! Laut! Hell! Schriiii! So lange es sprüht – schreien! Dann Dose fallen lassen! Weglaufen, bevor sie dich einholen können! Beim Weglaufen hörte sie einen zweiten Schrei! Hell! Laut! Durchdringend wie den ihren. Woher kam der? Egal. Sie wollte die Treppe hinunter, schaffte es nur bis zur Wohnungstür. Sie war am Ende ihrer Kraft. Hinter ihr Schritte: Sie haben

mich!, dachte sie in Todesangst. Sie konnte nicht mehr schreien. Aber es schrie weiter! Wer schrie da so markerschütternd! Und keuchte! Und schrie?!

Der erste kam aus der Tür gestürzt, streckte die Hände nach ihr aus! Ein Mensch im Schlafanzug, der heulend und keuchend im Türrahmen stehen blieb. Kein Mann. Eine Frau! Eine Frau, die sie kannte. „Lilli! Du??!“ Die beiden Freundinnen blinzelten einander aus tränenden Augen an, als sähen sie Gespenster. Dann fiel Lilli über Anabell her, packte sie, schüttelte sie, schrie sie an: „Du! Du! Du! Was fällt dir ein!“ Anabell schrie zurück: „Du! Du?? Wieso bist du hier???“ Sie schlugen mit Fäusten aufeinander ein. Das Geschrei hallte durchs leere Treppenhaus. Erst als beide atemlos zu Boden sanken, verhallte es.

Es brauchte einige Zeit, bis sie wieder auf den Beinen waren und in der Lage, die Fenster zu öffnen. Sie saßen schließlich in Mänteln im Wohnzimmer, die Augen verheult, immer noch keuchend vor Atemlosigkeit. Sie tranken Schnaps aus der Flasche. Sie konnten sich kaum beruhigen. Dazwischen Dialogfetzen: „Ich bin fast gestorben vor Angst!“ „Ich auch, ich auch!“ „Warum hast du nicht geklingelt?!“ „Weil du nicht da warst!“ „War ich aber! Bin nicht gefahren. Freunde krank. Hab kein Zimmer in meinem Hotel bekommen. Hab den

Flug storniert.“ „Warum hast du nicht angerufen?“ „Wollte ich heute Nachmittag tun. Hab's mir im Bett gemütlich gemacht.“ Ein erneuter Heulkrampf. „Und die Männer?“ „Welche Männer?“ „In deinem Schlafzimmer!“ „Da war niemand. Ich hab nur ferngesehen!“

Als nichts mehr zu sagen war außer ‚Tut mir so leid‘, lagen sie sich zitternd in den Armen.

In Zukunft klinge ich immer, egal vor welcher Tür ich stehe, versprach sich Anabell, als sie schließlich nach Hause ging. ¶



HERR HAASE SAH DIE SCHÖNHEIT DES FAHLEN LICHTS,
DER WEICHEN NEBEL UND DER STILLEN LANDSCHAFT.
EINE WEGE DES GLÜCKS ÜBERSCHWEMMTE IHN...
LEIDER KAM IN DIESEM MOMENT DER BUS.

Kennst du ok socke Lüüd?

VON GÜNTHER WAGENER



Dat is jo gor nich so eenfach mit männig Lüüd an'n Telefon to snacken. Ik heff dor 'ne Tante, Ilse heet se, de lett di gor nich to Woort kamen. Kuum dat du den Hörer opnahmen hest, geht dat ok al los:

„Goden Dag! Na, mien Jung, wo geht di dat?“

„Ik ...“

„Ja, so is dat. Ik heff jo jümmers so gräsige Koppwehdaag. Du kannst di gor nich vörstellen, wat ik so den Dag utholen mutt. Moorns geht dat al los un denn is för mi de Dag lopen. Ik mutt forts na Bett hen un in'n Düstern liggen. Aber bi jo is woll alles gesund, nich wohr?“

„Us Achim, de hett dat mit'n Blind ...“

„Ja, ik müss güstern ok al wedder na'n Doktor hen. He hett mi nee Tabletten för den Magen gäben. Du glöövst nich, wat ik för Pien heff na't Äten. Besünners bi'n Swiensbraden, den ik jo för mien Leevdag gern äten do. – Gifft dat bi jo ok wat Nees?“

„Mien Gertrud, de hett ehre Arbeit verloren un nu ...“

„Stell di vör, us Irmela, de kriegt jo nu ok wat Lütts. Hett jo ok lang noog duurt. Ik dach al, de können dat gor nich. Mien Korl, de wull jüm al'n

poor Tips geben, aver nu hebbt se dat jo sachs sülm's trecht kregen. Naja, mööt se jo weten, geht mi jo nix an.“

„Tant Ilse, ik heff ...“

„Ja, ja, so is dat mien Jung. Diene ole Tante Ilse de hett sülbens so veele Sorgen, aver se vergitt nich, ehre Verwandtschaft af un an mol antoropen. Tschüs denn erstmol un grööt Achim un Gertrud.“ Na so'n Snack büst du erst mol bedeeent un nimmst di vör, bi't nächste Mal nich wedder an't Telefon to gahn, wenn Tant Ilse anropen deit. Aver se hett ehr Telefon so instellt, dat ehre Nummer nich wiest ward, un bi „Unbekannt“ kannst jo nich weeten, kenn di anropen deit.

Noch gräsiger is mien Tant Erna. De hett dat mit dat Veehtüch.

Kiekt se bi de Nahversche in'n Kinnerwagen na dat Göör, so heet dat glieks: „Ach, dat is aver 'ne sööte Muus!“ Dorbi is se vör 'ne Muus düchtig bang un springt op'n Disch, wenn ener blots wat vun en Muus seggen deit. Un denn meen se ok noch, de Lütte weer woll 'n richtige Schmusekatt. Son'n Blödsinn! Se is woll noch nie nich vun'ne Katt kratzt ode bäten worm.

Ja, un denn vertellt se vun ehre egen Kinner. „Swienägel“ nenn se den groten Jung un de lüttje weer'n „fuulen Hund“. Ik heff nie noch nich 'n fuulen Hund sehn un 'n „dummen Hund“, as se den Nahber nöömt hett, den kenn ik ok nich.

Ja, un ehre Dochter, de weer fliedig as 'ne Immen. Do heff ik bi mi dacht, se is jo woll kene Immenkönigin, denn de sitt fuul rüm un lett anner för sik arbeiten. As se denn över ehren Kerl snack un üm en „Kamel“ nennen dee, do müss ik luuthals lachen. Ik weet dat nämlich ganz genau, dat de nich enen Dag ohn Supen utkamen deit.

Do meen Tant Erna, ik lach as'n „Honigkokenpeerd“. Erstmol weet ik gor nich, wat dat is un denn argert mi dat ok, dat se jümmers de Menschen mit dat Veehtüch verglieken deit. Se is un blifft eben 'ne olle Pute!

O weia, nu geht mi dat al jüst so as Tante Erna. Dat deit mi jo leed, aver nu heff ik mi dat mol vun'n Harten schräben. Dat schall jo helpen un maakt di free.

Anners sett sik dat bi mi fast un ik arger mi dor villicht noch öber un weer krank an Lief un Seel. Dat is mi de Saak avers nich wert! ¶

HanseGiebel[®]

Silbermanufaktur

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Ohrstecker

39,- € (Paarpreis)
19,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Takelagehaken

massiv 925 Sterling Silber

69,- €

HanseKRÜZ

79,- €

HanseGiebel

79,- €

Charms

massiv 925
Sterling Silber

HanseHerz

99,- €

Anhänger

119,- €



inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss,
massiv 925 Sterling Silber

HANSEBEADS[®]

Beads massiv 925 Sterling Silber
Donut Naturbernstein in Silberfassung
passend zu allen handelsüblichen
Armbändern

99,- €

29,- €

99,- €

99,- €

Natur-Bernstein-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten
inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

299,- €

HanseHerz[®]-Ring

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang

Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

159,- €



"Der Ring der Hanse"

129,- €

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)



HERZENSANGELEGENHEIT

HanseHerz[®]

Ohrstecker

69,- € (Paarpreis)
34,50 € (Einzelpreis)

massiv 925 Sterling Silber

Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €

HanseHerz[®]

Sinnlichkeit in Silber

299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

Eine Prise Liebe...

Lüneburger

Salzlöffel & Salzfässchen

Salzlöffel massiv 925 Sterling Silber
Salzfässchen Farben: Eiche dunkel | Eiche hell-natur
handgedreht von der Bremer Drechslerei

149,- €

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

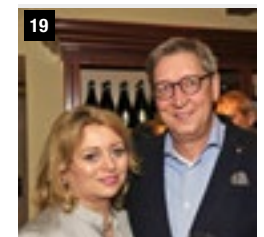
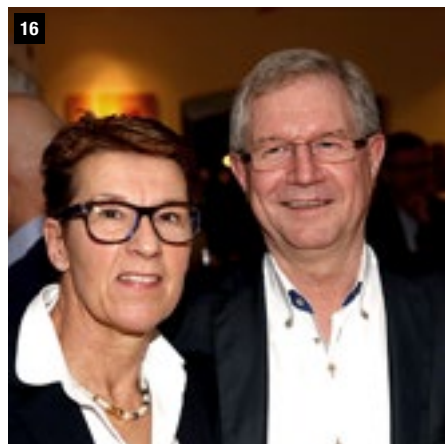
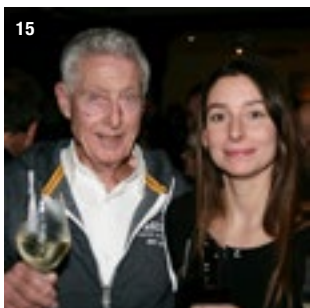
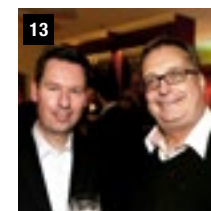
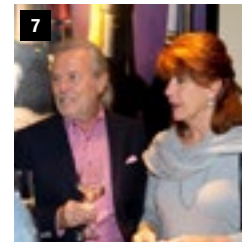
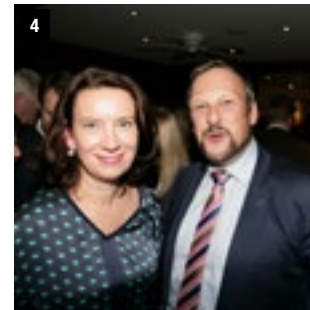
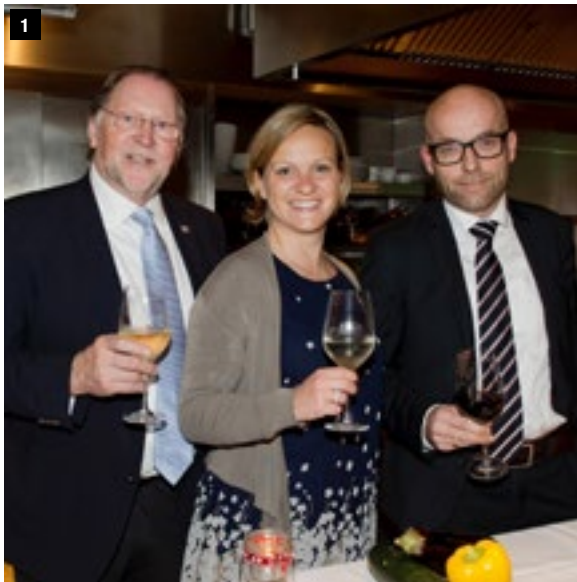
Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

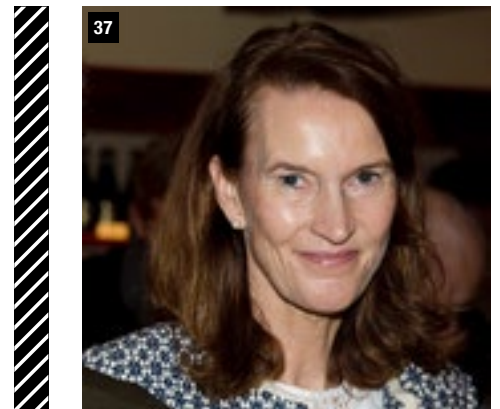
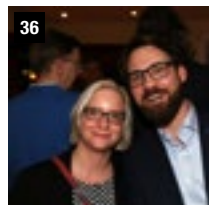
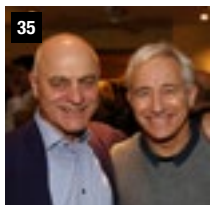
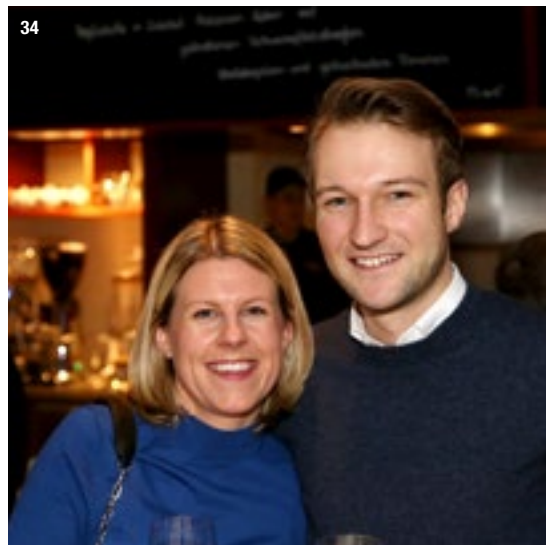
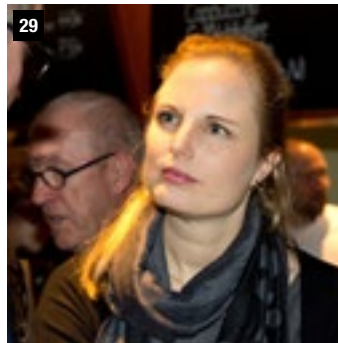
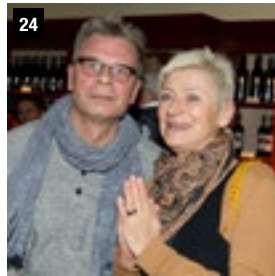
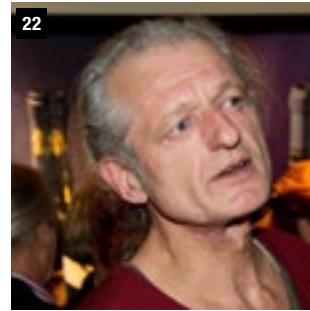
HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

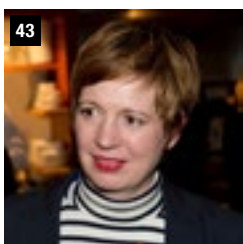
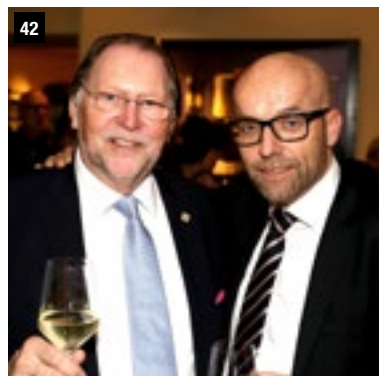
SUNDOWNER BEI MAMA ROSA

Anfang Dezember luden QUADRAT und das Team vom ROMANTIK HOTEL BERGSTRÖM an den Stint ein, die neue Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich und gemeinsam feierte man die Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HAJO BOLDT & HORST PETERSEN







1 Ed Minhoff, Cornelia Meyer, Sven Flecke | 2 Mike Oelfke, Gabriele Penserini | 3 Michaela Kirschberger | 4 Jacqueline Huwald, Thomas Schröter | 5 Christopher & Larissa Kumfert | 6 Birte Schellmann, Claudio P. Schrock-Opitz | 7 Martin Lewerenz, Bärbel Freund | 8 Sabine Schlenker, Gerry Hungbauer | 9 Karin & Dr. Axel Schußmann | 10 Elke Koops | 11 Heidrun Seiffe | 12 Christoph A. Wilhelm, David & Jaqueline Platzek | 13 Sebastian Becker, Jörg Mandt | 14 Delya Flecke | 15 Jörg Schmidt, Dr. Mona Hasenritter | 16 Christel & Reinhard Kruse | 17 Sabine & Peter Resch | 18 Robert Kasten, Kay Petersen | 19 Gudrun Breuer, Holger Wozny | 20 Dr. Reiner & Sandra Perplies | 21 Hajo Boldt, Sönke Osmann | 22 Charly Krökel | 23 Winfried Machel, Brigitte & Peter Klaus Müller | 24 Chris Schwarz, Brigitte Vahrenholt | 25 Michaela Kirschberger, Leon Kaul, Ed Minhoff, Olaf Kirschberger | 26 Claudia Bitti | 27 Martina Niehuus | 28 Ulrich Gersie, Thomas Piehl, Jens Peter Laudien | 29 Dr. Anabel Hagener | 30 Michael Meyer, Erika Behr | 31 Gerry Hungbauer, Annette Minhoff, Eduard Kolle, Ed Minhoff | 32 Christos Dovas, Dr. Carsten Haase | 33 Bernd Neumann | 34 Steffi Kruse, Mark-Oliver Zierfas | 35 Hans Meyer, Gerry Hungbauer | 36 Jacqueline Platzek, Christoph A. Wilhelm | 37 Dr. Annette Luths | 38 Nicole Vogt | 39 Denny Struß, Dr. Walter Weiss | 40 Susana Dovas, Kirsten Penserini | 41 Winfried Machel, Nils Webersinn, Jörg Mandt | 42 Ed Minhoff, Sven Flecke | 43 Bettina Holstein | 44 Evi Mahnke Vock | 45 Rüdiger Vock



Spenden-
barometer

Fast geschafft!

70 % der Gesamtsumme für das neue Spielzimmer der Kinderklinik Lüneburg konnten die Fundskerle bereits einsammeln.



Helfen Sie mit

Beim Spielen tun Kinder genau das, was sie für eine gesunde Entwicklung brauchen und was ihnen hilft, gesund zu werden. Erfüllen Sie jetzt mit Ihrer Spende für das Spielzimmer der Kinderklinik Lüneburg einen Herzenswunsch der kleinen Patienten, ihrer Eltern und Geschwister.

Spenden können Sie ganz bequem online unter www.fundskerle.org

oder auf folgendes Konto überweisen:

Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH
Sparkasse Lüneburg, IBAN: DE 97 2405 0110 0065 3476 43
Verwendungszweck: Spielzimmer Kinderklinik

Vielen Dank!



www.fundskerle.org



Heute schon was vor?



Ihr nächster Termin?

Schreiben Sie eine E-Mail an fouquet@quadratlueneburg.de

Obere Schrangestraße 32 · Lüneburg
Tel. 04131 / 60 66 860

6. JANUAR

RUTH ROCKENSCHAUB LIEST

Kulturforum

19.30 Uhr

8. JANUAR

HERR DER DIEBE

Theater im e.novum

16.30 Uhr (Premiere)

13. JANUAR

DUO ALEXANDER PAPERNY &
ANGEL GARCIA ARNÉS

Kulturforum

19.30 Uhr

6. JANUAR

JAZZ IM CRATO-KELLER

Mälzer Brau- und Tafelhaus

20.00 Uhr

8. JANUAR

KUNSTAUSSTELLUNG ALMYRA WEIGEL

KunstFleck Dahlenburg

11.30 Uhr (Vernissage)

13. JANUAR

MUSIK KINO

Café Klatsch

21.00 Uhr

7. JANUAR

GALERIEFÜHRUNG ALTES KAUFHAUS

Galerie im Alten Kaufhaus

11.00 Uhr

11. JANUAR

KATHRIN RÖGGLA LIEST

Heinrich-Heine-Haus

19.30 Uhr

13. JANUAR

1ST CLASS SESSION MEETS TEESY &
LUCIA SKY

Ritterakademie

20.00 Uhr

7. JANUAR

THEATERCAFÉ

Theater Lüneburg / Großes Haus

17.00 Uhr

12. JANUAR

JAZZCLUB

Salon Hansen

20.30 Uhr

13. JANUAR

FUNK MY SOUL

Salon Hansen

20.30 Uhr

8. JANUAR

VOR DER PREMIERE: „BLANCHE UND MARIE“

Theater Lüneburg / Großes Haus

11.00 Uhr

12. JANUAR

MATTHIAS HÜBNER

Wasserturm

20.00 Uhr

14. JANUAR

LESUNG: DIE TOCHTER DES FECHTMEISTERS

Logenhaus, Hindenburgstraße 22

16.00 Uhr

14. JANUAR

DIE GESCHICHTE VON BLANCHE
UND MARIE (UA)
Theater Lüneburg / Großes Haus
20.00 Uhr (Premiere)

24. JANUAR

JAZZ BEI WABNITZ
Weinkontor Wabnitz
20.00 Uhr

27. JANUAR

LÜNE-GAYNIGHT
Salon Hansen
22.00 Uhr

15. JANUAR

THEATER TRIFFT MUSEUM
Museum Lüneburg
17.00 Uhr

25. JANUAR

WALTER SITTLER LIEST
Theater Lüneburg / Großes Haus
20.00 Uhr

28. JANUAR

TILLIMATINI
Gasthausbrauerei Nolte
21.00 Uhr

15. JANUAR

KUNSTAUSSTELLUNG „BLICKWINKEL“
Heinrich-Heine-Haus
11.30 Uhr (Vernissage)

26. JANUAR

SCHÄTZE SCHÄTZEN
KulturBäckerei
16.00 bis 19.00 Uhr

28. JANUAR

JOACHIM GOERKE JAZZ TRIO
Kreuzkirche am Bockelsberg
20.00 Uhr

18. JANUAR

SAŠA STANIŠIĆ LIEST
Heinrich-Heine-Haus
19.30 Uhr

27. JANUAR

KLAUS HOFFMANN
Gut Bardenhagen
20.00 Uhr

29. JANUAR

THE UNITED KINGDOM UKULELE ORCHESTRA
Kulturforum
18.00 Uhr

19. JANUAR

KATE KITCHENHAM – MENSCH UND HUND
Lünebuch
20.00 Uhr

27. JANUAR

TELL ME ON A SUNDAY
Theater Lüneburg / T.NT
20.00 Uhr (Premiere)

1. FEBRUAR

KOSMOPOLEN. AUF DER SUCHE NACH
EINEM EUROPÄISCHEN ZUHAUSE
Heinrich-Heine-Haus
19.30 Uhr

19. JANUAR

„ST. LAMBERTI, DIE UNTERGEGANGENE
KIRCHE“
Salzmuseum
19.00 Uhr

27. JANUAR

SABINE GRUBER LIEST
Heinrich-Heine-Haus
19.30 Uhr

4. FEBRUAR

TRIO ISLANDTIEF – FIRE AND ICE
Dorfgemeinschaftshaus Rullstorf
17.00 Uhr

21. JANUAR

THE CASHBAGS
Kulturforum
20.00 Uhr

27. JANUAR

LESUNG: CAROLIN GEORGE UND BERIT NESS
KulturBäckerei
19.30 Uhr

5. FEBRUAR

KUNSTAUSSTELLUNG – CHARLY KRÖKEL
KulturBäckerei
15.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag
Edmund Minhoff

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316
www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

INTERNETAUFTRITT

Winfried Machel
machel@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Fouquet (nf)
fouquet@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
Christiane Bleumer (cb)
Emilia Püschel (ep)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)
Marietta Hülsmann (mh)

Gastautoren:

Anette Wabnitz
Caren Hodel
Charly Krökel
Christina Schmidt
Kurt-Achim Köweker
Günther Wagener
Saskia Druskeit

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg und Adendorf erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017
vom 01.01.2017; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

ANFANG FEBRUAR 2017



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg



Die Post ist da! QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für
29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de
unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer
Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

Alcedo · AlPrevent · Anna's Café · Anne Lyn's · Armin Hans Textilpflege · ArteSanum · Auto Brehm · Autohäuser Am Bilmer Berg · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Brillen Curdt · Bürgeramt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffeeshop No. 1 · Commerzbank · Comodo · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Altes Kaufhaus · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Khater's Korner · Krone · Kunsthôtel Residenz · Label · Lanzelot · La Taverna · Laufladen Endspurt · Leuphana Universität Lüneburg · Lindo · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Meines · Mrs. Sporty · News · Ochi's Barcelona · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Pacos · Piazza Italia · Piccanti · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokotheek · Schlachtereier Rothe · Schuhaus Schnabel · sichtBar · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Telcoland · Theater Lüneburg · Ticketcenter Rosenstraße · Tourist Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus · Weinfass Wabnitz · Witty Knitters · W.L. Schröder · tore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zasa · Zum Roten Tore · Zwick



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH

QUICK-DEAL



WINTERSCHNÄPPCHEN BEI S+K

Wie zum Beispiel der AYGO x als Tageszulassung (EZ 10/2016) mit:



- 14" STAHLFELGEN • BERGANFAHRHILFE (HAC) • ISOFIX KINDERSITZBEFESTIGUNG
- KLIMAAANLAGE MANUELL • ZENTRALVERRIEGELUNG MIT FUNK • ELEKTRISCHE FENSTERHEBER

UNSER HAUSPREIS AYGO 3-TÜRER

7.990 €

SIE SPAREN

3.560 €

GEGENÜBER UNSEREM
BISHERIGEN HAUSPREIS VON 11.550 €

UNSER HAUSPREIS AYGO 5-TÜRER

8.340 €

AYGO, 1,0-l-VVT-i, mit 5-Gang-Schaltgetriebe, 51 kW (69 PS), 3-Türer. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 5,0/3,6/4,1l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 95 g/km. Abbildung zeigt AYGO 5-Türer mit Sonderausstattung gegen Aufpreis.

Autohaus
S+K
...geht nicht gibt's nicht

S+K – viermal südlich der Elbe:

Liliencronstraße 17 · Neu Wulmstorf · (0 40) 7 00 15 00

Hanomagstraße 18 · Buchholz · (0 41 86) 8 88 10

August-Horch-Straße 9 · Lüneburg · (0 41 31) 87 20 70

Großmoorbogen 2 · Harburg · (0 40) 3 03 74 70

www.autohaus-suk.de/toyota



Mit neuen Möbeln ins Jahr 2017!

Wir suchen ein Zuhause für besondere Einzelstücke aus unserer Ausstellung.



BURSIAN
MÖBEL | DESIGN | NATUR

Tel 0 41 31 / 46 301
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de
www.moebel-bursian.de